



# **JAHRBUCH**

## **ANNUAL REPORT**

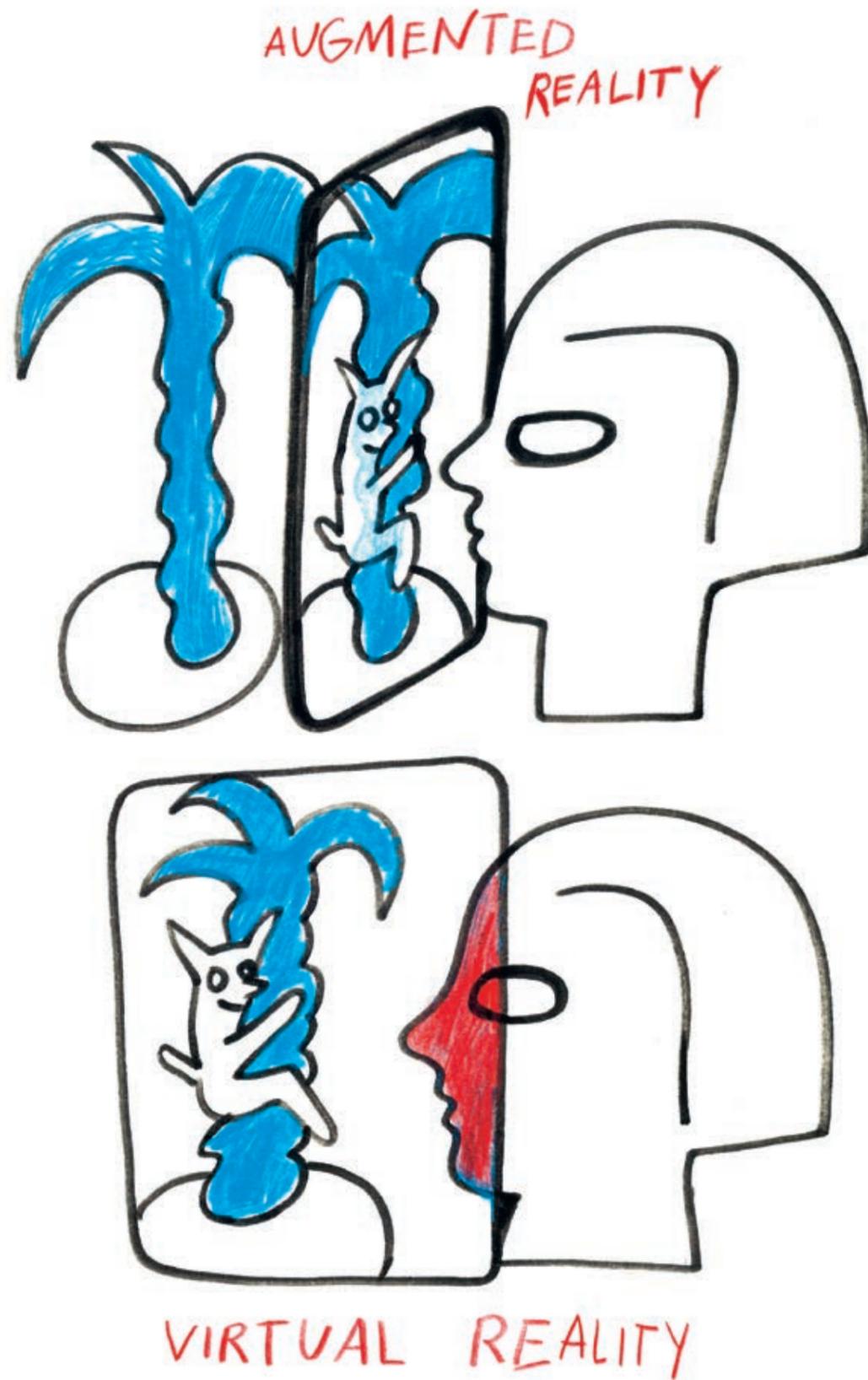
# **2017/2018**

**DIGITALISIERUNG:  
EINE FRAGE DER GLAUBWÜRDIGKEIT**

**DIGITISATION:  
A QUESTION OF CREDIBILITY**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



## DAS GOETHE-INSTITUT THE GOETHE-INSTITUT

1952

wurde das erste Auslandsinstitut in **Athen** eröffnet.  
the first Goethe-Institut opened in **Athens**.

3.500

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind weltweit im Einsatz für das Goethe-Institut.  
**employees** are at work worldwide for the Goethe-Institut.

159

Goethe-Institute sind in **98 Ländern** weltweit tätig.  
Goethe-Instituts are active in **98 countries** worldwide.

2.600

davon arbeiten an einem Institut **im Ausland** und 900 an einem Institut in Deutschland oder in der Zentrale in München.  
of them work at an institute **abroad** and 900 at an institute in Germany or at the Head Office in Munich.

12

der Institute sind in **Deutschland**.  
of the institutes are in **Germany**.

1.100

**Anlaufstellen** umfasst das Netzwerk des Goethe-Instituts insgesamt weltweit, bestehend aus Prüfungskooperationen, Lehrmittelzentren, Deutschen Lesesälen und Informationszentren, Goethe-Zentren, deutsch-ausländischen Kulturgesellschaften und Sprachlernzentren sowie Residenzhäusern und Projekträumen.

**points of contact** are part of the Goethe-Institut's network worldwide, consisting of examination partners, teaching materials centres, German reading rooms, partner libraries and information centres, Goethe-Centres, German-foreign cultural societies and language learning centres as well as residencies and project spaces.

Die Arbeit des Goethe-Instituts wird vom **Auswärtigen Amt** durch Zuwendungen unterstützt.

The work of the Goethe-Institut is supported by the **Federal Foreign Office** in the form of allocations.

40%

**seines Budgets** erwirtschaftet das Goethe-Institut durch Einnahmen aus Sprachkursen und Prüfungen der Institute in ihren Gastländern und in Deutschland sowie durch Zuwendungen Dritter und sonstige Erträge.  
**of the budget** is generated through income from the language courses and examinations held by the institutes in their host countries and in Germany as well as through third-party donations and other income.

- 4 Vorworte des Präsidenten und des Vorstands  
Forewords by the President and the Executive Committee

- 9 Presseschau  
Press Review

## DIGITALISIERUNG DIGITISATION

- 12 Bildstrecke „ART GAMES“  
Picture Gallery: *ART GAMES*
- 21 Eine Frage der Glaubwürdigkeit  
Johannes Ebert über die digitale Agenda des Goethe-Instituts  
A Question of Credibility  
Johannes Ebert on the Goethe-Institut's digital agenda
- 25 „Die Trennung in online und offline ist überholt“  
Im Gespräch mit Dirk von Gehlen  
"Separation between online and offline is obsolete"  
A conversation with Dirk von Gehlen
- 26 Projekte zum Schwerpunkt Digitalisierung  
Spotlights on Digitisation

## SPRACHE LANGUAGE

- 30 Zahlen aus der Spracharbeit  
Figures from Language Work
- 32 Auf der Suche nach Gemeinsamkeiten  
Sebastian Johna über Herausforderung und Chancen der Integrationsarbeit  
The Search for Commonalities  
Sebastian Johna on the challenge and opportunities of integration work
- 34 Das Beste aus beiden Welten  
Schayan Riaz über die Werkstatt-Konferenz „Startklar?!“  
The Best of Both Worlds  
Schayan Riaz on the workshop conference *Startklar?!*
- 38 Du bist nicht allein  
Kristina von Klot über die Online-Formate „Deutsch für Dich“ und „24h Deutsch“  
You're Not Alone  
Kristina von Klot on the online formats *Deutsch für Dich* and *24h Deutsch*
- 40 Kurz notiert: Projekte aus der Spracharbeit  
Briefly Noted: Projects from Language Work

## KULTUR CULTURE

- 46 Zahlen aus der Kulturarbeit  
Figures from Cultural Work
- 48 Von Splikifanten und der Sammelleidenschaft des Fährmanns  
Harriet Wolff über den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts  
On Splikifanten and the Ferryman's Passion for Collecting  
Harriet Wolff on the Goethe-Institut's International Co-production Fund
- 52 Ein Ort des Dialogs und des Engagements  
Lendl Izaaks über die Zukunft der Museen in Subsahara-Afrika  
A Place of Dialogue and Engagement  
Lendl Izaaks on the future of museums in Sub-Saharan Africa
- 56 Triebkräfte des Wandels  
Gökcan Demirkazik über „Orte der Kultur“ in der Türkei  
Purveyors of Change  
Gökcan Demirkazik on *Spaces of Culture* in Turkey
- 60 Kurz notiert: Projekte aus der Kulturarbeit  
Briefly Noted: Projects from Cultural Work

## DEUTSCHLAND GERMANY

- 66 Zahlen aus der Informationsarbeit  
Figures from Information Work
- 68 Das Goethe-Institut als Start-up  
Stefanie Jason über den „Library-Gamebox-Hub“ am Goethe-Institut Johannesburg  
Seeing the Goethe-Institut as a Start-up  
Stefanie Jason on the *Library-Gamebox-Hub* at the Goethe-Institut Johannesburg
- 72 #Portofrei – Ein digitaler Diskurs  
#Freepost – a digital discourse
- 74 Die Vielfalt respektieren  
Alexander Behrmann über eine Besucherreise von muslimischen Intellektuellen aus Indonesien  
Respecting Diversity  
Alexander Behrmann on a visitors' journey by Muslim intellectuals from Indonesia
- 76 Kurz notiert: Projekte aus der Informationsarbeit  
Briefly Noted: Projects from Information Work



„Delegation X“ – ein Projekt des Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts / *Delegation X* – a project by the International Co-production Fund of the Goethe-Institut



Eröffnung von „bauhaus imaginista“ im China Design Museum in Hangzhou / Opening of *bauhaus imaginista* at the China Design Museum in Hangzhou



Mit Kafka in der virtuellen Realität von „VRwandlung“ / With Kafka in the virtual reality of *VRwandlung*

## MENSCHEN PEOPLE

- 82 Die Preisträgerinnen der Goethe-Medaille  
The Awardees of the Goethe Medal
- 85 Ausgezeichnet: Klaus-von-Bismarck-Preisträger  
Distinguished: The Klaus-von-Bismarck Awardees
- 86 Mit dem Goethe-Institut unterwegs  
On the Move with the Goethe-Institut

## NETZWERK NETWORK

- 92 Regionale Gliederung / Regional Structure
- 93 Goethe-Institute weltweit / Goethe-Instituts Worldwide
- 98 Steckbriefe der Regionen / Portraits of the Regions
- Deutschland / Germany 98  
Mittelosteuropa / Central Eastern Europe 100  
Nordafrika/Nahost / North Africa/Middle East 102  
Nordamerika / North America 104  
Nordwesteuropa / Northwestern Europe 106  
Ostasien / East Asia 108  
Osteuropa/Zentralasien / Eastern Europe/Central Asia 110  
Subsahara-Afrika / Sub-Saharan Africa 112  
Südamerika / South America 114  
Südasien / South Asia 116  
Südostasien/Australien/Neuseeland / Southeast Asia/Australia/New Zealand 118  
Südosteuropa / Southeastern Europe 120  
Südwesteuropa / Southwestern Europe 122

- 126 Jahresabschluss 2017  
Annual Financial Statement 2017
- 130 Organigramm  
Organisation Chart
- 132 Präsidium, Mitgliederversammlung und Beiräte  
Board of Trustees, General Meeting and Advisory Boards
- 138 Dank / Acknowledgements
- 140 Impressum / Imprint

# AUSSEN- KULTURPOLITIK DER ZIVIL- GESELLSCHAFTEN

## FOREIGN CULTURAL POLICIES OF CIVIL SOCIETIES

Kriege und Krisen, Flucht und Vertreibung, Zensur und Einschränkung der Meinungsfreiheit, Propaganda, erschwelter Bildungszugang, Behinderung zivilgesellschaftlicher Prozesse, nationalistische Entwicklungen, Korruption und Machtmissbrauch bestimmen in vielen Teilen der Welt das Bild. Gerade in diesen Zeiten zeigt sich die Stärke des Goethe-Instituts: Wir sind präsent vor Ort, meist seit vielen Jahren im engen und vertrauensvollen Kontakt mit Künstlerinnen, Partnern und NGOs, sind und schaffen öffentliche Foren für die freie Meinungsäußerung und ermöglichen den Dialog durch Koproduktionen und Austauschprogramme. Kultur und Bildung haben einen großen Anteil am friedlichen Zusammenleben der Menschen, sie sind Plattformen des Austauschs über globale Herausforderungen und konkurrierende Wertvorstellungen sowie Nährböden für Innovation und die Entwicklung von Zivilgesellschaften. Den Dialog aufrechtzuerhalten und als Garant für Meinungsfreiheit in Erscheinung zu treten, ist gerade heutzutage deshalb so wichtig.

In der eingangs geschilderten Gemengelage muss Deutschland eigene Interessen vertreten und ein erkennbares Profil vermitteln. Es ist das mit Nachdruck vertretene Interesse an einer offenen, freiheitlichen, diskursfähigen Gesellschaft, die sich auf Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und eine demokratische Verfassung gründet. Weltformeln bieten keine Lösung, eher die persönlichen Begegnungen und Erfahrungen. Deshalb ist es auch von großer Bedeutung, dass globale Themen im eigenen Land bekannt sind und diskutiert werden. Das Goethe-Institut mit seinem Netz von 159 Instituten in knapp 100 Ländern kann diese Diskurse in Deutschland durch Impulse aus dem Ausland anregen und einbringen.

Der Einsatz für den Kulturdialog zwischen europäischen und außereuropäischen Nachbarn, die Förderung des Konzepts der Mehrsprachigkeit sowie die Thematisierung und fortlaufend kritische Beleuchtung der eigenen Einstellungen und Werte bleiben zentrale Aufgaben für das Goethe-Institut und für Europa, wo wir aktuell ein Auseinanderdriften von Mittelosteuropa und Westeuropa erleben. Europa muss wieder ein Kontinent der Anerkennung, des Respekts und der Solidarität werden. Deshalb tragen wir zum Prozess der europäischen Integration aktiv bei und beziehen daraus auch unsere

Wars and crises, displacement and expulsion, censorship and restriction of freedom of expression, propaganda, difficult access to education, obstruction of civil society processes, nationalist tendencies, corruption and abuse of power are shaping life in many parts of the world. Especially in these times, the strength of the Goethe-Institut is evident: We are present locally, in most cases for many years in close and trusting contact with artists, partners and NGOs, creating public forums for free expression and facilitating dialogue through co-productions and exchange programmes. Culture and education play a major role in peaceful coexistence as platforms for exchange on global challenges and competing values, as well as breeding grounds for innovation and the development of civil societies. This is why maintaining dialogue and being a recognised guarantor of freedom of expression is particularly important today.

In the conflicting situation described above, Germany must represent its own interests and convey a recognisable profile. It is our pro-actively represented interest in an open, free and discursive society based on the rule of law, human rights and a democratic constitution. Global formulas offer no solutions. Personal encounters and experiences do. Therefore, it is also very important that global issues are known and discussed in our own country. The Goethe-Institut with its network of 159 institutes in almost 100 countries can stimulate and introduce these discourses in Germany through impulses from abroad.

Commitment to the cultural dialogue between our European and non-European neighbours, the promotion of the concept of multilingualism and addressing and always critically illuminating our own attitudes and values remain key tasks for the Goethe-Institut and for Europe, where we are presently experiencing Central and Western Europe drifting apart. Europe must once again become a continent of recognition, respect and solidarity. That is

partnerschaftlichen Ansätze. In den kommenden Jahren wollen wir insbesondere die deutsch-französische Partnerschaft stärken.

Kultur und Bildung sind für die Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften elementar. Für das Goethe-Institut, dessen Aufgabe neben der Auswärtigen Kultur- auch die Bildungsarbeit ist, spielen deshalb Zukunftsprogramme für Bildung eine große Rolle. Zielgruppe sind vor allem die Frauen, die oftmals einen ungenügenden Zugang zu Wissen und Bildung haben. So investiert das Goethe-Institut in einen verbesserten Zugang zu unterschiedlichen formalen und non-formalen Bildungsangeboten.

Zugang zu Wissen und Bildung sowie digitale Plattformen mit großer Reichweite ermöglichen nicht nur Talentförderung, sondern auch eine ökonomische Zukunft. So haben wir als Kulturmittler in den letzten Jahren beeindruckende Zuwachszahlen erreicht, ob bei der Bedeutung der deutschen Sprache weltweit, bei der digitalen Vernetzung und beim kulturellen Austausch, mit Residenzprogrammen oder globalen Dialogen. Es gilt: Nicht Repräsentation, sondern Koproduktion und Dialog sind das Grundprinzip der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Diese Außenkulturpolitik der Zivilgesellschaften, im Sinn eines Regelwerks für einen verantwortungsbewussten Dialog, ist durch die Förderung eines demokratischen Bewusstseins in unserem Interesse!

why we actively contribute to the process of European integration and derive from it our partnership approaches. In the coming years, we particularly want to strengthen the German-French partnership.

Culture and education are fundamental to the sustainability of societies. Future programmes for education therefore play a major role for the Goethe-Institut, whose task is not only foreign cultural but also educational work. Women are our chief target group as they often have insufficient access to knowledge and education. The Goethe-Institut is therefore investing in improved access to various formal and informal educational programmes.

Access to knowledge and education as well as digital platforms with broad reach not only enable the promotion of talent, but also an economic future. As a cultural mediator, we have achieved impressive growth figures in recent years, whether in terms of the importance of the German language worldwide, in digital networking and cultural exchange, residency programmes or global dialogues. Our aim is not representation, but co-production, and dialogue is the basic principle of foreign cultural and educational policy. By promoting a democratic consciousness, this foreign policy of civil societies that creates a framework for responsible dialogue is in our own best interest!



Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann  
Präsident / President

# IN NETZWERKEN DENKEN HEISST GRENZEN- LOS DENKEN

## THINKING IN NETWORKS MEANS THINKING BEYOND BORDERS



„Freiraum“ heißt das aktuelle europaweite Projekt des Goethe-Instituts. Über 53 Organisationen aus rund 40 europäischen Städten setzen sich in Programmen und Aktionen bis ins Jahr 2019 mit der Frage auseinander, was Freiheit heute in Europa bedeutet. Sie alle trafen sich zur Eröffnung von „Freiraum“ im Dezember 2017 im Museum der Geschichte der polnischen Juden in Warschau. Es gab Diskussionen um den Freiheitsbegriff und zur Lage in Europa, Projektpläne wurden geschmiedet und Kooperationspartner ausgelöst. „Freiraum“ begründet so ein eigenes europäisches Netzwerk und verdeutlicht gleichzeitig, welche lokalen, überregionalen und globalen Impulse das Kulturnetzwerk des Goethe-Instituts geben, welche Kräfte es mobilisieren kann.

159 Goethe-Institute gibt es weltweit. Sie alle sind in ihren Gastländern seit vielen Jahren aktiver Bestandteil von Kultur- und Bildungsnetzwerken, die tief in die Gesellschaft hineinreichen. Die Häuser der Goethe-Institute sind Kristallisationspunkte für Bildung und Kultur. Sie sind Orte der Begegnung und des lebendigen Austausches. Angesichts der Tatsache, dass in immer mehr Ländern Akteure und Organisationen der Zivilgesellschaft unter Druck geraten, ist die Funktion jedes Goethe-Instituts vor Ort als Frei- und Schutzraum noch bedeutender geworden.

Goethe-Institute sind über die jeweiligen Hauptstädte hinaus jeweils im ganzen Land mit Programmen und Angeboten tätig und treffen auf eine sehr große Nachfrage. Das Projekt „Freiraum“ zeigt, dass in den vergangenen Jahren die Arbeit in überregionalen Netzwerken für das Goethe-Institut stark an Bedeutung gewonnen hat. In dem Maße, in dem Themen und Fragestellungen nicht mehr nur national, sondern global bearbeitet werden, sind auch die Grenzen im Goethe-Institut gefallen.

Die große Reichweite und Mobilisierungskraft unseres Netzwerks wird auch in unseren digitalen Programmen deutlich: „Deutsch für Dich“ mit etwa 360.000 registrierten Nutzerinnen und Nutzern macht Angebote für Deutschlerner auf der ganzen Welt, „pasch-net“ ist die Plattform für die über 1.800 Partnerschulen Deutschlands, „Music in Africa“ vernetzt Musikproduzenten, Musikerinnen und Konsumenten über den afrikanischen Kontinent hinweg, „Konverter“ ist ein Internetmagazin zu Kultur und Gesellschaft für die Länder Osteuropas

*Freiraum*, or Free Space, is the name of the Goethe-Institut's present Europe-wide project. Until 2019, more than 53 organisations in around 40 European cities are using programmes and campaigns to grapple with the question of what freedom means in Europe today. They all met for the launch of *Freiraum* in December 2017 at the Museum of the History of Polish Jews in Warsaw. There were discussions about the concept of freedom and the situation in Europe, project plans were forged and cooperation partners were chosen. *Freiraum* has thus established its own European network while at the same time demonstrating the local, supra-regional and global impulses the Goethe-Institut's cultural network has to offer and the powers it can mobilise.

There are 159 Goethe-Instituts worldwide. They have all been active in their host countries for many years as part of cultural and educational networks that reach deep into society. The premises of the Goethe-Instituts are focal points for education and culture. They are places of encounters and lively exchanges. The function of each Goethe-Institut on location as a free and protected space has become even more significant in view of the fact that civil society actors and organisations are coming under pressure in more and more countries.

Goethe-Instituts are active beyond the respective capital cities in each country with programmes and offers that meet with a very large demand. The *Freiraum* project shows how very important it has become for the Goethe-Institut to work in supra-regional networks in recent years. To the extent that topics and issues are no longer dealt with nationally, but globally, the borders have also fallen for the Goethe-Institut.

The wide range and mobilising power of our network is also demonstrated by our digital programmes: *Deutsch für Dich* (German for you) with about 360,000 registered users provides offers for learners of German all

und Zentralasiens. 34 Millionen Besucherinnen und Besucher zählen die Webseiten der Goethe-Institute weltweit, vier Millionen nutzen die Angebote in den sozialen Medien – Tendenz steigend.

Im Internet wird das Projekt „Freiraum“ von einer eigenen Webseite begleitet, auf der Intellektuelle Position zum aktuellen Stand der Freiheit in Europa beziehen. Und natürlich finden im Rahmen von „Music in Africa“ auch erfolgreiche Konzerte und Informationsveranstaltungen statt. Gerade die Verbindung von Angeboten aus dem physischen Teil des Netzwerks des Goethe-Instituts mit dem digitalen und umgekehrt bietet viele Chancen für die Zukunft, weil sie die nachhaltige Wirkung von Programmen verstärkt und die Reichweiten erhöht.

Deshalb ist es notwendig, beide Netzwerke als eines zu denken, weiterzuentwickeln und – angesichts der großen globalen Herausforderungen für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands und Europas – gleichermaßen zu stärken.

Im vorliegenden Jahrbuch finden Sie zahlreiche spannende Beispiele für die Arbeit des Netzwerks des Goethe-Instituts. Wir wünschen Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Lektüre.

over the world, *pasch-net* is the platform for Germany's over 1,800 partner schools, and *Music in Africa* networks music producers, musicians and consumers across the African continent. *Konverter* is an Internet magazine on culture and society for the countries of Eastern Europe and Central Asia. The websites of the Goethe-Instituts have 34 million visitors worldwide, four million use our offers on social media – and the numbers are rising.

The *Freiraum* project is accompanied by its own website where intellectuals take positions on the present state of freedom in Europe. And, of course, there are also popular concerts and information events as part of *Music in Africa*. The combination of offers from the physical part of the Goethe-Institut's network with the digital and vice versa offers many opportunities for the future, because it enhances the lasting effect of our programmes and increases their reach.

It is therefore necessary to think of these two networks as one, to develop them further, and – in view of the major global challenges for Germany's and Europe's foreign cultural and educational policy – to strengthen them both in equal measure.

In this Annual Report you will find many exciting examples of the work done by the Goethe-Institut network. We wish you a stimulating and insightful read.

Johannes Ebert  
Generalsekretär /  
Secretary General

Rainer Pollack  
Kaufmännischer Direktor /  
Executive Director

## PRESSESCHAU 2017/2018 PRESS REVIEW 2017/2018

### 15.5.2017 | BERLINER ZEITUNG

Über „Shifting Perspectives“ beim Theatertreffen

Tatsächlich hätte sich für die vom Goethe-Institut initiierte Koproduktionsreihe zur Erprobung „neuer, kollaborativer Arbeitsprozesse“ auch ein eigenes kleines Festival mit Querverweisungspotenzial gelohnt. Denn nimmt man mal den „Social Muscle Club“ beiseite, der bereits seit Jahren in den Sophiensaealen wohnt, gaben die vier hochambitionierten afrikanisch-deutschen Gastspiele viel Diskussionsstoff.

On Shifting Perspectives at the Theatertreffen

In fact, a co-production series initiated by the Goethe-Institut to test “new, collaborative work processes” would have been worth a small festival of its own with cross-reference potential. Aside from the Social Muscle Club, which has been housed in the Sophiensaele for years, the four highly ambitious African-German guest appearances have offered plenty of cause for discussion.

### 19.5.2017 | THE JAKARTA POST

Über „Games And Politics“

Überall bahnen sich horizontale Konflikte an. Inmitten solcher Unruhen wird es besonders wichtig, den gegenwärtigen politischen Diskurs zu verstehen, um so diese schwierigen Zeiten zu überstehen. Allerdings kann man nicht nur im Klassenzimmer und auf der politischen Bühne etwas über Politik erfahren. In einer Ausstellung mit dem Titel „Games And Politics“ des Goethe-Instituts in Jakarta können die Besucher auf unterhaltsame Weise etwas über Politik lernen. Die Ausstellung präsentiert 16 von Deutschen entwickelte Spiele, die den Besuchern Informationen bieten und ein Bewusstsein für die dringlichsten Probleme unserer Zeit schaffen sollen.

On Games and Politics

All around horizontal conflicts are brewing. Amid such turmoil, it becomes crucial to understand current political discourse to survive these troubled times. But learning about politics can be done outside the classroom or the political arena. An ongoing exhibition titled Games & Politics, at Goethe Haus in Jakarta allows people to learn about politics in a fun way. Showcasing 16 games developed by Germans, the exhibition, which runs until May 27, attempts to make people familiar with and aware of some of the most pressing contemporary issues of our time.

### 12.8.2017 | DER TAGESSPIEGEL

Über „Kinshasa Collection“

„Kinshasa Collection“ ist eine Web-Serie über das reale, irre Abenteuer, den geforderten Trailer zu drehen, ein „making of“ als brillant humorvolles, innovatives Filmexperiment, gefördert vom

Goethe-Institut, der Bundeskulturstiftung und dem Medienboard Berlin-Brandenburg. Start der zweiten Staffel war am Freitag, flankiert von einer rappenden tropischen Modenschau im Berliner Haus der Kulturen der Welt, eröffnet durch den fulminanten Rapper Wilfried Luzele aka LovaLova. [...] „Kinshasa Collection“ hat Speed und Spirit, ist transkontinentale Docufiction, investigative Tropenkomödie und aufklärende Kritik in einem. Westliche Modehäuser wirken wie gestrickte Einfallslosigkeit, blickt man auf Kinshasas explosive Modedefantasia, den Charme der Improvisation.

On Kinshasa Collection

Kinshasa Collection is a web series about the real, mad adventure to shoot the obligatory trailer, a “making of,” as a brilliantly humorous, innovative film experiment, funded by the Goethe-Institut, the Federal Cultural Foundation and the Medienboard Berlin-Brandenburg. The second season launched on Friday, accompanied by a jam-packed tropical fashion show in Berlin’s Haus der Kulturen der Welt and opened by the brilliant rapper Wilfried Luzele AKA LovaLova. [...] Kinshasa Collection has speed and spirit, is a transcontinental docu-fiction, investigative tropical comedy and enlightening criticism all in one. Western fashion houses look completely unimaginative compared with Kinshasa’s explosive fashion fantasy and the charm of improvisation.

### 6.9.2017 | NEUE RUHRZEITUNG

Über „Episoden des Südens“

Das Goethe-Institut São Paulo hat mit „Episoden des Südens“ eine Reihe von Veranstaltungen entwickelt, bei denen globale Sicht- und Denkweisen hinterfragt werden. Auf dieser Basis hat „PACT Zollverein“ für die Ruhrtriennale mit „the other way around“ eine perspektivreiche Welterkundung entwickelt, die im choreografischen Zentrum in Essen beginnt: In einem als Arena angeordneten Sitzarrangement erlebt das Publikum ab dem 15. September drei verschiedenen besetzte, kaleidoskopische Abende. Ob die Besucher mit Gästen über Museumsobjekte spekulieren und sie dabei zu neuem Leben erwecken, in Klangwelten eintauchen oder Zeuge anderer Geschichtsschreibung werden: „vielschichtige Blickwechsel und spielerische Übersprünge sind beabsichtigt“.

On Episodes of the South

With Episodes of the South, the Goethe-Institut São Paulo has developed a series of events that question global perspectives and ways of thinking. On this basis, PACT Zollverein has developed a perspective-rich global expedition for the Ruhrtriennale called “the other way around” that begins in the choreographic centre in Essen: In seating arranged like an arena, the audience will experience three different kaleidoscopic evenings from 15 September. Whether the visitors speculate with guests about museum objects to bring them back to life, immerse themselves in sound worlds or witness a different historiography, “multi-faceted changes of perspective and playful leaps are intended.”

links / left: Die interaktive Ausstellung „Games and Politics“ zeigte auf ihrer Station in Nowosibirsk, wie Computerspiele ihr politisches Potenzial entfalten. / On its stop in Novosibirsk, the interactive exhibition Games and Politics showed how computer games unfold their political potential.



**6.11.2017 | DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN***Über das Projekt „Kulturzug Dresden – Prag // Prag – Dresden“*

Hinter der Lok ein Wagen der 1. Klasse, dann ein ungewöhnlicher, weil selten gesehener Vertreter unter den Eisenbahnwaggons: ein Konferenzwagen. Drinnen sind etwa 30 schwarze Ledersessel in Fahrtrichtung angeordnet. Ihnen gegenüber steht ein kleiner Tisch, ebenfalls mit zwei Sesseln. Dort nimmt der Schriftsteller Durs Grünbein Platz, neben ihm der Chef des Prager Goethe-Instituts Berthold Franke. Der Autor wird lesen, aus seinem Roman „Die Jahre im Zoo“ über seine Kindheit in Hellerau und aus dem Lyrikband „Zündkerzen“, Franke wird mit ihm immer wieder parlieren: über Autobiografisches oder Poetologisches, zum Beispiel. Unterbrochen von einer Pause, zieht sich das Ganze gute zwei Stunden hin, ohne dass Langeweile aufkommt. Es ist die Dauer einer Zugfahrt von Dresden nach Prag: Abfahrt 15.08 Uhr, Ankunft 17.27 Uhr.

*On the project Kulturzug Dresden – Praha // Praha – Dresden*

Behind the locomotive is a first class car followed by an unusual, rarely seen representative among the railway wagons: a conference car. Inside there are about 30 black leather chairs arranged in the direction of travel. Opposite them is a small table, also with two armchairs where the writer Durs Grünbein sits down next to the head of the Prague Goethe-Institut Berthold Franke. The author will read from his novel Die Jahre im Zoo (The Years in the Zoo) about his childhood in Hellerau and from the poetry book Zündkerzen (Sparkplugs) while Franke chats with him about autobiographical or poetological things. Interrupted by a break, the whole thing goes on for two hours without giving rise to boredom. That's the duration of a train journey from Dresden to Prague: departure 15.08, arrival 17.27.

**12.12.2017 | BERLINER ZEITUNG***Über das MINA-Festival in Beirut und das Projekt „Ideas Boxes“*

In der Praxis sind westlichen Institutionen bei der Förderung von Kunst und Kultur im Ausland jedoch enge Grenzen gesetzt. „Für humanitäre Hilfe gibt es jede Menge Geld“, sagte Laila Hourai. „Aber Kunst und Kultur sind ebenso wichtig. Man glaubt es kaum, aber in den Flüchtlingslagern entsteht eine eigene künstlerische Sprache. In die sollte man investieren!“ Und das von Anfang an. Beispielsweise mit den „Ideas Boxen“ des Goethe-Instituts, die seit einem Jahr, wenn auch erst in kleiner Zahl, in der Türkei, im Irak, in Jordanien und im Libanon eingesetzt werden können.

*On the MINA Festival in Beirut and the Ideas Boxes project*

In practice, however, Western institutions have narrow limits in promoting art and culture abroad. “There is plenty of money for humanitarian aid,” Laila Hourai said. “But art and culture are just as important. You’d hardly believe it, but the refugee camps are creating their own artistic language. We should invest in it!” And from the very beginning. For example, with the Ideas Boxes by the Goethe-Institut, which have been available for use for a year, if only in small numbers, in Turkey, Iraq, Jordan and Lebanon.

**19.1.2018 | LE PARISIEN***Über „Beyond Seeing“*

In einem Ausstellungsraum in La Villette zählt das Äußere wenig. Das Goethe-Institut Paris, das kulturelle Veranstaltungen fördert, hat gemeinsam mit Mode- und Kunstschulen in der Schweiz, Deutschland, Belgien und Frankreich eine Veranstaltung ausgearbeitet, die mit einer Vielzahl von Sinnen erfahren wird. Ihre Ausstellung „Beyond Seeing“ (Jenseits des Sehens), die bis zum 28. Januar gezeigt wird, wird mit geschlossenen Augen wahrgenommen. „Designstudenten haben mit Menschen zusammengearbeitet, die sehr schlecht sehen oder blind sind“, erklärte Katharina Scriba zu Beginn des Projekts. „Wir wollten Mode und Design mit anderen Sinnen als den Augen erfassen.“

*On Beyond Seeing*

In an exhibition space in La Villette, looks hardly matter. The Goethe-Institut Paris, which promotes cultural events, has collaborated with fashion and art schools in Switzerland, Germany, Belgium and France to create an event that will be experienced with multiple senses. Its exhibition Beyond Seeing, which will be shown until 28 January, is meant to be experienced with closed eyes. “Design students have worked with people whose vision is very poor or who are blind,” explains Katharina Scriba at the beginning of the project. “We wanted to perceive fashion and design with different senses than sight.”

**5.2.2018 | SÜDDEUTSCHE ZEITUNG***Über den neuen Koalitionsvertrag*

Ebenso bedeutsam ist aber der zweite Teil des neuen Goethe-Mandats: Statt nur als Einbahnstraße von Deutschland in die Welt zu fungieren, soll Goethe auch das nach Deutschland spiegeln, was in der Welt passiert, so Goethe-Präsident Klaus-Dieter Lehmann gegenüber der SZ. Und dafür sei niemand besser geeignet als die Goethe-Institute, die ja schon jetzt eng mit den lokalen Kulturszenen zusammenarbeiten. Dabei kann es um konkrete Hilfen bei der Integration von Geflüchteten gehen, aber ebenso auch darum, einer viel komplexer gewordenen deutschen Gesellschaft und einer viel komplexeren Welt intellektuell gerecht zu werden. Innere und äußere Kulturpolitik werden miteinander verschränkt.

*On the new Coalition Agreement*

However, the second part of the new Goethe mission is just as significant: Instead of serving as a one-way street from Germany into the world, Goethe should also reflect what is happening in the world back to Germany, Goethe President Klaus-Dieter Lehmann told the SZ. And no one is better suited than the Goethe-Instituts, who already work closely with the local cultural scenes. It could be about tangible assistance in the integration of refugees, but also about being able to intellectually meet the needs of a much more complex German society and a much more complex world. Domestic and foreign cultural policies are interlinked.

**12.3.2018 | THE TIMES LITERARY SUPPLEMENT***Über „VRwandlung“*

„Im kulturellen Vorbewusstsein“, schreibt Rainer Stach in „Ist das Kafka?“, seiner Sammlung von 99 Kafka-Fundstücken - begleitend zu seiner dreibändigen Biografie -, hat sich „die Stereotype einer Dichter-Imago erhalten, die Kafka zu einer Art Alien macht: weltfremd, neurotisch, introvertiert, krank.“ Stach stellt diese Wahrnehmung in Frage, indem er Kafka in „ungewohnten Kontexten“ zeigt und uns dazu ermutigt, den Autor fern von „kafkaesken Bildern und Assoziationen“ zu betrachten. Dies erklärt Stachs Beteiligung an einem spannenden Projekt des Goethe-Instituts Prag. „VRwandlung“ ist eine vierminütige Virtual-Reality-Installation, die den Anfang von Kafkas bekanntester Erzählung „Die Verwandlung“ aufgreift.

*On VRwandlung*

In “the popular imagination”, writes Rainer Stach in Is that Kafka?, his compendium of ninety-nine Kafka quirks to accompany his three-volume biography, “Kafka has persisted as the quintessential archetype of the writer as a sort of alien: unworldly, neurotic, introverted, sick”. Stach then challenged that perception by revealing Kafka in “unexpected contexts”, encouraging us to view him through a lens not “plastered over with ‘Kafkaesque’ images and associations”. That explains Stach’s participation in an intriguing project currently taking place at the Goethe Institute in Prague. VRwandlung is a four-minute virtual-reality rendering of the opening of Kafka’s best-known story, “Die Verwandlung” (“Metamorphosis”).

**24.3.2018 | DIE TAGESZEITUNG***Über den „Henrike-Grohs-Preis“*

Em’kal Eyongakpa sieht man selten ohne seine Kopfhörer. Er trägt sie auf dem Kopf, in der Hand oder in einem Leinenbeutel. Ein Plastikbügel mit zwei grauen Muscheln – sein Tor zu einer Welt, die nicht von Bildern, sondern von Klängen bestimmt ist. Gerade hat er den Henrike-Grohs-Preis für afrikanische Künstler gewonnen. Zum ersten Mal wurde der Preis in Abidjan, der Hauptstadt der Côte d’Ivoire, vergeben. Gestiftet wird er vom Goethe-Institut und der Familie von Henrike Grohs, der Leiterin des Goethe-Instituts Abidjan, die vor zwei Jahren bei einem islamistischen Anschlag in Grand-Bassam, einer Hafenstadt in der Nähe von Abidjan, getötet wurde. Die Auszeichnung will ihr Lebenswerk, die Förderung afrikanischer Künstler, fortführen.

*On the Henrike-Grohs-Award*

Em’kal Eyongakpa is rarely seen without his headphones. He wears them on his head, carries them in his hand or in a linen bag. A plastic frame holding two grey shells are his door to a world that is not determined by pictures but by sounds. He has just won the Henrike Grohs Award for African Artists. The award was conferred for the first time in Abidjan, the capital of Côte d’Ivoire. It is endowed by the Goethe-Institut and the family of Henrike Grohs, the director of the Goethe-Institut Abidjan who was killed two years ago during a terrorist attack in Grand-Bassam, a port town near Abidjan. The objective of the award is to continue her life’s work, the promotion of African artists.

aturday

# DIGITALISIERUNG

## DIGITISATION



Programmierer, Künstlerinnen und Kreative aus der ganzen Welt kamen zusammen, um für „ART GAMES“ bei sogenannten Game Jams digitale Spiele zu entwickeln. Die Game Jams fanden in acht Städten statt, unter anderem in der russischen IT-Hochburg Nowosibirsk. ART GAMES war ein Projekt des Goethe-Instituts in Kooperation mit „Maschinen-Mensch“, gefördert durch das Auswärtige Amt. / At the Game Jams, programmers, artists and creatives from around the world came together to develop digital games for ART GAMES. The Game Jams took place in eight cities, including the Russian IT stronghold Novosibirsk. ART GAMES was a project by the Goethe-Institut in cooperation with *Maschinen-Mensch*, funded by the Foreign Office.



links / left: Jury-Mitglied Nadezhda Zhuk von der lokalen Spieleentwicklungsfirma Alawar und Johannes Kristmann vom Kooperationspartner „Maschinen-Mensch“ betreuten den Game Jam in Nowosibirsk mit. / Jury member Nadezhda Zhuk from the local game-designing company Alawar and Johannes Kristmann from the cooperation partner *Maschinen-Mensch* were part of the supervision team for the Game Jam in Nowosibirsk.

rechts / right: Der erste Game Jam fand Ende November 2016 in Mexiko-Stadt im Centro de Cultura Digital statt. / The first Game Jam took place in late November 2016 in Mexico City at the Centro de Cultura Digital.



Der zweite Game Jam wurde Anfang 2017 im Nam June Paik Art Center in Seoul veranstaltet. / The second Game Jam was held in early 2017 at the Nam June Paik Art Centre in Seoul.



Nach dem Game Jam wählte eine Jury das beste Spiel aus, hier in Jakarta. Die Gewinnerspiele wurden im April 2018 auf dem A MAZE. / Berlin Festival präsentiert. / After the Game Jam, a jury chose the best game, as here in Jakarta. The winning games were presented at the A MAZE. / Berlin Festival in April 2018.

Beim Game Jam in Athen (2018) zeigte sich, dass das Eintauchen in die Virtuelle Realität keine Weltflucht bedeuten muss. / At the Game Jam in Athens (2018) it became clear that immersion in Virtual Reality is not always escapism.



## EINE FRAGE DER GLAUBWÜRDIGKEIT

Welche Denkweisen und Praxisformen erfordert die Digitalisierung? Debatten über einen zukunftsweisenden Modus Operandi anzuregen und demokratische Wissens-Inseln im Netz zu etablieren, steht ganz oben auf der digitalen Agenda des Goethe-Instituts.

Cyber-Angriffe auf den Bundestag und Fake News im Wahlkampf; Big Data im Krankenhaus und Pflege-Roboter im Altersheim; und nicht zuletzt die Perspektive auf selbstfahrende Autos und Industrie 4.0: Die Digitalisierung markiert den größten epochalen Wandel seit der Industrialisierung. Ihre Folgen sind kaum abschätzbar. Seit Beginn der Kommerzialisierung des Internets Mitte der 1990er- Jahre reißt die Debatte nicht ab: Was überwiegt? Der Zugewinn an Wissen dank der globalen Vernetzung, die vor allem in der Anfangszeit des Internets als Hoffnungsträger einer neuen demokratischen Teilhabe galt? Oder digitale Kollateralschäden, insofern der Blick auf die Welt heute maßgeblich von Filterblasen und Algorithmen geprägt wird und Kommunikation im Netz untrennbar verwoben scheint mit ökonomischen, politischen und religiösen Interessen?

### EIN DIGITALER KOMPASS

Wie jeder technologische Wandel ist auch die Digitalisierung so paradox wie unausweichlich. Unsere Aufgabe als Goethe-Institut besteht darin, die Möglichkeiten der Digitalisierung für die Sprach-, Kultur-, Informations- und Bildungsarbeit produktiv zu nutzen, indem wir weitere innovative Formate und Instrumente etablieren. Nur so können wir junge Zielgruppen für uns gewinnen und die Reichweite unserer Angebote erhöhen. Ebenso vordringlich in der Arbeit des Goethe-Instituts ist es, einen verlässlichen digitalen Kompass für den Umgang mit den neuen Parametern bereitzuhalten, für Transparenz in der Folgenabschätzung zu sorgen und populistische Schwarz-Weiß-Malerei mit Aufklärung zu kontern. Als Beispiel dafür sei die polemisch geführte bildungspolitische Debatte über die Einführung digitaler Klassenzimmer genannt. Die Befürworterinnen und Befürworter elektronischer Medien im Unterricht meinen, ohne neue Schulfächer wie Programmierung und Medienkompetenz sei die junge Generation nicht zukunftsfähig. Kritikerinnen und Kritiker hingegen warnen vor dem Internet als primärem Nachschlagewerk, das ohne profundes Vorwissen zu falschen Schlüssen verleite, nach dem Motto: Was bei einer Suchmaschine nicht auf Seite eins erscheint, kann so wichtig ja nicht sein.

Fest steht: Die Vermittlung fundierter Sachkenntnisse und das Einüben von analytischem Denken beansprucht auch im digitalen Klassenzimmer seinen Raum. Entscheidend für Bildungsprozesse bleiben die Fähigkeit und Bereitschaft, auch Quellen abseits des Mainstreams zu recherchieren und dafür gelegentlich mal wieder ein Buch zur Hand zu nehmen oder eine Bibliothek aufzusuchen.

## A QUESTION OF CREDIBILITY

What modes of thinking and forms of practice does digitisation require? Encouraging debates on a forward-looking modus operandi and establishing democratic islands of knowledge on the web is high on the digital agenda of the Goethe-Institut.

Cyber attacks on the Bundestag and fake news in the election campaign, big data in hospitals and nurse robots in nursing homes, and last but not least, the prospect of self-driving cars and Industry 4.0: Digitisation marks the greatest epochal transition since industrialisation. Its consequences are hardly estimable. Since the commercialisation of the Internet began in the mid-1990s, the debate has not stopped. What will prevail? The gains in knowledge thanks to global networking, which was considered the bearer of hope for new democratic participation, especially in the early days of the Internet? Or digital collateral damage, considering that the view of the world today is decisively shaped by filter bubbles and algorithms and communication on the Internet seems to be inextricably interwoven with economic, political and religious interests?

### A DIGITAL COMPASS

Like all technological change, digitisation is as paradoxical as it is inevitable. Our task as the Goethe-Institut is to productively exploit the possibilities of digitisation for our language, cultural, information and educational work by establishing more innovative formats and instruments. It is the only way we can win additional young target groups for ourselves and increase the reach of our programmes. It is equally urgent in the work of the Goethe-Institut to provide a reliable digital compass for dealing with the new parameters, to ensure transparency in the assessment of consequences and to counter populist oversimplifications with education. One example of this is the polemical educational policy debate over the introduction of digital classrooms. The advocates of electronic media in the classroom think that without new school subjects such as programming and media literacy the young generation will not be fit for the future. Critics, however, warn against the Internet as a primary reference work that without profound prior knowledge deceives people into wrong conclusions according to the motto: If it doesn't appear on page one of a search engine, it can't be very important.

One thing is certain: Conveying well-founded expertise and practicing analytical thinking also occupies a space in the digital classroom. The ability and willingness to also research sources outside the mainstream and occasionally pick up a book or visit a library remain decisive for educational processes.

## DAS HOHE GUT DER AUTONOMIE

Es ist diese der Aufklärung verpflichtete Mittlerfunktion, die dem Goethe-Institut im digitalen Wandel mehr denn je zuwächst: Dabei geht es zum einen um „Digital Literacy“, also um die Kompetenz, elektronische Medien auf mündige Art und Weise zu nutzen, und zum anderen darum, bestehenden Bildungs- und Diskursplattformen im Netz zu noch größerer Sichtbarkeit und Relevanz zu verhelfen – ganz im Sinne der Digitalen Bildungsoffensive, die die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag ausgerufen hat. Auf diese Herausforderung ist das Goethe-Institut, das seit jeher zivilgesellschaftlichen Akteuren weltweit Räume für den freien Meinungs austausch eröffnet, vorbereitet. Denn in Abgrenzung zu Akteuren mit primär ökonomischen und politischen Interessen trägt es schon heute wesentlich zum Aufbau einer demokratisch verfassten Gegenöffentlichkeit im Netz bei und genießt große Glaubwürdigkeit. Das hohe Gut der Autonomie, die das Schaffen unabhängiger Wissens-Inseln ermöglicht, die frei von Denkverböten sind und nicht der Logik des Marktes gehorchen müssen, ist im digitalen Raum rar und wertvoll. Bereits 2003 hat das Goethe-Institut die Grundzüge seiner Digitalstrategie formuliert; 2013 wurde eine neue Strategie erarbeitet. Erklärtes Ziel ist es, Netzwerke aus Intellektuellen, Kunstschaffenden und Wissenschaftlerinnen verstärkt im World Wide Web zu verankern. Dafür sollen sowohl die Netz-Communitys gestärkt als auch neue Infrastrukturen errichtet werden, um möglichst vielen Menschen die Interaktion mit zivilgesellschaftlichen Akteuren im digitalen Raum zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund der Geschwindigkeit, mit der die Digitalisierung in allen Lebensbereichen voranschreitet, ist es das Gebot der Stunde, sich hier und jetzt nachhaltig zu engagieren, was einen höheren Einsatz von Ressourcen unumgänglich macht.

## ZWISCHEN TEILHABE UND ÜBERWACHUNG

Eine besondere Rolle in der digitalen Agenda des Goethe-Instituts spielt die Entwicklung zeitgemäßer Formate des kollaborativen Sprachenlernens: ein gemeinschaftliches, selbstverantwortliches Arbeiten, das auch in Sprachlern-Apps gefragt ist. Um Leitlinien für zukünftige Sprachlernangebote zu entwickeln, lud das Goethe-Institut im März dieses Jahres zur Werkstatt-Konferenz **„Startklar?!“** nach Berlin. Dort kamen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um sich über vernetztes und mobiles Lernen und den Einsatz von Übersetzungstechnik und künstlicher Intelligenz auszutauschen. Sieben aus einem nächtlichen Hackathon hervorgegangene Projektideen zum Fremdsprachenlernen und -lehren in der Zukunft erhalten seitdem eine Förderung des Goethe-Instituts, darunter die Tandem-App **„Tapp“**, die nun zu einem Prototyp entwickelt wird.

Einige konkrete Projekte veranschaulichen, wie das Goethe-Institut die Digitalisierung produktiv und kritisch begleitet. Je mehr Wissen global abrufbar wird, desto höher ist das Risiko, zum Opfer von Manipulation und Zensur zu werden. Das Eindringen von Überwachung und Zensur in den Lebensalltag thematisiert beispielsweise die Ausstellung **„Global Control and Censorship“**, die 2015 erstmals im Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe präsentiert wurde. Die zentrale Frage lautet: Wie lässt sich digitale Kommunikation kontrollieren, die zunehmend für Überwachung missbraucht wird? Zu sehen sind neben Malerei, Fotografie und Klangkunst auch interaktive Arbeiten wie etwa das Projekt **„Letters to Edward Snowden“**

## THE PRECIOUS ASSET OF AUTONOMY

It is this mediating function dedicated to education that the Goethe-Institut is accruing more than ever before in the face of digital transformation. On the one hand it is a matter of digital literacy, skills in using electronic media responsibly, and on the other hand of making existing educational and discourse platforms on the Internet even more visible and relevant – in line with the Digital Education Offensive proclaimed by the new Federal government in its coalition agreement.

The Goethe-Institut, which has always offered civil society actors around the world spaces to freely exchange views, is prepared for this challenge. For unlike actors with primarily economic and political interests, we already contribute significantly to building a democratic counter-public on the Internet and enjoy great credibility. The precious asset of autonomy, which enables the creation of independent islands of knowledge that are free of bans on thought and do not have to obey the logic of the market, is rare and valuable in the digital world. As early as in 2003, the Goethe-Institut formulated the main features of its digital strategy; in 2013 it was updated. The declared goal is to anchor existing networks of intellectuals, artists and scientists more firmly in the World Wide Web. For this purpose, both web communities should be strengthened and new infrastructures set up to enable as many people as possible to interact with civil society actors in the digital sphere. Considering the speed with which digitisation is advancing in all areas of life, it is the order of the day to engage sustainably here and now, which makes increased use of resources indispensable.

## BETWEEN PARTICIPATION AND SURVEILLANCE

The development of contemporary formats for collaborative language learning, community, self-responsible work, which is also in demand in language learning apps, plays a special role in the digital agenda of the Goethe-Institut. In order to develop guidelines for future language learning programmes, the Goethe-Institut hosted the Workshop Conference **Startklar?!** in Berlin this March. There, experts from science and practice came together to exchange ideas about networked and mobile learning and the use of translation technology and artificial intelligence. Seven project ideas for future foreign language learning and teaching that emerged from a nightly hackathon have since received funding from the Goethe-Institut, including the tandem app TAPP, which is now being developed as a prototype. Some concrete projects illustrate how the Goethe-Institut productively and critically accompanies digitisation. The more knowledge that can be accessed globally, the higher the risk of becoming victimised by manipulation and censorship. For example, the exhibition **Global Control and Censorship**, which was presented for the first time in 2015 at the Center for Art and Media (ZKM) in Karlsruhe, addresses the intrusions of



(2015/2017), bei dem die französische Künstlerin Alice Cavoukdjiane Galli das Publikum dazu einlud, Botschaften an den bekannten Whistleblower zu hinterlassen. Alle Werke entstanden in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland, dem Chaos Computer Club, Reporter ohne Grenzen und Plattformen wie WikiLeaks und netzpolitik.org. Nach Stationen in Tallinn, im slowakischen Žilina und im polnischen Białystok führt die Wanderausstellung 2018 unter anderem nach Litauen, Lettland, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Die Aussicht auf tief greifende Veränderungen gewohnter Denk-, Lern- und Arbeitsstrukturen bringt große Verunsicherung mit sich und die Angst, dem digitalen Lauf der Dinge ausgeliefert zu sein wie einer Naturkatastrophe. So verständlich solche Gefühle der Überforderung sind, so wichtig ist es, auch die Gestaltungsspielräume und Chancen ins Bewusstsein zu rücken, die der fundamentale Wandel mit sich bringt. Der Publikumserfolg von **„A Better Version of You“** spiegelt die Faszination für digitale Innovationen: In Seoul, wo die von den Goethe-Instituten in China und Korea ins Leben gerufene interaktive Technologiemesse Ende 2017 erstmals öffnete, kamen 5.000 Besucherinnen und Besucher, um technologische, zum Teil irritierende Zukunftsszenarien durchzuspielen, die in Peking und in weiteren Stationen 2018 erlebbar sind; mal geht es um schwarm-gestützte Stadtplanung, mal um **„Patches“**, mithilfe derer sich Gedanken und Gefühle direkt von Hirn zu Hirn übertragen lassen.

Ein Beispiel dafür, wie durch digitale Selbstermächtigung kritisches Potenzial gefördert werden kann, ist **„Games and Politics“**. Die in Kooperation mit dem ZKM entstandene Wanderausstellung, die 2017 unter anderem in der russischen IT-Hochburg Nowosibirsk, die auch **„Silicon Taiga“** genannt wird, Station gemacht hat, illustrierte das sozialkritische Potenzial von Computerspielen. Vorgestellt wurden Konzepte für Computerspiele, die den Umgang mit Geflüchteten

surveillance and censorship in everyday life. The central question is how to control digital communication, which is increasingly being misused for surveillance. In addition to paintings, photography and sound art there are also interactive works such as the project **Letters to Edward Snowden** (2015/2017), in which French artist Alice Cavoukdjiane Galli invited the audience to leave messages to the well-known whistle-blower. All of the works were created in cooperation with the PEN Centre Germany, the Chaos Computer Club, Reporters Without Borders and platforms like WikiLeaks and netzpolitik.org. After stops in Tallinn, in Žilina, Slovakia and in Białystok, Poland, in 2018 the travelling exhibition will go on to Lithuania, Latvia, Slovenia, the Czech Republic and Hungary, among others.

The prospect of profound changes in common thinking, learning and working structures brings with it great insecurity and the fear of being at the mercy of the digital course of events as if it were a natural disaster. As understandable as these feelings of being overwhelmed are, it is just as important to raise awareness of the scope and opportunities that fundamental change brings with it.

**A Better Version of You's** popularity reflects the fascination for digital innovation. In Seoul, where the interactive technology fair launched by the Goethe-Instituts in China and Korea opened for the first time in late 2017, 5,000 visitors came to play out technological, partly irritating future scenarios that can be experienced in Beijing and in other locations in 2018. Sometimes it's about swarm-based city planning, sometimes about patches used to transmit thoughts and feelings directly from brain to brain.

One example of how digital self-empowerment can boost critical potential is **Games and Politics**. The travelling exhibition, which illustrated the socially critical potential of computer games, was created with the

oben / above: Das Thema des fünften Game Jam war Emanzipation. Er fand Ende Juni 2017 in São Paulo statt. / The theme of the fifth Game Jam was emancipation. It took place in late June 2017 in São Paulo.



zum Gegenstand hatten, aber auch das Aufbegehren gegen totalitäre Systeme und prekäre Arbeitsverhältnisse. Flankiert wurde das Projekt vor Ort von einem Wettbewerb für russische Spiele-Designerinnen und -Designer. Die interaktive Schau ist charakteristisch für viele hybride Kulturprojekte des Goethe-Instituts: Sie setzen globale Debatten frei und fördern die lokale Gemeinschaft; sie unterstützen den Aufbau digitaler Communitys und bieten konkrete Anlässe für die Entstehung von Synergien.

Ziel ist, in der digitalen und analogen Welt Freiräume für den gedanklichen Austausch zu eröffnen, was in Zeiten des Umbruchs wichtiger denn je ist, wie es die am Projekt in Skopje beteiligte Psychologieprofessorin Kalina Sotiroska Ivanoska auf den Punkt brachte: „Nennen Sie es Neugier oder Megalomanie, aber die Menschen sind von der Möglichkeit fasziniert, die Gesellschaft selbst zu gestalten.“ Mit fortschreitender technologischer Entwicklung wächst dabei dem Goethe-Institut die gesellschaftliche Verantwortung zu, sich weltweit sowohl für die digitale als auch für die demokratische Teilhabe nachhaltig zu engagieren.

Johannes Ebert  
Generalsekretär

support of the ZKM. It visited the Russian IT stronghold of Novosibirsk, or the “Silicon Taiga,” in 2017. Concepts for computer games dealing with refugees were presented alongside those for dissenting against totalitarian systems and precarious employment. The project was flanked by a competition for Russian game designers. The interactive exhibition is characteristic of many hybrid cultural projects by the Goethe-Institut. They trigger global debates and promote the local community; they support the creation of digital communities and offer concrete opportunities for creating synergies.

The goal is to open up spaces for exchanging ideas in the digital and analogue worlds, something that is more important than ever in times of upheaval or, as the psychology professor Kalina Sotiroska Ivanoska, who was involved in the project in Skopje, put it, “Call it curiosity or megalomania, but people are fascinated by the possibility of shaping society themselves.” As technology advances, the Goethe-Institut’s social responsibility to sustainably engage in global digital and democratic participation is also growing.

Johannes Ebert  
Secretary General

oben / above: Auch in Boston widmete sich „ART GAMES“ digitalen Spielen, die es den Spielenden ermöglichen, neue, oftmals marginalisierte Perspektiven einzunehmen. / In Boston, ART GAMES was also dedicated to digital games that allow gamers to take on new, often marginalised, perspectives.

## „DIE TRENNUNG IN ONLINE UND OFFLINE IST ÜBERHOLT“

Im Gespräch mit Dirk von Gehlen über demokratische Teilhabe im digitalen Raum.

**Herr von Gehlen, Ihre These lautet, dass das Goethe-Institut zu diesem Zeitpunkt der Digitalisierung eine besonders wichtige Rolle einnimmt. Welche ist das?**

Die Begeisterung der Anfangszeit des Internets ist abgelöst worden von einer Gegenreaktion, die in den USA unter dem Schlagwort Tech-Lash aufkam (zusammengesetzt aus „technology“ und „backlash“). Dahinter steckt eine Art Punkrock-Bewegung des Digitalen, wie es der Guardian bezeichnet hat: ein Aufruf zum Do-it-yourself, zur Rückeroberung der Ursprungsidee von Tim Berners Lee, dem Gründer des World Wide Web: das Netz als ortloser Ort, an dem sich Menschen verbinden und Wissen teilen. Das bietet dem Goethe-Institut mit seinem Bildungsauftrag einen guten Anlass, sich hier verstärkt zu positionieren und noch mehr Orte zu etablieren, in denen Kultur Bedeutung hat – auch im Umgang der User untereinander.

**Was zeichnet diese Räume aus?**

Es geht um Portale, die den Regeln unserer demokratischen Gesellschaft folgen: Hier gilt das Toleranzgebot, man hört dem anderen zu. Es ist erstaunlich, dass es noch keine staatlich geförderten Social-Reading-Plattformen gibt. Staatlich beauftragt und weltweit vernetzt wäre das Goethe-Institut ein idealer Akteur, um zum Beispiel partizipative digitale Leseräume zu eröffnen, in denen man sich über seine Lektüre austauschen kann, ohne dass Aktienbesitzer oder Stakeholder im Spiel sind.

**Warum ist die Art und Weise des Austauschs so entscheidend?**

Dank Internet kann heute jeder mit geringem Aufwand große Aufmerksamkeit erzeugen. Weil das zu Problemen führt, kommt verstärkt die Frage auf, ob es nicht besser sei, die freie Meinungsäußerung einzuschränken. Um dieser Haltung entgegenzutreten, müssen wir Demokratie wie einen Muskel immer wieder trainieren. Diese Aufgabe, der sich das Goethe-Institut mit seinem weltweiten Einsatz für Zivilgesellschaften schon lange widmet, ist auch in Hinblick auf die digitale Gesellschaft der Zukunft wichtig.

**Das Goethe-Institut sollte sich also noch stärker auch im digitalen Raum für demokratische Teilhabe einsetzen?**

Ja, allerdings halte ich die Trennung in online und offline für überholt. Das Internet ist heute so normal wie der öffentliche Nahverkehr. Jeder 15-Jährige würde sagen: „Was soll das sein: ein analoger Anlass? Es ist doch immer beides!“ Was die Zivilgesellschaften betrifft, so bin ich überzeugt, dass diese im digitalen Raum immer mehr zusammenwachsen, und zwar umso schneller, je eher Institutionen wie das Goethe-Institut beide Ebenen schon heute zusammendenken.

*Der Autor und Journalist Dirk von Gehlen leitet die Abteilung Social Media/Innovation bei der Süddeutschen Zeitung; er befasst sich mit der digitalen Transformation von Kultur, Gesellschaft und Unternehmen. / Author and journalist Dirk von Gehlen heads the social media / innovation desk at the Süddeutsche Zeitung. He specializes in the digital transformation of culture, society and corporations.*

## “SEPARATION BETWEEN ONLINE AND OFFLINE IS OBSOLETE”

A conversation with Dirk von Gehlen about democratic participation in the digital realm

**Mr von Gehlen, according to your theory, the Goethe-Institut plays a particularly pivotal role in digitisation at this point in time. What role is that?**

The enthusiasm of the early days of the Internet has been replaced by a backlash, labelled “techlash” in the US. Behind it is a kind of punk rock movement of the digital, as the Guardian has called it; a call to do-it-yourself, to recapture the original idea of Tim Berners Lee, the founder of the World Wide Web: the web as a place without place, where people connect and share knowledge. With its educational mission, this offers the Goethe-Institut a good opportunity to position itself more strongly and to establish even more places in which culture has significance – also in the way the users interact with one another.

**What distinguishes these places?**

They are portals that follow the rules of our democratic society: We have a rule of tolerance; people listen to each other. It’s astonishing that there are not any government-sponsored social reading platforms yet. Government-commissioned and globally networked, the Goethe-Institut would be an ideal actor, for example, to open participatory digital reading rooms in which people can share information about what they’re reading without shareholders being involved.

**Why is the way people share so decisive?**

Thanks to the Internet, today anyone can attract a great deal of attention with little effort. Since this causes problems, the question arises as to whether it’s not better to restrict freedom of expression. To counter this attitude, we have to train democracy like a muscle over and over again. This task, which has long been the focus of the Goethe-Institut’s worldwide commitment to civil society, is also important in view of the digital society of the future.

**So, you’re saying the Goethe-Institut should also advocate more strongly for democratic participation in the digital space?**

Yes, but I think the separation between online and offline is obsolete. The Internet is as ordinary a thing today as public transport. Every 15-year-old would say, “What’s that supposed to be, ‘an analogue event’? It’s always both!” As far as civil societies are concerned, I am convinced that they are increasingly converging in the digital space; and the faster they do, the sooner institutions like the Goethe-Institut will consider both levels as one.

## PROJEKTE ZUM SCHWERPUNKT DIGITALISIERUNG SPOTLIGHTS ON DIGITISATION

### ANSPORN FÜR WEIBLICHE FACHKRÄFTE

Südafrika gehört weltweit zu den 50 Ländern mit der jüngsten Bevölkerung. Bildungsinstitutionen sind vielfach überfordert. Dringend gesucht werden Ingenieurinnen, Biologinnen, Physikerinnen und Mathematikerinnen. Das Projekt „**I Am Science**“, finanziell gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), weckt seit 2017 mit digitalen Lernangeboten das Interesse junger Frauen an diesen Berufen und macht sie kompetent im Umgang mit neuen Medien.

 Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

### INCENTIVES FOR FEMALE MILLENNIALS

South Africa is one of the 50 countries with the youngest population in the world. Educational institutions are often overwhelmed. Female engineers, biologists, physicists and mathematicians are urgently needed. Since 2017, the *I Am Science* project, funded by the Federal Ministry for Economic Cooperation and Development (BMZ) and supported by the German Association for International Cooperation (GIZ), has been using digital learning programmes to arouse the interest of young women in these professions and make them skilled in dealing with new media.

### KLASSENZIEL: VERTIEFUNG

Wie funktioniert ein 3-D-Drucker? Was lässt ein unbemanntes Autofahren? Und wie ist Deutsch zur Sprache der Wissenschaft geworden? Mit dem Ziel, Fragen zu beantworten, die in staatlichen Schulen keinen Raum haben, und um den Wissensdurst von Kindern zu stillen, die zum Beispiel in entlegenen Teilen Russlands leben, wurde die deutsche „**Digitale Kinderuni**“ gegründet: Hier können sich Acht- bis Zwölfjährige unter kindgerechter Anleitung in Phänomene der Natur und Technik vertiefen – und dabei spielerisch Deutsch lernen.

### CLASS GOAL: IMMERSION

How does a 3-D printer work? What makes a driverless car drive? And how did German become the language of science? In order to answer questions for which there is no time in state schools and to satisfy the thirst for knowledge of children living, for example, in remote parts of Russia, the Deutsche *Digitale Kinderuni* (German Digital Children's University) was founded. In it, kids between the ages of eight and twelve can immerse themselves in phenomena of nature and technology under child-friendly guidance – while playfully learning German.

### ACHILLESFERSE DER DIGITALISIERUNG

Ob es um Abhörpraktiken von Geheimdiensten geht, um Datenerhebungen beim Online-Shopping oder die Überwachung des öffentlichen Raums: Das Langzeitprojekt „**Sensible Daten**“ rührt an eine Schwachstelle der Digitalisierung und fand 2017 einen Höhepunkt in der zweisprachigen Konferenz „Die Kunst der Überwachung“. Sie wurde von den Münchner Kammerspielen in Kooperation mit dem Goethe-Institut und der Bundeszentrale für politische Bildung

veranstaltet und von Tobi Müller und Sarah Harrison, einer führenden WikiLeaks-Mitarbeiterin, kuratiert.

### THE ACHILLES' HEEL OF DIGITISATION

Whether secret service wiretaps, data mining during online shopping or public space surveillance, the long-term *Sensitive Data* project addresses one of the shortcomings of digitisation and culminated in 2017 in the bilingual conference *The Art of Surveillance*. It was organised by the Münchner Kammerspiele in cooperation with the Goethe-Institut and the Federal Agency for Civic Education and curated by Tobi Müller and Sarah Harrison, a leading WikiLeaks employee.

### SEXUELLE REVOLUTION 2.0

Gesetzt den Fall, künstliche Intelligenz könnte selbst Kunst produzieren – wie ließen sich diese Werke kuratieren? Das Spannungsverhältnis zwischen ästhetischer Produktion und digitaler Technik ist ein Schwerpunkt von „**A Better Version of You**“. Auf der interdisziplinären Kunstmesse, die 2017 bereits in Seoul und Peking gastierte, diskutierte man in Workshops über Themen wie die schwarmgestützte Stadtplanung, die Hacker-Ethik und die sexuelle Revolution 2.0, die das Ende der globalen Single-Kultur markieren soll.

### SEXUAL REVOLUTION 2.0

Suppose artificial intelligence could produce art itself – how would these works be curated? The tension between aesthetic production and digital technology is a focus of *A Better Version of You*. At the interdisciplinary art fair, which already took place in Seoul and Beijing in 2017, workshops were held to discuss issues such as swarm-based urban planning, hacker ethics, and the Sexual Revolution 2.0, which is said to mark the end of global single culture.

### IN DER HAUT DES GREGOR SAMSA

Franz Kafka, der geistige Vater und Vorreiter der Virtuellen Realität? Über diese These eines Kafka-Biografen können sich nicht nur Literaturliebhaber seit Januar 2018 mit dessen Avatar im Goethe-Institut Prag streiten. Die Rauminstallation „**VRwandlung**“ lädt zu einem gedanklichen Ausflug in das Zimmer von Gregor Samsa ein. Mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille tauchen Besucherinnen und Besucher in die beklemmende Atmosphäre jener vier Wände ein, in denen sich die Metamorphose der weltberühmten Romanfigur in einen Käfer vollzieht.

### IN GREGOR SAMSA'S SKIN

Was Franz Kafka the spiritual father and pioneer of virtual reality? Since January 2018, not only literature lovers can argue over this thesis by a Kafka biographer with his avatar in the Goethe-Institut Prague. The room installation *VRwandlung* invites visitors to take a mental excursion into the room of Gregor Samsa. Using virtual reality glasses, they can immerse themselves in the oppressive atmosphere of those four walls and relive the world-famous fictional character's metamorphosis as an insect.

### VOM WERT DER FREUNDSCHAFT

Bei diesem virtuellen Shopping stehen hohe Ideale und Werte zum Verkauf: Ruhm, Reichtum und Macht etwa; auch Liebe, Familie und Wissen; Schönheit, Wollust und Freiheit. Aber der Preis ist hoch: Wer „**Being Faust – Enter Mephisto**“ spielt, muss dafür mit Freunden aus dem eigenen Handy-Telefonverzeichnis bezahlen. Die Herausforderung in der Koproduktion des Goethe-Instituts mit einem koreanischen Spieleentwickler lautet: Auf welchen Pakt mit dem Teufel ließen sich Digital Natives ein? Seine Berlin-Premiere feierte das Game-Event im Rahmen der Langen Nacht der Ideen des Auswärtigen Amts.

### THE VALUE OF FRIENDSHIP

On this virtual shopping spree, high ideals and values are for sale: fame, wealth and power as well as love, family and knowledge, beauty, lust and freedom. But the price is high: Whoever plays *Being Faust – Enter Mephisto*, he or she has to pay with friends from their own cell phone contacts list as currency. The challenge in the coproduction by the Goethe-Institut with a Korean game developer is what pact would digital natives make with the devil? The game event celebrated its Berlin premiere as part of the Long Night of Ideas of the Foreign Office.

### BESATZUNGS- UND MEDIALE MÄCHTE

Zieht die digitale Kommunikation mehr demokratische Teilhabe nach sich, oder sind Überwachung und Zensur zur *Conditio humana* geworden? Die Ausstellung „**Global Control & Censorship**“ führte in die estnische Hauptstadt Tallinn. Dort hatte die sowjetische Besatzungsmacht bis zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit den Post-, Fernmelde- und Funkverkehr überwacht; Künstlerinnen und Wissenschaftler diskutierten nun dagegen den Einfluss global agierender Unternehmen wie Alphabet, Amazon, Facebook, Microsoft und Apple.

### OCCUPYING AND MEDIA POWER

Does digital communication lead to more democratic participation, or have surveillance and censorship become the human condition? The exhibition *Global Control & Censorship* went to the Estonian capital of Tallinn where the Soviet occupying forces monitored the postal, telecommunications and radio communications until independence was regained. Now, artists and scientists there discussed the influence of global companies such as Alphabet, Amazon, Facebook, Microsoft and Apple.

### DIE KRAFT DER SUBVERSION

Wie produktiv ist das politische und künstlerische Potenzial von Computerspielen – und wie lässt es sich ausschöpfen? Diese Ausgangsfrage prägte die interaktive Tournee-Ausstellung „**Games and Politics**“, die in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) entwickelt wurde. Zu erleben waren innovative Formate, die parallel zur kommerziellen Spieleindustrie entstanden und als subversive Statements und Kunstobjekte ihre Wirkung in der global vernetzten Independent-Szene entfalteten.

### THE POWER OF SUBVERSION

How productive is the political and artistic potential of computer games – and how can it be exploited? This initial question shaped the interactive touring exhibition *Games and Politics*, which was developed in cooperation with the Karlsruhe Center for Art and Media (ZKM). Innovative formats could be experienced that developed parallel to the commercial games industry and, as subversive statements and art objects, unfolded their impact in the globally networked independent scene.

### REVOLUTIONEN UND IHRE KINDER

2017 jährt sich Luthers Thesenanschlag und die russische Oktoberrevolution: Zäsuren, die ohne die Erfindung des Buchdrucks und der Funktechnologie undenkbar waren und die zugleich die Moderne und das autonome Subjekt ermöglicht haben. Das Theriefestival „**#LutherLenin**“ im Prager Theater Studio Hrdinů thematisierte 2017 den Nachhall dieser Umbrüche. Eine zentrale Frage der 36-stündigen Live-Radioinszenierung lautete: Könnte die gegenwärtige mediale Vernetzung auch ein Nährboden für zukünftige Revolutionen sein?

### REVOLUTIONS AND THEIR OFFSPRING

The year 2017 marked the anniversaries of Luther's posting of his theses and the Russian October Revolution – turning points that would have been unthinkable without the invention of printing and radio technology, and that at the same time made modernity and the autonomous subject possible. The *#LutherLenin* theory festival at the Prague theatre Studio Hrdinů in 2017 thematised the reverberations of these upheavals. One central question the 36-hour live radio production asked was: could present-day media networking also be a breeding ground for future revolutions?

### HAUPTSACHE AUTHENTISCH

Warum trifft man sich in Taschkent meist in Parks? Und wovon träumen Kiewer Modemacher? Als neues Portal für authentische Einblicke in den Alltag Osteuropas, Zentralasiens und Deutschlands startete die digitale Plattform „**Konverter**“. Gefragt sind persönliche Schnappschüsse statt professioneller Fotos, subjektive Beobachtungen statt stereotyper Berichte. Alles wird ins Englische, Deutsche und Russische übersetzt.

### AUTHENTICITY IS THE MAIN THING

Why do people in Tashkent usually meet in parks? And what do Kiev fashion designers dream of? The digital platform *Konverter* launched as a new portal for gaining authentic insights into everyday life in Eastern Europe, Central Asia and Germany. It relies on personal snapshots instead of professional photos, subjective observations rather than stereotypical reports. Everything is translated into English, German and Russian.

# SPRACHE

## LANGUAGE

Pro Jahr legen weltweit mehr als eine halbe Million Menschen eine Deutschprüfung beim Goethe-Institut und bei Kooperationspartnern ab. Unser modular aufgebautes Sprachkursystem reicht von allgemeinen Deutschkursen auf allen Stufen über Fachkurse und berufsvorbereitende Sprachkurse bis hin zu interkulturellen Seminaren. Online-Kurse und Selbstlern-Programme ergänzen dieses Angebot. Darüber hinaus trägt das Goethe-Institut zur Verankerung der deutschen Sprache in den Bildungssystemen der Gastländer bei und qualifiziert Lehrerinnen und Lehrer. Mit den Programmen der Bildungskoope-ration Deutsch unterstützt das Goethe-Institut 90.000 Regelschulen mit Deutschunterricht im Ausland. Im Rahmen des Partnerschulprogramms (PASCH) betreut das Goethe-Institut 600 Schulen weltweit.

Every year around the world more than half a million people take German examinations at the Goethe-Institut and collaborating partners. Our modular system of courses ranges from general German lessons at all levels to courses for professionals and prevocational language courses all the way to intercultural seminars. Our offerings are rounded off with online courses and self-learning programmes. The Goethe-Institut additionally helps to anchor the German language in the educational systems of its host countries and trains teachers. The Goethe-Institut reaches 90,000 regular schools abroad that offer German lessons with the programmes of the Bildungskoope-ration Deutsch. Within the partner school programme (PASCH), the Goethe-Institut oversees 600 schools worldwide.

rechts / right: Die „**Digitale Kinderuni**“ ist ein kostenloses Bildungsangebot für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Es bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Wissensbereiche kennenzulernen und Kinder in spielerischer Form mit der deutschen Sprache bekannt zu machen. / The *Digitale Kinderuni* is a free educational programme for children from 8 to 12 years. It offers them an opportunity to get to know different fields of knowledge and introduces them to the German language in a playful way.



# WIR VERMITTELN WELTWEIT DEUTSCH

## WE TEACH GERMAN WORLDWIDE



15,4 Mio.  
Menschen  
people

lernen weltweit Deutsch,  
**9,4 Mio. davon in Europa.**  
Besonders stark gestiegen ist  
die Zahl der Deutschlerner/-  
innen in den letzten Jahren in  
**Brasilien, China und Indien.**  
learn German worldwide, 9.4 m  
of them in Europe. The num-  
bers of German-learners rose  
in particular in recent years in  
Brazil, China and India.



10 Jahre  
PASCH  
10 years of PASCH



95.000  
Schulen / schools

unterrichten weltweit **13,4 Mio.**  
**Deutschlerner. 90 % dieser**  
**Schulen** unterstützt das  
Goethe-Institut mit Program-  
men der **Bildungskooperation**  
**Deutsch.**  
worldwide teach 13.4 m  
German-learners. The Goethe-  
Institut supports 90% of these  
schools with programmes of the  
Bildungskooperation Deutsch.

**600** der weltweit **1.800**  
**Partnerschulen** der Initiative  
PASCH des Auswärtigen Amtes  
betreut das Goethe-Institut.  
**120 PASCH-Schulen** haben  
eine naturwissenschaftlich-  
technische Ausrichtung (MINT),  
**40 Schulen** sind Berufsschulen.  
(siehe S. 43)  
600 of the 1,800 worldwide  
partner schools of the Foreign  
Office's PASCH initiative are  
overseen by the Goethe-  
Institut. 120 PASCH schools are  
STEM schools and 40 are voca-  
tional schools (see p. 43).



14.000  
Lehrkräfte  
teachers

für Deutsch als Fremdsprache  
nahmen an unseren **Fort-  
bildungs- und Qualifizierungs-  
programmen** teil.  
of German as a foreign  
language took part in our  
advanced training and  
qualification programmes.



19.700  
Kinder und  
Jugendliche  
children and  
teens

nahmen an **Kursen für junge**  
**Deutschlerner/-innen** teil, die  
neben den Erwachsenenkursen  
angeboten werden.  
attended courses for young  
German-learners, which are  
offered alongside adult courses.



272.000  
Sprachkursteil-  
nehmer/-innen  
language course  
participants

Die Zahl der Sprachkursteil-  
nahmen an den Auslandsins-  
tituten nimmt seit Jahren zu.  
Besonders viele Sprachkurs-  
anmeldungen verzeichnen die  
Goethe-Institute in **Hanoi,**  
**Kairo und Bangkok.**  
At the institutes abroad, the  
numbers of language course  
participants has risen for years.  
The Goethe-Instituts in Hanoi,  
Cairo and Bangkok have  
particularly high enrolments.



21.000  
Abonnenten  
subscribers

des You-Tube Kanals „**24h**  
**Deutsch**“. Seit Beginn des  
Projekts verzeichnet der Kanal  
**630.000 Views.** (siehe S. 38)  
to the 24h Deutsch YouTube  
channel. Since the pro-  
ject began, the channel has  
recorded 630,000 views.  
(see p. 38)



510.000  
Deutschprüfungen  
German exams

wurden insgesamt an den  
Goethe-Instituten und bei  
Kooperationspartnern abgelegt.  
Das ist eine **Steigerung um 20 %**  
in den letzten 3 Jahren. Die  
meisten Prüfungen wurden in  
der Region **Südosteuropa** abge-  
legt, den stärksten Zuwachs  
verzeichnen dort die Institute  
in **Skopje und Athen.**  
were taken at the Goethe-  
Instituts and at partner institu-  
tions. That is an increase  
of 20% over the last 3 years.  
Most exams were taken in the  
region of Southeastern Europe,  
the greatest growth was  
recorded there at the institutes  
in Skopje and Athens.



250.000  
B1-Zertifikate  
B1 certificates

wurden abgelegt. Das **Zer-  
tifikat** dient unter anderem  
als Voraussetzung für den  
Besuch eines Studienkollegs  
in Deutschland.  
were completed. The certificate  
is a requirement for enrolment  
in a Studienkolleg in Germany.



360.000  
„Deutsch für dich“-  
Mitglieder  
members

Pro Tag melden sich **200 neue**  
**Mitglieder** in der **Online-  
Community für Deutschler/-  
innen** an. Diese lädt mit über  
**177 Übungen** zum gemeinsa-  
men Lernen ein. (siehe S. 38)  
Every day, 200 new members  
sign up to the online commu-  
nity for German learners, which  
offers more than 177 exercises  
for community learning.  
(see p. 38)



700  
„Studienbrücke“-  
Teilnehmer/-innen  
participants

aus der Region **Osteuropa/Zen-  
tralasiens** nahmen an dem Pro-  
jekt zur Vorbereitung auf ein  
Studium in Deutschland teil, **460**  
**absolvieren** derzeit das **zwei-  
jährige Programm.** (siehe S. 40)  
from the Eastern Europe/Cen-  
tral Asia region participated  
in the project preparing them  
to study in Germany, 460 are  
now taking the two-year pro-  
gramme. (see p. 40)

## AUF DER SUCHE NACH GEMEINSAM- KEITEN

Integration und Migration sind eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft. Das Engagement des Goethe-Instituts geht über Sprachkurse weit hinaus. Im Zentrum steht die Förderung von Teilhabe.

„Integration ist kein Kleidungsstück, das wir einfach überziehen und – voilà – auf einmal sind wir Deutsche“, schreibt die in Berlin lebende syrische Schriftstellerin Widad Nabi. „Integration bedeutet stattdessen vor allem, kulturelle Unterschiede zu akzeptieren und nach Gemeinsamkeiten zu suchen.“ Im Handlungsfeld „Migration und Integration in Deutschland“ wollen wir Teilhabe fördern, die Suche nach Gemeinsamkeiten.

In einer durch Migration geprägten, kulturell vielfältigen Gesellschaft spielt Integration im Sinne von gesellschaftlicher Teilhabe aller in Deutschland lebenden Menschen eine immer größere Rolle. Mobilität, Interkulturalität und die Reflexion von Migrations- und Integrationsprozessen inklusive ihrer kulturellen und sozialen

Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement es gibt und wie weit das Ehrenamt für viele Engagierte geht.

Folgen gehören zu den zentralen Themen und Arbeitsbereichen des Goethe-Instituts. Neben diesem reflektierenden Zugang ist das Goethe-Institut aber auch selbst Akteur in der deutschen Integrationslandschaft – als Anbieter von Sprachkursen und Fortbildungen, als Berater, als Entwickler von Standards.

Die Sprache ist ohne Zweifel ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe. In dieser Hinsicht verfügen wir über eine jahrelange Expertise, nicht allein durch das etablierte Angebot an Integrationskursen, die die Eingliederung von Zuwanderinnen und Zuwanderern in Deutschland erleichtern.

Zur Förderung von Teilhabe gehört aber auch das Gespräch. Einander zuhören, miteinander reden. Etwa über das Thema „Islam in Deutschland“. So hat das Goethe-Institut in der Vergangenheit gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung das Projekt „Muslimische Gemeinden als kommunale Akteure“ erfolgreich umgesetzt. Männer und Frauen aus über 40 Gemeinden an den fünf Projektstandorten

## THE SEARCH FOR COMMONALITIES

Integration and migration are challenges for our entire society. The Goethe-Institut's commitment goes far beyond language courses. Its focus is on promoting participation.

“Integration is not a piece of clothing that we simply put on and – voilà – we're suddenly German,” writes the Berlin-based Syrian writer Widad Nabi. “Integration means accepting cultural differences and looking for similarities.” In the field of action Migration and Integration in Germany, we want to promote participation and the search for commonalities.

In a culturally diverse society characterised by immigration, integration – or social participation by all people living in Germany – plays an increasingly pivotal role. Mobility, interculturality and the reflection of immigration and integration processes, including their cultural and social consequences, are among the Goethe-Institut's central themes and areas of work. In addition to this reflective approach, the Goethe-Institut is also an actor in the German integration landscape as a provider of language courses and further education, as a consultant and as a developer of standards.

Language is undoubtedly an important key to participation. In this regard, we have many years of expertise, not only through our established programme of integration courses that facilitate the integration of immigrants in Germany.

But promoting participation also includes conversation; listening to each other, talking to each other, for example about the topic of Islam in Germany. In the past, the Goethe-Institut, together with the Robert Bosch Stiftung, successfully implemented the project *Muslim Communities as Local Actors*. Men and women from more than 40 communities at the five project locations in Essen, Ingolstadt, Hamburg, Hamm and Mannheim were trained as contact persons for municipal issues. The follow-up project *Islamic Communities as Municipal Actors* in turn is aimed specifically at officials from Islamic communities in Essen and Ingolstadt who are active in youth work, for example. The focus of the project work in Essen is on strengthening the social engagement of Muslim youth. The Goethe-Institut cooperates with local partners such as the Commission Islam and mosques in Essen, the Youth Working Group and the Municipal Integration Centre.

All of these projects – another example being intercultural training for imams – are based on participatory concepts that depend on the co-creation of the project



in Essen, Ingolstadt, Hamburg, Hamm und Mannheim wurden als Ansprechpartnerinnen für kommunale Themen fortgebildet. Das Anschlussprojekt „Islamische Gemeinden als kommunale Akteure“ wiederum richtet sich gezielt an Funktionsträger aus islamischen Gemeinden in Essen und Ingolstadt, die etwa in der Jugendarbeit tätig sind. Schwerpunkt der Projektarbeit in Essen ist die Stärkung des gesellschaftlichen Engagements muslimischer Jugendlicher. Das Goethe-Institut arbeitet dazu mit kommunalen Partnern wie der Kommission Islam und Moscheen in Essen, dem Arbeitskreis Jugend sowie dem Kommunalen Integrationszentrum zusammen.

All diese Projekte – als ein weiteres Beispiel sei die interkulturelle Qualifizierung von Imamen genannt – setzen auf partizipative Konzepte, die auf die Mitgestaltung der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer angewiesen sind. Gerade dieser Austausch ist ein wertvoller Prüfstein, an dem sich entscheidet, ob wir mit unseren Ideen auf dem richtigen Weg sind und sinnvolle Angebote entwickeln.

Dabei erfahren wir viel über die Arbeit, die geleistet wird. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement es gibt und wie weit das Ehrenamt für viele geht. Das verdient Anerkennung.

Es zeigt sich aber auch, wo man an Grenzen stößt, wann sich ehrenamtliches Engagement erschöpft. Hier wird deutlich, dass es weiterhin Investitionen in die Vernetzung von Ehrenamt und professionellen Strukturen braucht. Zudem werden mehr Qualifikationsangebote für Ehrenamtliche benötigt, die in migrantischen Communitys tätig sind.

*Sebastian Johna leitet seit 2016 die Projektarbeit im Handlungsfeld „Migration und Integration“ der Goethe-Institute in Deutschland.*

[goethe.de/islamindeutschland](http://goethe.de/islamindeutschland)

oben / above: Auch das ist Teil von Integrationsarbeit: Leseförderung in der Praxis. / This too is part of integration work: promoting reading skills.

participants. It is precisely this exchange that is a valuable touchstone that will decide whether we are on the right track with our ideas and are developing meaningful offers.

It is impressive to see how much commitment there is and how far volunteer work goes for many.

We are learning a great deal about the work that is being done. It is impressive to see how much commitment there is and how far volunteer work goes for many. That deserves recognition.

It also shows, however, where we reach our limits and when volunteer commitment is exhausted. Here it becomes clear that investments are still needed in networking voluntary work and professional structures. In addition, more training programmes are needed for volunteers working in immigrant communities.

*Sebastian Johna has been head of project work in the Migration and Integration field of action of the Goethe-Instituts in Germany since 2016.*

## DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

Die Werkstatt-Konferenz „Startklar?!“ in den Berliner Spreewerkstätten lieferte neue Impulse zum Digitalen Sprachenlernen. Die dreitägige Konferenz machte die Notwendigkeit einer neuen Rollenverteilung zwischen Technik und Akteuren deutlich.

Ein leicht verpixelt Video wird auf eine große Leinwand projiziert. Darin ist B. F. Skinner zu sehen. Der Professor für Psychologie an der Universität Harvard stellte im Jahre 1954 eine sogenannte Lernmaschine vor, die es Schulkindern ermöglichen sollte, Vokabeln oder mathematische Formeln einfacher zu lernen. Torben Schmidt, Professor für Didaktik des Englischen an der Lüneburger Leuphana Universität, nutzt dieses kurze Video in seinem Eröffnungsvortrag auf der Werkstatt-Konferenz „Startklar?! Aufbruch in das Sprachenlehren und Sprachenlernen von morgen“. Anhand dieses Beispiels macht er deutlich, wie wenig sich entsprechende didaktische Formate in den letzten 60 Jahren weiterentwickelt haben. Tatsächlich könne man viele digitale Lernangebote von heute, die mit ihren geschlossenen und selbstkorrigierenden Übungsformaten keinen wesentlichen Fortschritt für Lernende geleistet haben, mit Skinners Worten von damals einleiten.

Es ist also offensichtlich, dass die voranschreitende Digitalisierung neue Bildungs- und Lernangebote braucht. Doch wie wird man in Zukunft überhaupt Fremdsprachen lernen? Die Rollenverteilung zwischen der Technik und den Akteuren in Lernprozessen muss sicherlich

Wie ist es um Datenschutz und Datenethik im Kontext von Learning Analytics bestellt? Wie stellt man sicher, dass auf aktuelle Bedürfnisse von Lernenden eingegangen wird?

neu formuliert werden. Steht eine Zeitenwende für Bildungsmedien bevor? Wie ist es um Datenschutz und Datenethik im Kontext von Learning Analytics bestellt? Wie stellt man sicher, dass auf aktuelle Bedürfnisse von Lernenden eingegangen wird?

Mit der dreitägigen Konferenz „Startklar?!“, unterstützt durch den Eventpartner re:publica sowie die Verlage Cornelsen, Hueber und Klett, wurde ein notwendiges Forum geboten, auf dem man

## THE BEST OF BOTH WORLDS

The workshop conference *Startklar?! (Ready for Take-off?!)* at the Berlin Spreewerkstätten provided an important boost for digital language learning. One of the most important insights of the three-day event was that the distribution of roles between technology and actors in learning processes needs to be reformulated.

A somewhat pixelated video is projected onto a large screen. We see B.F. Skinner, professor of psychology at Harvard University who introduced a “learning machine” in 1954 intended to enable young schoolchildren to more easily learn vocabulary or mathematical formulas. Torben Schmidt, professor of didactics of English at Leuphana University in Lüneburg, employs this brief video for his opening lecture at the *Startklar?!* workshop conference. Based on this example, he demonstrates how little didactic formats have changed over the past sixty years. Indeed, many of today’s digital learning programmes, which have not made significant progress for learners with their closed and self-correcting exercise formats, could be introduced in Skinner’s words from back then.

So it’s obvious that advancing digitisation needs new educational and learning opportunities. But how will we learn foreign languages in the future? The role of technology and actors in learning processes must certainly be reformulated. Is there a turning point ahead for educational media? What about privacy and data ethics in the context of Learning Analytics? How do we make sure that learners’ present needs are addressed?

The three-day *Startklar?!* Conference, supported by the event partner re:publica, as well as Cornelsen, Hueber and Klett, offered a necessary forum where these topics were dealt with in more detail in various workshops, clinics and a philosophical night talk. Actors from fields of future technologies such as programmers, developers and futurologists meet representatives of foreign language teaching, such as educators, education managers, teachers and language learners. In joint talks, discussions and idea workshops, interfaces were highlighted and the course set for forward-looking project ideas. Selected project ideas were funded by the Goethe-Institut to ensure that all this brings about tangible results. For example, as part of a hackathon that continued late into the night, interdisciplinary teams developed projects to make foreign language learning more appealing through digitisation. The winners of this hackathon were invited to attend a workshop with experts to further develop a prototype of their tandem app called Tapp.

Such initiatives are a preferred means of finding answers to pressing issues about language learning in our



In den Praxis-Workshops und Werkräumen der Werkstatt-Konferenz „Startklar?!“ galt es, voneinander und miteinander zu lernen. / The aim of the practical workshops at the *Startklar?!* Workshop Conference was to learn from each other and with one another.



diesen Fragen in verschiedenen Werkstätten, Workshops und einem Philosophischen Nachtgespräch nachgehen konnte. Akteure aus Zukunftstechnologiebereichen wie Programmierer, Entwicklerinnen oder Zukunftsforscher trafen auf Vertreterinnen der Fremdsprachenvermittlung wie Didaktiker, Bildungsmanagerinnen, Lehrkräfte oder Sprachlernende. In gemeinsamen Gesprächen, Diskussionen und Ideenwerkstätten wurden Schnittstellen aufgezeigt und die Weichen für zukunftsweisende Projekte gestellt. Und damit das alles nicht ohne ein greifbares Resultat endet, erhielten ausgewählte Projektideen eine Förderung durch das Goethe-Institut. Zum Beispiel haben im Rahmen eines bis in die tiefe Nacht gehenden Hackathons interdisziplinäre Teams Projekte entwickelt, um das Fremdsprachenlernen mithilfe von Digitalisierung attraktiver zu gestalten. Die Gewinnerinnen und Gewinner dieses Hackathons wurden zu einem Workshop mit Expertinnen und Experten eingeladen, um einen Prototyp ihrer Tandem-App „Tapp“ entwickeln zu können.

Initiativen wie diese sind ein bevorzugtes Mittel, um Antworten auf dringende Fragen zum Sprachenlernen in unserer digitalisierten Welt zu finden. Wie der Präsident des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann, in seiner Eröffnungsrede anmerkte, geht es bei „Startklar?!“ nicht unbedingt um Vision oder Zukunftsspielerei, sondern eher um pragmatische Lösungen, „die umsetzbar sind, die jeder einsieht und die jeder versteht“. So wie die „Ankommen-App“, die man in den Jahren 2015 und 2016 gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Bayerischen Rundfunk und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entwickelt hat, um Geflüchteten in den ersten Wochen ein Lern- und Informationsangebot machen zu können, bis sie in reguläre Sprachkurse kommen.

Das übergeordnete Thema von „Startklar?!“ ist das Thema der Stunde schlechthin, nicht nur im Bildungsbereich: Mensch versus Maschine. Die Technologie ist nicht mehr wegzudenken, sie hat die Menschheit regelrecht eingeholt. Man kann noch so oft versuchen,

digitised world. As the president of the Goethe-Institut, Klaus-Dieter Lehmann, noted in his opening speech, Startklar?! is not necessarily about visions or future gimmicks. It's more about finding pragmatic solutions “that are workable, that everyone accepts and everyone understands.” Like the Ankommen (Arriving) app, developed in 2015 and 2016 together with the Federal Employment Agency, the Bayerische Rundfunk and the Federal Office for Migration and Refugees to offer refugees the opportunity to learn and become informed during their first weeks after arrival until they can attend regular language courses.

The overall theme of Startklar?! is the topic of the hour par excellence – not only in the school system: human versus machine. Technology is indispensable; it has truly caught up with humanity. Even if you try to live without internet, not a day goes by when you are not confronted with digital offers or the latest technologies. But where others see a struggle between these two sides, most of the experts at the Startklar Conference tended to see an opportunity. In the six forums of the workshop conference, important stimuli were offered. They focused on Digital Literacy, Artificial Intelligence, Learning Analytics, Global Working Worlds, Immersive Learning and Translation Technology. And one realisation that arose in all of the forums was that the expectations of the learners need to be met.

For example, the Digital Literacy focus group discussed the fact that teachers shouldn't fear that their pupils might know more than they do in some areas. On the contrary – one should draw the productive force for the common work from this scenario. Furthermore, one should also think in multifaceted ways about things

offline zu bleiben und ohne Internet zu leben, es vergeht inzwischen kein Tag mehr, an dem man nicht mit digitalen Angeboten oder der neuesten Technik konfrontiert wird. Doch wo viele einen Kampf zwischen diesen zwei Parteien sehen, sahen die meisten Experten auf der Startklar-Konferenz eher eine Chance. In den sechs Foren der Werkstatt-Konferenz wurden hierzu wichtige Impulse gegeben. Sie widmeten sich den Schwerpunkten Digital Literacy, Künstliche Intelligenz, Learning Analytics, Globale Arbeitswelten, Immersives Lernen und Übersetzungstechnologie. Dabei zog sich durch alle Foren die Forderung, dass man den Erwartungen der Lernenden gerecht werden müsse.

Beim Schwerpunkt Digital Literacy wurde etwa darüber diskutiert, dass Lehrkräfte nicht fürchten sollten, ihre Schülerinnen und Schüler könnten an manchen Stellen mehr wissen als sie. Im Gegenteil – aus diesem Szenario lasse sich die Produktivkraft für das gemeinsame Arbeiten schöpfen. Ferner sei auch in Bereichen wie Künstliche Intelligenz facettenreiches Denken gefragt, und zwar in dem Sinne, dass man das Menschliche und Algorithmische verbindet. Dieses Dilemma wurde wiederholt angesprochen: Lehrkräfte oder Software? Bots oder Lehrer? Obwohl die Digitalisierung in der breiten Öffentlichkeit angekommen ist und sich dadurch die Möglichkeiten erweitert haben, handelt es sich nicht zwingend um ein Entweder-Oder. Man sollte vielmehr in der Lage sein, das Beste aus beiden Welten zu nutzen. Lehrkräfte sind nach wie vor unverzichtbar, und doch können Technologien wie etwa Virtual Reality neue Lernszenarien schaffen. Learning Analytics geben Lernenden ein greifbares Tool zur Selbstreflexion und zur Bestimmung ihres Lernfortschritts.

Bildungsprozesse verändern sich im Zeitalter der Digitalisierung – und damit verändert sich auch die Aufgabenverteilung zwischen Lehrenden, Lernenden und der Technologie. Das hat „Startklar?!“ drei Tage lang gezeigt. Diesen Wandel gilt es ebenso kritisch wie produktiv zu steuern und zu begleiten. Der Name der Konferenz deutet es bereits an: „Startklar?!“ dient als Startschuss für die Zukunft.

*Schayan Riaz ist freier Autor aus Berlin. Seit 2015 schreibt er für die Berliner Zeitung, meist über Film, Literatur und Digitales.*

[goethe.de/startklar](http://goethe.de/startklar)

links / left: Wie beeinflussen die digitale Vernetzung und der technische Fortschritt unsere Lernprozesse und die Art und Weise, Fremdsprachen zu lehren? „Startklar?!“ stellte Modelle für zukunftsfähige Angebote zum Lehren und Lernen von Fremdsprachen zur Debatte. / How do digital networking and technical progress influence our learning processes and the way we teach foreign languages? Startklar?! put forward models for sustainable offerings for teaching and learning foreign languages.

like artificial intelligence, in the sense of combining the human and the algorithmic. This dilemma was repeatedly addressed: Teachers or software? Bots or teachers? Although digitisation has arrived in the general public, thus expanding the possibilities, it doesn't have to be either/or. We have to be able to make use of the best of both worlds. Teachers are still indispensable and yet technologies such as virtual reality can create new learning scenarios. Learning Analytics gives learners a tangible tool for self-reflection and learning progress.

## What about privacy and data ethics in the context of Learning Analytics? How do we make sure that learners' present needs are addressed?

Educational processes are changing in the age of digitisation – and as a result, the distribution of tasks between teachers, learners and technology within learning processes is also changing. For three days, Startklar?! demonstrated this. It is important to steer and accompany this change both critically and productively. As the name of the conference implies, Startklar?! serves as the starting signal for the future.

*Schayan Riaz is a freelance journalist from Berlin. He has been writing for the Berliner Zeitung since 2015, mostly on film, literature or digital topics.*

## DU BIST NICHT ALLEIN

Mit den Online-Sprachlern-Formaten „Deutsch für Dich“ und „24h Deutsch“ erreicht das Goethe-Institut die Generation YouTube.

Was ist typisch deutsch? Eine bayerische Brotzeit mit Obazda und Brezn, der Haushaltsplan in Wohngemeinschaften? Oder das Recyceln von Pfandflaschen? Ob Anfänger oder Fortgeschrittene: Wer Deutsch lernt, will neben der Grammatik und den Vokabeln auch die Kultur kennenlernen – und sich mit anderen Lernpartnern austauschen. Interaktive Spiele, Foren und Lerngruppen bietet zum Beispiel die kostenlose Online-Community „Deutsch für Dich“. In diesem Format

„Deutschlernen ist schwer“, formulierte ein User, „aber es ist lustiger, dabei nicht allein zu sein.“

werden Grammatik- und Vokabelübungen mit Filmclips verknüpft: So lernt man als User anhand eines Video-Porträts einer jungen Rapperin aus Berlin die Bedeutung von Ausdrücken wie „mit etwas klarkommen“ oder „den Kopf frei kriegen“. Einblicke ins deutsche Studentenleben ermöglicht der Kurzfilm „Meine WG in Berlin“, der mit Multiple-Choice-Fragen kombiniert ist und die User auffordert, ihre Eindrücke in der Kommentarspalte zu teilen. Nachdem ein junger Serbe angibt, dass es in seiner Heimat keine WGs gibt, und ein Schweizer und eine Algerierin notieren, dass sie diese Wohnform gut kennen, schreibt eine slowakische Studentin: „Ob WG oder nicht – meine Landsleute können es sich gar nicht leisten, wie die jungen Deutschen im Film Bio-Lebensmittel einzukaufen.“ In einem anderen Lernthema gelingt es den Chatternden problemlos, sich zum Thema Schönheits-OPs zu verständigen. Schwierig wird es dagegen bei der Interpretation eines Gedichts von Herrmann von Lingg, der vom „Seelenadel“ schreibt, der die Geliebte „schmückt“ und den Liebenden „entzückt“. Poesie zu entziffern wird einhellig als hohe Kunst des Sprachenlernens identifiziert. „Sehr schöne Begriffe, aber die Übung war herausfordernd!“, heißt es da. Und ein anderer User schreibt: „Soll man diese Aufgabe in einer bestimmten Zeit erledigen (bei einem Examen), bin ich erledigt.“

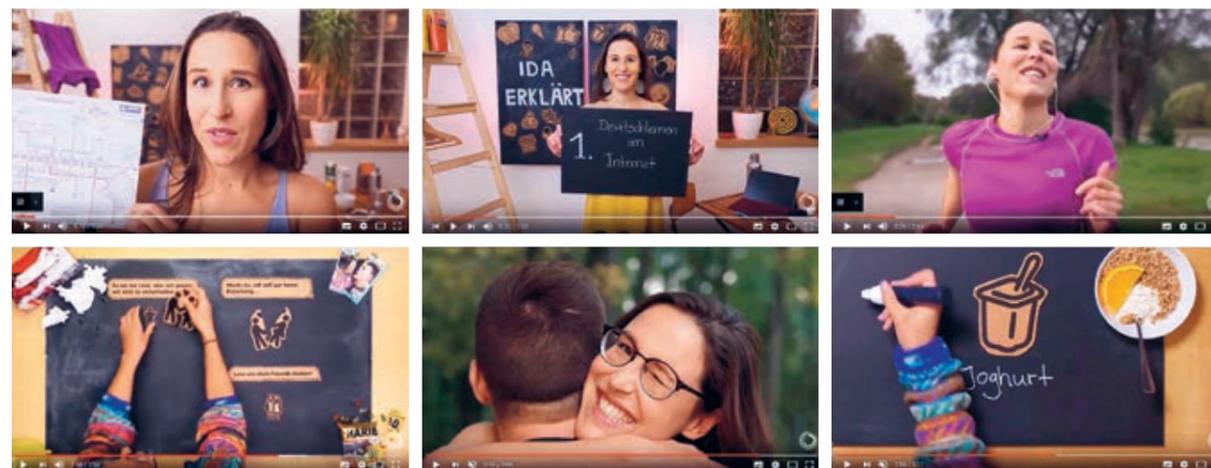
Den Anspruch der lebendigen Sprachvermittlung teilt das digitale Format „24h Deutsch“, das als Gewinner aus einem vom Goethe-Institut ausgelobten Wettbewerb hervorging. Dreh- und Angelpunkt des dialogisch konzipierten Formats ist die Protagonistin und Sprachlehrerin Ida: Eine junge Frau, die in wechselnden Alltagssituationen zu sehen ist; zum Beispiel in einer Wohnung, von wo aus sie in legerer

## YOU'RE NOT ALONE

With its online formats Deutsch für Dich and 24h Deutsch, the Goethe-Institut relies on an approach established on YouTube.

What is typically German? A Bavarian Brotzeit (snack) with Obazda and Brezn? Budgets in shared flats? Or recycling returnable bottles? Whether beginner or advanced: In addition to grammar and vocabulary, anyone learning German wants to get to know the culture and to exchange ideas with other learners. Interactive games, forums and study groups, for example, are offered by the free online community Deutsch für Dich (German for You). Within this format, grammar and vocabulary exercises are combined with film clips so, for example, in a video portrait of a young rapper from Berlin users learn the meaning of expressions such as “mit etwas klarkommen” or “den Kopf frei kriegen.” The short film *Meine WG in Berlin*, which combines multiple-choice questions and encourages users to share their impressions in the comments section, provides insights into German student life. After a young Serb writes that there are no shared flats in his home country, and a Swiss and an Algerian note that they are well acquainted with this form of housing, a Slovak student writes, “WG or not – my compatriots can’t afford to buy organic food like the young Germans in the film do.” Under another learning topic, the users easily communicate on the subject of cosmetic surgery. By contrast, they find it difficult to interpret a poem by Herrmann von Lingg, who writes of the “Seelenadel,” which “schmückt” the beloved and “entzückt” the lovers. Deciphering poetry is unanimously identified as a high art of language learning. “Very lovely words, but the exercise was challenging!” one says. And another user writes, “If this exercise has to be finished within a certain time (in an exam), I’m finished.”

The live language teaching approach is shared by the digital format *24h Deutsch*, which emerged as the winner of a competition sponsored by the Goethe-Institut. The dialogic format pivots around the protagonist and language teacher Ida, a young woman who is seen in various everyday situations, for example, at home, from where – in a casual presentation and using the jargon of a close girlfriend – she answers questions about language learning asked by users in the comments. In addition to these “Ida explains” videos, she invites viewers to follow her about the city for a day to experience her jogging, on a date, or meeting friends in a beer garden. “Oh krass, wie der auf dem Bord steht, Wahnsinn!” we hear her say, while standing on a bridge over the Eisbach in the English Garden in Munich. The camera pans to a surfer in a wetsuit who turns out to be a professional river surfer.



Aufmachung und im Jargon einer Duz-Freundin Fragen rund ums Sprachenlernen beantwortet, die User über die Kommentarfunktion stellen. Über diese „Ida erklärt“-Videos hinaus lädt sie die Zuschauerinnen und Zuschauer ein, ihr einen Tag lang durch die Stadt zu folgen, um mitzuerleben, wie sie joggt, ein Date hat oder sich im Biergarten mit Freunden trifft. „Oh krass, wie der auf dem Bord steht, Wahnsinn!“, hört man sie sagen, während sie auf einer Brücke über dem Münchner Eisbach im Englischen Garten steht. Dabei schwenkt die Kamera auf einen Surfer im Neoprenanzug, der sich als Profi im Flusssreiten erweist. Dann erscheint Ida wieder im Bild: „Auf dem Bord‘ ist übrigens eine Wechselpreposition, und die sind gar nicht so einfach. So wie das Surfen, aber ich erklär‘ Dir das mal!“

Das Prinzip, Elemente des Präsenzunterrichts mit Lehrbuchinhalten und frei miteinander kombinierbaren Online-Angeboten zu verbinden und dabei auf Augenhöhe mit der jungen Zielgruppe zu kommunizieren, ist der Erfolgsfaktor auf dem nicht kommerziellen Sprachlern-Markt. „Um ein jüngeres Publikum zu erreichen, haben wir Sprachlern-Formate erfolgreicher YouTuber untersucht“, sagt Joachim Quandt, Referent für Sprachkurse am Goethe-Institut über die Entwicklung von „24h Deutsch“. „Jetzt setzen auch wir den Fokus auf das Kommunikative, das sich mit dem Know-how einer erfahrenen Lehrinstitution ideal ergänzt.“ Der Erfolg lässt sich am Feedback der Nutzerinnen und Nutzer ablesen: „Deutschlernen ist schwer“, formulierte ein User, „aber es ist lustiger, dabei nicht allein zu sein.“

*Kristina von Klot ist Journalistin und Soziologin aus Berlin. Sie schreibt für Kunst-Magazine und Hochschulen und übersetzt an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.*

oben / above: Ob Erklärvideo, Miniserie oder Vortragsformat – gesucht wurden kreative und neuartige Ideen für Videos zum Deutschlernen für Nicht-Muttersprachler. „24h Deutsch“ gewann den Wettbewerb und überzeugte durch Witz und Verstand. / Whether explanatory video, mini-series or presentation format – creative and innovative ideas were sought for videos about learning German for non-native speakers. **24h Deutsch** won the competition through its wit and intellect.

Then Ida reappears, saying, “Auf dem Bord‘ is a two-case preposition, and they’re not that easy. Like surfing, but I’ll explain it to you!”

The principle of combining classroom instruction with textbook content and freely combinable online content while communicating with the young target group on an equal footing is the key to success in the non-commercial language learning market. “In order to reach a

“Learning German is hard,” one user wrote, “but it’s more fun when you’re not alone.”

younger audience, we examined the language learning formats of successful YouTube creators,” says Joachim Quandt, head of the language course division at the Goethe-Institut on the development of *24h Deutsch*. “Now we also focus on the communicative, which ideally complements the know-how of an experienced teaching institution.” The success is apparent from the user feedback. “Learning German is hard,” one user wrote, “but it’s more fun when you’re not alone.”

*Kristina von Klot is a journalist and sociologist based in Berlin. She writes for art journals and universities and translates works at the interface of science and society.*

## KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER SPRACHARBEIT

### BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM LANGUAGE WORK



#### HORIZONT-ERWEITERUNG

Wie erlebt der Fachkräfte-Nachwuchs aus dem Iran den deutschen Berufsalltag? Zwei Monate lang hospitierten acht junge Menschen in Unternehmen und knüpften Kontakte mit einer fremden Kultur. Das Projekt „Iran-Horizonte“ verdankt sich der Initiative des Goethe-Instituts, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (IHK), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und des Auswärtigen Amtes. „Iran-Horizonte“ ist eine exzellente Möglichkeit für deutsche Unternehmen, knapp zwei Monate mit einer iranischen Fachkraft zu arbeiten. Dabei lernen sich Gastunternehmen und Hospitant kennen und es entsteht eine enge langfristige Beziehung“, so Jens Ullmann von der IHK Potsdam.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

#### EXPANDING HORIZONS

How do young skilled workers from Iran experience German vocational life? For two months, eight young people were able to sit in companies and make contacts with a foreign culture. The *Iran-Horizonte* project is an initiative by the Goethe-Institut, the German Chamber of Industry and Commerce (IHK), the Federation of German Industries and the German Foreign Office. *Iran-Horizonte* is an excellent opportunity for German companies to work with an Iranian specialist for almost two months. In the process, the host company and the visitor get to know one another and a close long-term relationship develops,” says Jens Ullmann from the IHK Potsdam.

#### BILDUNG OHNE UMWEGE

Fast drei Viertel der Sprachkursteilnehmerinnen und -teilnehmer in Russland erwerben Deutschkenntnisse, um diese im Rahmen eines Studienaufenthaltes in einem deutschsprachigen Land einzusetzen. Damit dieses Ziel ohne Umwege nach dem Schulabschluss erreicht werden kann, bietet die „Studienbrücke“ einen direkten Weg zum Studium in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg: Zielgruppe sind Neuntklässler mit herausragenden Leistungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die „Studienbrücke“ ist komplett digitalisiert und wird als weltweit einsetzbares Format ins Portfolio des Goethe-Instituts aufgenommen.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

#### EDUCATION WITHOUT DETOURS

Almost three-quarters of the language pupils in Russia acquire German language skills in order to use them as part of a study visit in a German-speaking country. In order to achieve this goal without detours after graduation, the *Studienbrücke* (Study Bridge) offers a direct route to study in North Rhine-Westphalia and Brandenburg. The target group are ninth graders with outstanding marks in mathematics, computer science, natural sciences and technology. The *Studienbrücke* is completely digitised and will be included in the portfolio of the Goethe-Institut as a product that can be used worldwide.

#### SPIELERISCHE VERMITTLUNG

Die Kollegen warten auf eine Übergabe, E-Mails auf Beantwortung, und vor der Tür sitzt die in Deutschland lebende Türkin Nevin, die wissen will, wie sie ihren Supermarktjob gegen einen Ausbildungsberuf tauschen kann: Das virtuelle Arbeitsplatz-Szenario des Integrations-Beraters ist Teil eines neuen Webportals des Goethe-Instituts: „Mein Weg nach Deutschland“ lädt im Stil eines Computerspiels dazu ein, sich interaktiv über Bildungs- und Berufsabschlüsse zu informieren. Außerdem bietet das Portal Online-Übungen zum Deutschlernen, Informationen zum Leben in Deutschland und Hinweise auf Beratungsmöglichkeiten.

#### PLAYFUL LEARNING

Your co-worker is waiting for a delivery, e-mails are waiting to be answered and at the door is Nevin, a Turkish resident of Germany, who wants to know how she can exchange her supermarket job for her trained occupation. This virtual workplace scenario of an integration consultant is part of a new web portal by the Goethe-Institut. *Mein Weg nach Deutschland*, functioning like a computer game, invites users to interactively become informed about educational and professional qualifications. Also the online platform offers German-language exercises, information on life in Germany and advice on counselling opportunities.



#### OPEN-AIR-DEUTSCHSTUNDE

Deutsch ist nach Englisch die wichtigste europäische Fremdsprache an den Schulen der Ukraine. Mit einem Appell an gemeinsame europäische Werte eröffneten das Auswärtige Amt, die deutsche Botschaft in Kiew, das Goethe-Institut sowie das Außenministerium und Bildungsministerium der Ukraine 2017 das „Deutsch-Ukrainische Sprachenjahr“, das im Sommer 2018 mit einem Bildungskongress abschließt. An dem Programm mit Austauschprojekten, Musikfestivals und der größten Open-Air-Deutschstunde der Ukraine zeigten bislang auch über 800.000 Facebook-Nutzerinnen und -Nutzer großes Interesse.

#### OPEN-AIR GERMAN LESSON

After English, German is the most important European foreign language in the schools of Ukraine. With an appeal to common European values, in 2017 the Foreign Office, the German Embassy in Kiev, the Goethe-Institut and the Ukrainian Ministry of Foreign Affairs and Ministry of Education launched the *German-Ukrainian Language Year*, which concludes with an educational conference in the summer of 2018. More than 800,000 Facebook users also showed great interest in the programme of exchange projects, music festivals and Ukraine's largest open-air German lesson.

#### VONEINANDER LERNEN

Rechtsstaatlichkeit, sozial-ökonomische Gleichheit und Arbeitseffizienz sind maßgeblich für den Erfolg der deutschen Wirtschaft. So lautet das Fazit junger Führungskräfte aus Subsahara-Afrika, die am Austauschprogramm „Afrika kommt!“ teilnahmen. Seit 2008 wird es von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisiert. Während des intensiven Deutschunterrichts am Goethe-Institut Bonn werden die Führungskräfte auf eine praxisnahe Kommunikation im Unternehmen vorbereitet.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

#### LEARNING FROM EACH OTHER

The rule of law, socio-economic equality and work efficiency are decisive for the success of the German economy. This is the conclusion reached by young executives from sub-Saharan Africa who took part in the exchange programme *Afrika kommt!* (Africa is coming!). It has been organised by the German Association for International Cooperation (GIZ) since 2008. During intensive German lessons at the Goethe-Institut in Bonn, the executives are prepared for practical in-company communications.

#### DIGITALE KONTAKTANBAHUNG

Eine App, die trotz Sprachbarrieren den Kontakt zu Gleichaltrigen in Tokyo herstellt – auch über Video-Telefonie; eine Website, die den fremden Alltag über Popsongs näherbringt: Im Projekt „Vernetzte Welten“ entwickelten 70 Jugendliche neue digitale Formate für den Schüleraustausch zwischen Ostasien und Deutschland. Zum Abschluss des Projekts, das vom Goethe-Institut Korea initiiert wurde, teilten sie ihre Beiträge im Live-Stream untereinander – und mit Facebook- und YouTube-Nutzerinnen und -Nutzern.

#### MAKING DIGITAL CONTACT

An app that establishes contact with peers in Tokyo despite language barriers – also via video telephony; a website that brings everyday life in a foreign country closer via pop songs: In the *Vernetzte Welten* (Networked Worlds) project, 70 young people developed new digital formats for pupil exchange between East Asia and Germany. At the end of the project, which was initiated by the Goethe-Institut Korea, they shared their contributions with each other in a live stream and with Facebook and YouTube users.



**PASCH** steht für die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“. Sie vernetzt weltweit mehr als 1.800 Schulen, an denen Deutsch einen besonders hohen Stellenwert hat. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz.

**PASCH** stands for the initiative Schools: Partners of the Future. It networks more than 1,800 schools worldwide where German is of particular importance. PASCH is an initiative of the Foreign Office in cooperation with the Central Office for Schools Abroad (ZfA), the Goethe-Institut, the German Academic Exchange Service (DAAD) and the Pedagogical Exchange Service (PAD) of the Standing Conference.

Am 9. Februar 2018 fand die Auftaktveranstaltung zu „**10 Jahre PASCH**“ in der Zentrale des Goethe-Instituts in München statt, bei der Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, das PASCH-Mobil auf seine große Tour durch 20 Städte in Deutschland schickte. Unter anderem machte das PASCH-Mobil Station bei Schülerinnen und Schülern der Vorbereitungs-klassen an der Europaschule Gymnasium Hamm in Hamburg. Links unten im Bild: Alumni des Loyola-Gymnasiums in Prizren, Kosovo, in der Drahtweberei und Maschinenfabrik Haver & Boecker mit dem Ausbildungsleiter Alfons Tenstrup. / On 9 February 2018, the opening event of **10 Years of PASCH** took place at the head office of the Goethe-Institut in Munich, where Johannes Ebert, Secretary General of the Goethe-Institut, sent the PASCH-Mobile on its grand tour through 20 cities in Germany. Among other places, the PASCH-Mobile stopped off to visit pupils of the preparatory classes at the European School Gymnasium Hamm in Hamburg. Bottom left: Alumni of Loyola-Gymnasium in Prizren, Kosovo, in the wire-weaving mill and machine factory Haver & Boecker with the head of training Alfons Tenstrup.

# KULTUR

## CULTURE

Ob Theaterstück, Paneldiskussion, Künstleraufenthalt oder Filmfestival – mit über 30.000 Kulturveranstaltungen pro Jahr engagiert sich das Goethe-Institut für den kulturellen Austausch mit der Welt. Unsere Projekte entstehen in partnerschaftlicher und enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern in unseren Gastländern. Mit unseren Residenzprogrammen, den zahlreichen Kooperationen und dem internationalen Koproduktionsfonds fördern wir die interdisziplinäre und internationale Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden weltweit. Wir bauen Brücken zwischen Kultur, Bildung und Wissenschaft, vertrauen auf die Kraft der Kunst, die Fragen stellt und neue Zugänge eröffnet. Akteure der Zivilgesellschaft bietet das Goethe-Institut Schutz- und Freiräume, um einen offenen Dialog zu führen.

Whether in guest performances, panel discussions, artist residencies or film festivals: with over 30,000 cultural events each year, the Goethe-Institut contributes to cultural exchange with the world. Our projects are developed in partnerships and in close cooperation with institutions, initiatives and artists in our host countries. We promote interdisciplinary and international networking of artists and cultural professionals worldwide with our residency programmes, numerous partnerships and our International Co-Production Fund. We build bridges between culture, education and science and rely on the power of art, which poses questions and opens up new modes of access. The Goethe-Institut offers protected and free spaces where civil society actors can conduct an open dialogue.

rechts / right: 2017 jährte sich die Russische Revolution zum hundertsten Mal. Das Street-Art-Projekt „Zeit zum Jubeln/ Brighter days are coming“ ermutigte junge Leute in St. Petersburg dazu, sich mit Fragen der Geschichte und Tradition auseinanderzusetzen. / 2017 marked the centenary of the Russian Revolution. The street art project *Brighter Days are Coming* encouraged young people in St. Petersburg to engage with issues of history and tradition.



# WIR FÖRDERN DEN INTERNATIONALEN KULTURAUUSTAUSCH

## WE ENCOURAGE INTERNATIONAL CULTURAL DIALOGUE



30.000  
Veranstaltungen  
cultural events

des Goethe-Instituts – im Durchschnitt rund **82 Veranstaltungen** pro Tag – begeisterten **14 Mio. Menschen**.  
by the Goethe-Institut – that's about 82 events every day – drew 14 m people.



4 Mio.  
Besucher/-innen  
visitors

in unseren Ausstellungen. Besonders gut besucht waren die **Ausstellungen** von Franz Erhard Walther in Madrid und die der in Berlin lebenden Künstlerin Candice Breitz in Montreal.  
to our exhibitions. The most attended the exhibitions by Franz Erhard Walther in Madrid and by the Berlin-based artist Candice Breitz in Montreal.



5.000  
Kooperationen  
cooperations

mit Kulturschaffenden, Organisationen, Unternehmen und Einrichtungen – von der indischen Schriftstellerin **Urvashi Butalia** über die **Bundeszentrale für politische Bildung** bis zur **Venedig Biennale**.  
with artists, organisations, companies and institutions, ranging from the Indian writer Urvashi Butalia to the Federal Agency for Civic Education and the Venice Biennial.



920  
Musikprojekte  
music projects

wurden gefördert und begleitet. **400 Auslandsprojekte** von Nachwuchs-Ensembles werden jährlich unterstützt.  
were promoted and overseen. 400 projects abroad by young ensembles are supported annually.



21  
Projekte / projects

wurden über den **Internationalen Koproduktionsfonds** des Goethe-Instituts gefördert. (siehe S. 49)  
were promoted via the Goethe-Institut's International Co-production Fund. (see p. 49)



200  
Kunstschaffende  
artists

nahmen an den **Residenzprogrammen** weltweit teil, **davon 47** in den größten Residenzen, der **Kulturakademie Tarabya** und der **Villa Kamogawa**. Zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten gehörten unter anderem Angelika Overath, Christoph Peters und Ruth Noack. (siehe S. 63)  
took part in our worldwide residency programmes, 47 of them in the largest residencies: Cultural Academy Tarabya and Villa Kamogawa. The scholarship holders included Angelika Overath, Ruth Noack and Christoph Peters. (see p. 63)



30.000  
Visits / visits

verzeichneten die **91 Beiträge** aus dem Projekt **„Berlinale Blogger“**. Die **11 Blogger/-innen** sahen dafür über **600 Stunden** Film an.  
were counted by the 91 articles from the Berlinale Bloggers project. The 11 bloggers watched more than 600 hours of film for them.



237  
geförderte  
Buchübersetzungen  
funded book  
translations

in **44 Sprachen**. Am häufigsten wurde ins Spanische, danach ins Englische und Russische übersetzt. Toptitel war der Roman **„Vom Ende der Einsamkeit“** von Benedict Wells.  
in 44 languages. The most were translated into Spanish, followed by English and Russian. The most popular book was The End of Loneliness by Benedict Wells.



70  
Filmuntertitelungen  
films subtitled

in rund **25 Sprachen**. In besonders vielen Sprachen wurde der Film **„Der Himmel über Berlin“** Untertitelt. Spitzenreiter bei den Vorführungen waren die Filme **„Almanya“**, **„Victoria“** und **„Grüße aus Fukushima“**.  
in about 25 languages. The film Wings of Desire was subtitled in particularly many languages. The most popular at the screenings were the films Almanya, Victoria and Greetings from Fukushima.



35.000  
Gäste / guests

beim **„AleMANIAfest“** zum Abschluss des Deutschlandjahrs in Mexiko.  
at the AleMANIAfest closing the Year of Germany in Mexico.



396  
S Spieleentwickler  
/-innen,  
game designers,

Programmierer und Künstlerinnen nahmen an dem Projekt **„ART GAMES“** in 8 Städten weltweit teil. **97 Spiele** entstanden hierbei. (siehe S. 12)  
programmers and artists participated in the ART GAMES project in 8 cities worldwide. 97 games were created (see p. 11).



71.000  
Fortbildungen  
further training  
courses

sowie Qualifizierungsprogramme und Workshops für **Bildungs- und Kulturschaffende** wurden weltweit angeboten.  
as well as training programmes and workshops for educational and cultural professionals were offered worldwide.



## VON SPLIKIFANTEN UND DER SAMMEL- LEIDENSCHAFT DES FÄHRMANNS

Seit Sommer 2016 fördert das Goethe-Institut mit einem Internationalen Koproduktionsfonds (IKF) gezielt gemeinsame Projekte von Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland und der Welt. Sie stehen exemplarisch für die partnerschaftlich orientierte, globale Arbeit des Instituts.

„Trööt, trööt!“ Wer spricht da? Ein Elefant? Und wie hört sich der eigentlich an für Theaterbesucher, die gerade mal zwei Jahre alt sind? Eine niederschwellige, Grenzen überschreitende Performance zwischen Fantasie und Linguistik – das ist das gemeinsame Projekt des renommierten Jugendtheaters Nodar Dumbadze im georgischen Tiflis und des ähnlich traditionsreichen Theaters der jungen Welt im sächsischen Leipzig.

Für „Splifikfant“, eine Kombination des georgischen und des deutschen Wortes für Elefant, wurden die beiden Institutionen Ende 2017 als eine von neun Projektgruppen für den laufenden Koproduktionsfonds ausgewählt. Dass kleinkindliche Klangwelten am besten gemeinsam mit den Steppkes zu entdecken sind: dieses Bühnenexperiment überzeugte die international besetzte Jury im vergangenen Dezember. „Splifikfant“ wird im Dezember in Tiflis uraufgeführt und im März 2019 in Leipzig.

„Wir fördern hier nicht den Mainstream, nicht das marktwirtschaftlich gedachte Kulturmoment“, sagt Gabriele Horn, Jurymitglied im IKF und Leiterin der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst. „Es geht uns um unerwartete Umsetzungen von hoher Qualität.“ Gefördert werden zweimal jährlich internationale Koproduktionen von Künstlerinnen und Künstlern aus den Sparten Musik, Tanz, Performance und Theater. Stärkere Berücksichtigung sollen in Zukunft auch performative Projekte an der Schnittstelle zur Bildenden Kunst finden, so Horn.

Im oft behördlich anmutenden Dschungel der Koproduktionsförderung ist das Goethe-Institut weltweit durch den IKF ein verlässlicher, motivierender Partner. Interkulturelle Netzwerke, die

oben / above: „**Shifting Realities**“ ist ein tänzerischer Dialog zwischen 13 Nachwuchs-Choreografinnen und -Choreografen aus Afrika und Europa. / *Shifting Realities* is a danced dialogue between 13 young choreographers from Africa and Europe.

unten / bottom: Ausgehend von einer deutsch-koreanischen Familiengeschichte geht es in „**Delegation X**“ um Vereinigungsphantasien und Teilungserfahrungen. / Based on a German-Korean family history, *Delegation X* deals with dreams of reunification and division experiences.



## ON SPLIKIFANTEN AND THE FERRYMAN'S PASSION FOR COLLECTING

Since the summer of 2016, the Goethe-Institut has been using an International Coproduction Fund (IKF) to specifically promote joint projects by artists from Germany and around the world. They exemplify the partnership-oriented, global work of the institute.

“Doo-oot, doo-oot!” Who’s that? An elephant? And how does it actually sound for theatregoers who are just two years old? An accessible, cross-border performance between fantasy and linguistics – this is the joint project of the renowned Nodar Dumbadze Youth Theatre in Tbilisi, Georgia, and the similarly traditional Theater der jungen Welt in Leipzig, Germany.

For Splifikfant, a blending of the Georgian and German words for elephant, the two institutions were selected at the end of 2017 as one of nine project groups for the ongoing coproduction fund. This stage experiment demonstrating that the auditory worlds of small children are best discovered together with the little ones convinced the international jury last December. Splifikfant will premiere in Tbilisi in December and in Leipzig in March 2019.

“We’re not promoting the mainstream here, not the market-economy’s cultural moment,” says Gabriele Horn, jury member for the IKF and director of the Berlin Biennale for Contemporary Art. “We are looking for unexpected, high-quality implementations.” Twice a year, international coproductions by artists from the fields of music, dance, performance and theatre are sponsored. In future, closer consideration will also be given to performative projects at the interface to the visual arts according to Horn.

In the often bureaucratic-looking jungle of coproduction funding, the Goethe-Institut is a reliable, motivating partner worldwide through the IKF. Intercultural networks that can prove they lack resources for their project are well advised to apply during one of the upcoming calls for applications. Formats are welcome that are interdisciplinary or that also feed digital media into the creative process.

Alia: Zu tài for example, a Chinese-German production that was also able to persuade the jury. In this dance and music performance, three dancers carry robots that have artificial intelligence and pursue their own aims. Thus, dancers and machines explore new possibilities of identity in an unusual way. This mobile project questions cultural differences, but also similarities between Germany and China as well as our ideas of the human body.

nachweislich nicht genug Eigenmittel für ihr Projekt haben, sind gut beraten, sich bei einer der nächsten Ausschreibungsrunden zu bewerben. Willkommen sind Formate, die interdisziplinär funktionieren oder auch digitale Medien in den kreativen Prozess einspeisen.

Wie etwa bei „Alia: Zu tài“, einer chinesisch-deutschen Produktion, die ebenfalls die Jury mitreißen konnte. Bei dieser Tanz- und Musikperformance tragen drei Tänzer Roboter, die künstliche Intelligenz besitzen und eigene Absichten verfolgen. Tanzende und Maschinen erkunden so auf ungewohnte Weise neue Möglichkeiten der Identität. Kulturelle Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und China hinterfragt dieses mobile Projekt ebenso wie unsere Vorstellungen vom menschlichen Körper.

Experimentierfreudige Gruppen müssen sich mit ihrer Bewerbung beim IKF an keinerlei thematische oder regionale Einschränkungen halten. Das Vergabeverfahren ist vergleichsweise unbürokratisch und will explizit auch kleinere Projekte unterstützen. Als Nachwuchsförderung versteht sich der Fonds allerdings nicht – wichtig ist hingegen, dass die in- und ausländischen Partner gleichberechtigt zusammenarbeiten. Mögliche kulturelle Dominanz soll so von Anfang an vermieden werden. Anträge aus sogenannten Transformationsländern, in denen es meist wenig bis gar keine Kulturförderung gibt, werden ausdrücklich begrüßt. Bewerbungen für den IKF laufen immer über das ausländische Koproduktionsteam. Auf diesem Weg werden partnerschaftliche Strukturen im Gastland gestärkt.

Eine künstlerische Kollaboration fällt vor dem Hintergrund der aktuellen „Me too“-Debatte besonders auf. „Still to come (A Feminist Pornscape)“ heißt dieses geförderte Projekt von fünf serbischen, bulgarischen und deutschen Künstlerinnen, das sich mit dem Thema

## „Es geht uns um unerwartete Umsetzungen von hoher Qualität.“

des weiblichen Blickes auseinandersetzt. Text, Bewegung und eine ausgeklügelte, durch Sensoren gesteuerte Lichtchoreografie dominieren nicht den Blick des Publikums, sondern öffnen ihn und ermöglichen so ganz neue Sichtweisen. Nach den ersten Aufführungen im letzten Jahr gastiert das Koproduktionsteam 2018 in Ljubljana und Sofia, unter anderem mit Unterstützung der Goethe-Institute in Sofia und Belgrad.

Damit Künstlerinnen und Künstler bereits vor ihren Bewerbungen beim IKF zusammenfinden können, hat das Goethe-Institut – in Teamarbeit mit verschiedenen Institutionen – weltweit „Regionale Plattformen“ ins Leben gerufen. Hier vernetzen sich seit Beginn des IKF im Jahr 2016 Akteure aus diversen Kulturzweigen, so etwa bei einer Plattform für Kinder- und Jugendtheater in Kapstadt im Mai 2017, wo sich 16 Theaterfachleute aus afrikanischen Ländern und aus Deutschland trafen. Im März 2018 begegneten sich 25 Kunstschaffende aus Musik, Tanz und Theater für fünf Tage in Bangkok. Und eine globale IKF-Plattform mit 16 Künstlerinnen und Künstlern startete im Mai 2018 beim Internationalen Theatertreffen in Berlin.

Experimental groups do not have to adhere to any thematic or regional restrictions when applying for the IKF. The granting procedure is comparatively non-bureaucratic and explicitly aims to support smaller projects. The fund does not, however, consider itself a grant for promoting young talent – rather it is important that the domestic and foreign partners work together on equal footing. This avoids possible cultural dominance from

## “We are looking for unexpected, high-quality implementations.”

the outset. Applications from so-called transition countries, where there is usually little to no arts funding, are expressly welcomed. Applications for the IKF are always submitted by the foreign coproduction team in order to strengthen partnership structures in the host country.

One artistic collaboration stands out in particular against the backdrop of the current Me Too debate. *Still to come (A Feminist Pornscape)* is the name of this funded project by five Serbian, Bulgarian and German artists, which deals with the topic of the feminine gaze. Words, movement and an ingenious, sensor-controlled light choreography do not dominate the view of the audience, but open it up, thus allowing for completely new perspectives. Following the initial performances last year, the coproduction team will be guests in Ljubljana and Sofia in 2018, with the support of the Goethe-Instituts in Sofia and Belgrade, among others.

To enable artists to come together prior to their applications to the IKF, the Goethe-Institut – in teamwork with various institutions – has launched Regional Platforms worldwide. Since the IKF began work in 2016, players from various cultural branches have been networking, such as a platform for children’s and youth theatre in Cape Town in May 2017, where 16 theatre experts from African countries and Germany met. In March 2018, 25 artists from music, dance and theatre met for five days in Bangkok. And a global IKF platform with 16 artists started in May 2018 at the International Theatertreffen in Berlin.

One striking example of the open-to-the-world, culture-connecting emphasis of the Fund in 2018 is the project *Die Sammelleidenschaft des Fährmanns* (The Ferryman’s Passion for Collecting). This Iranian-German coproduction, with dialogues in Farsi and German, takes viewers on a variety of passages of yearning. Two ferryman, one on the Caspian Sea, the other on the Wadden Sea of the North Sea, travel back and forth with their passengers. Video, music, language and performance magically bridge linguistic and cultural boundaries. It is



Ein eindringliches Beispiel für die der Welt zugewandte, Kulturen verbindende Ausrichtung des Fonds ist im Jahr 2018 das Projekt „Die Sammelleidenschaft des Fährmanns“. Diese iranisch-deutsche Koproduktion, mit Dialogen auf Farsi und Deutsch, nimmt die Zuschauer mit auf die verschiedensten Passagen der Sehnsucht. Zwei Fährmänner, der eine am Kaspischen Meer, der andere am Wattenmeer der Nordsee, reisen mit ihren Passagieren hin und her. Video, Musik, Sprache und Performance überspringen auf magische Weise sprachliche und kulturelle Grenzen. Ein Projekt, das animiert, neugierig zu sein, weltoffen. Und die Produktionen des IKF auch in Zukunft im Auge zu behalten.

Harriet Wolff ist Redakteurin bei der taz in Berlin. 2016 nahm sie am Journalistenaustauschprogramm „Nahaufnahme“ des Goethe-Instituts teil. Einen Monat lang arbeitete sie in diesem Rahmen beim Magazin „Parallaxi“ in Thessaloniki.

 Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

goethe.de/ikf

a project that encourages audiences to be curious and open to the world – and to keep an eye on future IKF productions.

Harriet Wolff is an editor at the taz in Berlin. In 2016 she took part in the Close-Up journalists’ exchange programme by the Goethe-Institut. Therefore she worked for one month for Parallaxi magazine in Thessaloniki.

oben / above: „More than one species“ ist ein Dialog über die in der georgischen Kultur manifestierte und zugleich verborgene Sexualität. / *More Than One Species* is a dialogue about sexuality in Georgian culture and how it is manifested and concealed at the same time.

## EIN ORT DES DIALOGS UND DES ENGAGEMENTS

„Solange es uns nicht gelingt, die afrikanischen Geschichtsdiskurse differenzierter wahrzunehmen, ist unsere Aufarbeitung nicht abgeschlossen“, so Klaus-Dieter Lehmann. Bei den „Museumsgesprächen“ in Windhuk wurde über die Zukunft der Museen in Subsahara-Afrika diskutiert.

„Erinnerung ist nicht bloß der Blick zurück, sondern liefert neue Erkenntnisse für das Zusammenleben heute“, sagte Klaus-Dieter Lehmann auf der Jahrespressekonferenz des Goethe-Instituts 2017. Die deutsche Kolonialvergangenheit sei bisher nur sporadisch aufgearbeitet und oftmals werde in den deutschen Diskursen die afrikanische Perspektive immer noch sehr homogen dargestellt.

„Erinnerung ist nicht bloß der Blick zurück, sondern liefert neue Erkenntnisse für das Zusammenleben heute.“

Am 21. März 2018 beging Namibia den 28. Jahrestag der Unabhängigkeit – nach Jahrzehnten der Unterdrückung durch das südafrikanische Apartheidsregime und die deutsche Kolonialmacht. Beide Abschnitte der Geschichte sind durch Gräueltaten, Widerstandsbestrebungen, gewaltsame Landenteignungen und die selbsterklärte Vorherrschaft der Weißen im Gedächtnis geblieben. All das wird in Museen widerspiegelt und ausgestellt; doch auch nach Jahren der politischen Freiheit und Unabhängigkeit fehlt es ihnen an Inhalten und öffentlicher Beteiligung.

Das Goethe-Institut Namibia initiierte 2018 die „Museumsgespräche“, ein Projekt, das Akteure aus dem akademischen Bereich, Museumsschaffende und Kuratorinnen in Namibia, Ghana, Südafrika, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo zu Workshops einlud, in denen über die Zukunft der Museen in Subsahara-Afrika diskutiert wurde. Der Museumsbegriff wandelt sich auf globaler Ebene von der reinen Darstellung der Vergangenheit zur Einbeziehung von Gegenwart und Zukunft und kann eine große Rolle bei der Entwicklung von Kunst und Kultur eines demokratischen Staats spielen.

Nur sehr wenige afrikanische Länder haben wie Namibia in den Aufbau eines postkolonialen Museums investiert, aber selbst wenn

## A PLACE OF DIALOGUE AND ENGAGEMENT

“As long as we are unable to perceive African historical discourses in a more nuanced way, our reappraisal is not complete.” (Klaus-Dieter Lehmann) At the Museum Talks in Windhoek, the future of museums in sub-Saharan Africa was discussed.

“Remembrance is not just looking back, but provides new insights for living together today,” said Klaus-Dieter Lehmann at the annual press conference of the Goethe-Institut in 2017. Germany’s colonial past has previously only been reappraised sporadically and often the African perspective is still presented very homogeneously in the German discourse.

On 21 March 2018, Namibia celebrated the 28th anniversary of its independence after decades of oppression by the South African apartheid regime and the German colonial power. Both chapters of history have been remembered for atrocities, resistance efforts, violent land confiscation and self-proclaimed white supremacy. All of this is reflected and exhibited in museums, but even after years of political freedom and independence, they lack content and public participation.

In 2018, the Goethe-Institut Namibia initiated the *Museum Talks*, a project that invited academics, museum creators and curators in Namibia, Ghana, South Africa, Rwanda and the Democratic Republic of the Congo to workshops in which the future of museums in Sub-Saharan Africa was discussed. The concept of the museum is changing at a global level from the pure representation of the past to the inclusion of the present and future, and can play a major role in the development of the art and culture of a democratic state.

Only very few African countries, like Namibia, have invested in establishing a postcolonial museum, but even where it is the case, the collection and exhibition content rarely goes beyond the past. The most pressing question is what the museums of the future should look like and how to bring the public closer to them.

Dr Jeremy Silvester, director of the Museums Association of Namibia, was involved in the project. He said, “In our understanding, the new museum strategy emphasises the importance of a museum as a place of dialogue and engagement. A museum can be a place where the community for which it was built tells its stories and shares knowledge that it wants to pass on to younger generations, a place where material and immaterial heritage is preserved and a connection is made between that heritage and contemporary issues.”



das der Fall ist, geht der Sammlungs- und Ausstellungsinhalt kaum einmal über die Vergangenheit hinaus. Die drängendste Frage ist, wie die Museen der Zukunft aussehen sollen und wie man die Öffentlichkeit näher an sie heranführen kann.

Dr. Jeremy Silvester, Direktor des Museumsverbands von Namibia, war in das Projekt involviert: „Unserem Verständnis nach betont die neue Museumsstrategie die Bedeutung eines Museums als Ort des Dialogs und Engagements. Ein Museum kann ein Ort sein, an dem die Gemeinde, für die es erbaut wurde, ihre Geschichten erzählt und Wissen teilt, das sie an jüngere Generationen weitergeben möchte, ein Ort, an dem materielles und immaterielles Erbe bewahrt und ein Zusammenhang zwischen diesem Erbe und zeitgenössischen Themen hergestellt wird.“

Die Vorstellung der Öffentlichkeit, insbesondere der Jugend, von einem Museum sei immer noch eine Herausforderung für die Zukunft der Museen in Namibia. „Für Namibier sind Museen hauptsächlich Touristenattraktionen, die auf die koloniale Vergangenheit

oben / above: Vor dem Eingang des Unabhängigkeits-Gedenkmuseums in Windhoek steht eine Statue des namibischen Gründungspräsidenten Sam Nujoma. / In front of the entrance to the Independence Memorial Museum in Windhoek stands a statue of Namibia's founding President Sam Nujoma.

The public’s idea of a museum, especially among the youth, is still a challenge for the future of Namibian museums. “For Namibians, museums are mainly tourist attractions that are aligned with the colonial past,” said

“Remembrance is not just looking back, but provides new insights for living together today.”

Silvester. Involving the public in the design of museums not only makes their subject matter more authentic and credible, but also creates a sense of participation and continued support.

The repatriation of African artefacts presently stored in Europe was also debated at the Museum Talks. Most of these artefacts were acquired during a time of



ausgerichtet sind“, so Silvester. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Konzeption von Museen mache deren Gegenstand nicht nur authentischer und glaubwürdiger, sondern Sorge auch für ein Gefühl der Teilhabe und für fortwährende Unterstützung.

„Das Trauma der Vergangenheit ist sehr bedeutsam, denn es zeigt, woher die Nation kommt und was sie durchlitten hat.“

Auch die Rückführung afrikanischer Artefakte, die derzeit in Europa gelagert werden, stand in den „Museumsgesprächen“ zur Debatte. Die meisten dieser Artefakte wurden während einer Zeit des Kriegs und des Widerstands gegen die Kolonialherrschaft erworben und stehen für ein Trauma, das laut Nzila Marina Mubusisi, leitende Kuratorin und stellvertretende Direktorin des Bereichs Namibisches Nationalmuseum der Abteilung Nationales Erbe und Kulturprogramme

war and resistance to colonial rule and represent a trauma, which is an important subject for a museum according to Nzila Marina Mubusisi, senior curator and deputy director of the Namibian National Museum Section of the Department

“The trauma of the past is very significant because it shows where the nation comes from and what it has suffered.”

ment of National Heritage and Cultural Programmes of the Ministry of Education, Art and Culture. “I believe the trauma of the past is very significant because it shows where the nation comes from and what it has suffered,” she said. “Every generation should have this information at their disposal, in spite of any sensibilities and a good

des Ministeriums für Bildung, Kunst und Kultur, wichtiger Gegenstand für ein Museum sei: „Ich glaube, das Trauma der Vergangenheit ist sehr bedeutsam, denn es zeigt, woher die Nation kommt und was sie durchlitten hat. Jeder Generation sollte diese Information zur Verfügung stehen, allen Befindlichkeiten und einer guten oder schlimmen

„Die aktuelle Debatte im europäischen Museumssektor zeigt auf, dass es Potenzial für eine kulturelle Wiederbelebung Namibias gibt.“

Vergangenheit zum Trotz.“ Silvester merkte an, dass die Rückgabe solcher Artefakte nicht nur große Bedeutung für zukünftige Museen in Afrika habe, sondern auch für die Beziehung Europas zum afrikanischen Kontinent: „Die aktuelle Debatte im europäischen Museumssektor zeigt auf, dass es Potenzial für eine kulturelle Wiederbelebung Namibias gibt. Das könnte sich in der Einrichtung von Regionalmuseen niederschlagen, die mit den überzähligen, in europäischen Sammlungen eingelagerten Objekten ausgerüstet werden.“

Die Zukunft der Museen sei laut Silvester zudem wichtig für die Herausbildung von Kunst und Kultur in Namibia. Ihr komme eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Nation zu: „Kunst und Kultur spielen eine zentrale Rolle bei der Schaffung einer öffentlichen Wahrnehmung der Vergangenheit, indem sie die Konflikte der Vergangenheit bearbeiten und einen ‚Traditionsbegriff‘ entwickeln. Sie können Bilder entstehen lassen, die Vielfalt als positive Eigenschaft der Nation definieren. Es ist wichtig, die historischen Prozesse offenzulegen, die zur Identitätskonstruktion geführt haben, denn die Vorstellung von ethnischer Reinheit beruht ebenso auf einer Fiktion wie der Begriff der Nation.“

*Lendl Izaaks ist freier Autor aus Namibia. Er hat sowohl im Print- als auch Fernsehbereich gearbeitet und schreibt über Kunst, Kultur, Reisen und Wissenschaft.*

links / left: Nzila Marina Mubusisi  
und Jeremy Silvester

or bad history.“ Silvester noted that the return of such artefacts is not only of great importance to future museums in Africa, but also to Europe’s relationship to the African continent. “The current debate in the European museum sector shows that there is potential for a cultural revival of Namibia,” he said. “This could be reflected in the creation of regional museums equipped with the surplus objects stored in European collections.”

According to Silvester, the future of museums is also important for the development of art and culture in Namibia. They have a key role to play in the development of the nation. “Art and culture play a central role in creating a public perception of the past by addressing past conflicts and developing a ‘concept of tradition,’” he said. “They can generate images that define diversity as a posi-

“The current debate in the European museum sector shows that there is potential for a cultural revival of Namibia.”

tive attribute of the nation. It is important to disclose the historical processes that have led to the construction of identity, for the notion of ethnic purity is as much a fiction as the concept of nation.”

*Lendl Izaaks is a freelance journalist from Namibia. He has editorial experience in print and broadcast and writes about arts, culture, travel and technology.*

## TRIEBKRÄFTE DES WANDELS

Still und leise braut sich ein außergewöhnlicher kultureller Wandel in der türkischen Kulturszene zusammen – weit weg von den Zentren Istanbul und Ankara. „Orte der Kultur“, ein städteübergreifendes, an lokalen Partnern und Gegebenheiten orientiertes Projekt des Goethe-Instituts, hat es sich zum Ziel gesetzt, den kulturellen Szenen der Städte Diyarbakir, Gaziantep und Izmir neues Leben einzuhauchen.

In Kooperation mit seinen türkischen Hauptpartnern, der Istanbul Stiftung für Kultur und Kunst (IKSV) und Anadolu Kültür – einer lokalen, seit 16 Jahren türkeiweit aktiven Nonprofit-Organisation – sowie internationalen Partnern wie der deutschen Botschaft, der niederländischen Botschaft, dem schwedischen Generalkonsulat und dem Institut français bildet das Projekt eine Plattform zur Förderung von aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern sowie Initiativen, die

Durch die Förderung kultureller Netzwerke sollen die Zivilgesellschaften der Projektregionen gestärkt werden.

aufgrund eines Mangels an weitreichenden Netzwerken oder anderer fehlender Ressourcen bisher keine Möglichkeit hatten, öffentlich sichtbar zu werden. Ebenso sollen durch die Förderung kultureller Netzwerke die Zivilgesellschaften der Projektregionen gestärkt werden. Nachhaltigkeit ist das erklärte Ziel der Initiative: nicht nur durch finanzielle Unterstützung, sondern auch durch ein ehrgeiziges Qualifizierungsprogramm, den Aufbau einer tragfähigen Infrastruktur sowie durch Mobilitätszuschüsse und die Organisation von Veranstaltungen. Die Vielzahl an kulturellen Events, die in den nächsten Monaten stattfinden werden, ist dabei nur das Tüpfelchen auf dem i.

rechts / right: Die digitale Werkstatt „FAB-LAB“ ist eine zusammen mit dem Institut français eingerichtete Experimentierfläche für junge Menschen, in der sie mittels VR-Brillen neue Grenzen der Realität ausloten können. / The digital workshop FAB-LAB is an experimental space set up with the Institut Français where young people can use VR glasses to explore new limits of reality.

## PURVEYORS OF CHANGE

An extraordinary transformation is quietly brewing in the cultural sphere of Turkey, and it is happening far away from the epicenters of Istanbul and Ankara. *Spaces of Culture*, a three city-wide, grassroots project initiated by the Goethe-Institut, is seeking to revitalise the cultural scenes of Diyarbakir, Gaziantep, and Izmir.

In cooperation with its main partners Istanbul Foundation for Culture and Arts (IKSV), Anadolu Kültür—a local non-profit organisation active throughout Turkey since 2002—and international partners including the Embassy of Germany, the Embassy of the Netherlands and Consulate General of Sweden in Istanbul and the Institut français, this platform aims to foster emerging artists and initiatives in-the-making that have not been able to put themselves out in the world due to the lack of a robust network of cultural outlets and other resources. Just as by promoting cultural networks, civil societies in the project region ought to be strengthened. Long-term sustainability for all of the above has been earmarked as the ultimate goal, not only through financial support, but also through an ambitious programme of capacity-building, infrastructure support and mobility grants. The myriad related cultural events scheduled to take place in the upcoming months are just the icing on the cake.

All three cities are very different from each other and they have distinct cultural priorities. An unprecedented influx of refugees in Gaziantep necessitates additional measures to be taken in order to ensure social cohesion—a crucial goal for both the inhabitants of the city and the stability of its greater geopolitical context. The regional coordinator for *Spaces of Culture* in Gaziantep, Abdulhamid Qabbani, thinks that language—and therefore, lack of communication—can be a barrier against discovering cultural affinities and engaging in cross-cultural exchange. “Though they may not have institutionalized cultural outlets, culture is very strong and vibrant in these cities. We just need to break stereotypes... and that can be done with as little as a bilingual movie screening.”

To this end, *Spaces of Culture* has teamed up with Kirkayak Kültür: a local non-profit organisation believing in the necessity of a cultural response to the refugee influx in order to empower disadvantaged individuals. With the further support of the municipality of Gaziantep, intriguing projects are being shaped from the bottom-up slowly but thoroughly in any field one can imagine from literature and visual arts to music, cinema, and performing arts. Beyond individual projects, *Spaces of Culture* has concerned itself with empowering organisations to achieve the best of themselves. This transformation will take place





Alle drei Städte bringen große Unterschiede und spezifische kulturelle Bedingungen mit sich. Der beispiellose Zustrom an Geflüchteten in Gaziantep erfordert es, neue Ansätze zu finden, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern – eine bedeutsame Aufgabe sowohl für die Bewohner der Stadt selbst als auch für ihre Stabilität im Kontext der geopolitischen Lage. Der lokale Koordinator von „Orte der Kultur“ in Gaziantep, Abdulhamid Qabbani, ist überzeugt, dass mangelnde Sprachkenntnisse ein Hindernis bei der Entdeckung kultureller Wesensverwandtschaften und dem interkulturellen Austausch sein können. „Die Kulturszene ist stark und dynamisch auf beiden Seiten der Grenze, auch wenn die Menschen keine institutionalisierten kulturellen Stätten haben mögen. Ein Impuls ist nötig, um bestehende Vorurteile zu durchbrechen ... und manchmal ist eine zweisprachige Filmvorführung alles, was es dafür braucht.“

„Orte der Kultur“ hat in der lokalen Nonprofit-Organisation Kirkayak Kültür einen Partner gefunden, der daran glaubt, dass es eine kulturelle Antwort auf den Zustrom von Geflüchteten braucht. Mit der Unterstützung der Stadtverwaltung von Gaziantep bilden sich so langsam, aber sicher faszinierende Projekte in allen erdenklichen Feldern heraus – von bildender Kunst über Musik bis zu Theater und Film. Neben einzelnen Projekten geht es „Orte der Kultur“ vor allem darum, Organisationen die Mittel an die Hand zu geben, um das Maximum aus sich selbst herauszuholen. Herbeigeführt werden soll diese Transformation durch eine verbesserte Infrastruktur, Workshops in der Türkei wie auch im Ausland und einen engeren Kontakt zu Europa. Ausgestattet mit diesen Werkzeugen sollen lokale Kulturschaffende selbst die Triebkräfte eines anhaltenden Wandels im Einklang mit dem Rest der Welt werden.

In einem entspannteren Umfeld wie dem an der Westspitze der Türkei gelegenen Izmir – auch bekannt als „die Perle der Ägäis“ –,

through improved infrastructure, training sessions in both Turkey and abroad, and increased contact with Europe and rest of the world. With these assets under their belt, local culture professionals themselves will thus become the purveyors of sustained change in sync with the rest of the world.

In a more stress-free environment thriving on industry and tourism such as Izmir – “the Pearl of the Aegean” – on the westernmost tip of Turkey, *Spaces of Culture* has adapted itself to the conditions on the ground. Recep Tuna, the regional coordinator for the project, notes

By promoting cultural networks, civil societies in the project region ought to be strengthened.

the presence of a broad range of both established and alternative cultural organisations, but mentions the widespread self-preservationist attitude that stands in the way of cross-pollination – both on a local and international scale. “Differing from the emphasis on the integration of refugees in Gaziantep,” Tuna explains, “our primary goals have been achieving institutionalisation and instituting a culture of collaboration.” Therefore, *Spaces of Culture*

das hauptsächlich dank seiner Rolle als Industrie- und Tourismuszentrum floriert, hat sich „Orte der Kultur“ an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Recep Tuna, der lokale Koordinator Izmir, hebt die Existenz eines breiten Spektrums an etablierten wie auch alternativen Kulturorganisationen hervor. Er merkt jedoch an, dass ein Hang zum Selbstschutz mancher Initiativen eine tiefgehende gegenseitige Befruchtung auf lokaler und internationaler Ebene verhindere. Tuna erklärt: „Anders als in Gaziantep, wo es uns um die Integration Geflüchteter geht, zielen wir in Izmir darauf ab, eine breitere Institutionalisierung zu erreichen und eine Kultur der Kooperation zu fördern.“ Daher hat „Orte der Kultur“ weit mehr erreicht, als nur Initiativen wie das neu gegründete Bergama Theater Festival finanziell zu unterstützen oder europäische Filme im Rahmen eines Kurzfilmfestivals zu zeigen. Ebenso wurde der Publizist Charles Landry, der den Begriff der „kreativen Stadt“ geprägt hat, zu einem Workshop mit lokalen Kulturschaffenden eingeladen, von denen einige an einem Qualifizierungsprogramm parallel zur vierten Istanbul Design Biennale im September teilnehmen werden. Aktuell finden Gespräche mit der Stadtverwaltung zur Öffnung des Kùltürpark – Izmir's ikonischem Messegelände von 1930 – als Ort für Veranstaltungen des Projekts statt.

Physischer Raum für kulturelle Veranstaltungen ist ein noch drängenderes Problem in Diyarbakir, wo die Stadtverwaltung aufgrund des anhaltenden Notstands größtenteils von der Zentralregierung übernommen wurde. Die lokale Koordinatorin von Diyarbakir und Koordinatorin des von Anadolu Kültür unterstützten Diyarbakir Arts Center, Övgü Yaşa Gökce, erläutert, dass diese Veränderung dazu geführt habe, dass die Implementierung lokaler kultureller Vorhaben ausgesetzt und kulturelle Räume umfunktioniert wurden. Auch wenn das Diyarbakir Arts Center schon lange vor dem 15. Juli 2016 ohne physischen Raum agierte, so scheint es nun, als seien eigene Örtlichkeiten wieder im Rahmen des Möglichen, obwohl dies aufgrund administrativer und technischer Probleme noch etwas dauern wird. Bis dahin wird einem Mikrofinanzierung für diverse individuelle Projekte sowie der Durchführung von Workshops zur Weiterbildung Priorität eingeräumt. Es scheint, als dränge „Orte der Kultur“ nicht ins Rampenlicht; stattdessen baut das Projekt sich langsam selbst auf, in intimen Konversationen, persönlichen Begegnungen und durch den unbedingten Willen, echtes Verständnis füreinander zu erreichen.

*Gökcan Demirkazik ist Kulturjournalist und Kurator aus Istanbul.*

*Er ist international tätig und schreibt unter anderem für die Magazine „Hyperallergic“ und „Frieze“.*

has gone far and beyond just financially supporting several initiatives such as the newly founded Bergama Theater Festival or showing a fortnight of European short films: it has invited Charles Landry, who coined the term “creative city,” for a workshop with Izmir's culture professionals, and a number of these professionals will be participating in professional training and site visits in parallel to the 4th Istanbul Design Biennial during the month of September. At the moment, negotiations are being held with the metropolitan municipality for opening Kùltürpark – Izmir's iconic modernist fairground from the 1930s – to cultural programming of the project.

Physical space for cultural programming is perhaps an even more pressing concern for Diyarbakir, whose municipalities were largely taken over by the central government during the ongoing state of emergency. The regional coordinator for Diyarbakir, Övgü Yaşa Gökçe of Anadolu Kültür-backed Diyarbakir Arts Center, points out this shift has resulted in the implementation of local cultural policies to be discontinued and the re-allocation of cultural spaces to other purposes. While Diyarbakir Arts Center has been operating without a physical space long before July 15, 2016, a brick-and-mortar base is in the cards again; though, given administrative and technical difficulties, it will take time. Until then, micro-financing of individual projects and educational workshops – still in the allocation and planning phases respectively – will take the lead. It seems like *Spaces of Culture* will never dabble in spectacle and fanfare: it is building itself up one intimate conversation at a time, through face-to-face encounters and a strong will to establish genuine understanding.

*Gökcan Demirkazik is a culture journalist and curator from Istanbul. He has been published internationally and writes for online magazines such as Hyperallergic and Frieze.*

links / left: Im Rahmen des Großprojekts „Orte der Kultur“ fand in Diyarbakir ein Workshop für bildende Kunst statt. / A visual arts workshop took place in Diyarbakir as part of the large-scale project *Spaces of Culture*.

## KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER KULTURARBEIT

### BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM CULTURAL WORK



#### VOM KLICK-KLACK DER PFENNIGABSÄTZE

Was entsteht, wenn blinde und sehbeeinträchtigte Menschen gemeinsam mit jungen Designerinnen und Designern Mode und Objekte entwerfen, die andere Sinnesorgane als das Auge ansprechen? Unter anderem experimentelle Arbeiten, die auf Haptik und Akustik setzen, die etwa bei Pfennigabsätzen von High Heels für Blinde eine große Rolle spielt. Die interaktive Ausstellung „Beyond Seeing“, die Anfang 2018 parallel zur Fashion Week nach Paris führte, umfasste Mode zum Fühlen, Riechen und Hören.

#### THE CLACK-CLACK OF STILETTO HEELS

What happens when blind and visually impaired people get together with young designers to design fashion and objects that appeal to sensory organs other than the eyes? They included experimental works that rely on haptics and acoustics, which plays a major role for the blind, for example, in the case of stiletto heels. The interactive exhibition *Beyond Seeing*, which travelled to Paris at the beginning of 2018 for Fashion Week, included fashion for feeling, smelling and hearing.

#### EINLADUNG ZUM GEDANKENEXPERIMENT

Was hätte sich am Lauf der Dinge geändert, wenn bedeutende Künstlerinnen und Intellektuelle wie August Macke, Guillaume Apollinaire und Georg Trakl nicht im Ersten Weltkrieg gestorben wären? Auf dieses Gedankenexperiment des deutsch-französischen Projekts „Die verlorene Avantgarde“ ließen sich 2017 auch die Autorinnen und Autoren Ilija Trojanow, Helene Hegemann, Philippe Claudel und Nora Bossong ein. Ihre literarischen und dokumentarischen Texte wurden in der Literaturbeilage der Tageszeitung „Die Welt“ veröffentlicht.

#### INVITATION TO A THOUGHT EXPERIMENT

What would have changed in the course of events if important artists and intellectuals like August Macke, Guillaume Apollinaire and Georg Trakl had not died in the First World War? In 2017, authors Iliya Trojanov, Helene Hegemann, Philippe Claudel and Nora Bossong took up this thought experiment of the German-French project *The Lost Avant-Garde*. Their literary and documentary texts culminated in a literary supplement to the *Welt*.



#### FREIHEIT IM ÄTHER

Interviews über die Medienszensur und das Abtreibungsgesetz neben Reportagen über den Warschauer Kulturpalast – auch „Stalins Rache“ genannt: In verschiedenen Formaten gab die „Radiobrücke“ 2017 Einblick in den Alltag Polens, der von Europa-Skepsis, aber auch von einer lebendigen Kulturszene geprägt ist. In Zusammenarbeit mit radioeins (Radio Berlin Brandenburg) entstanden neben Live-Sendungen unter anderem Podcasts und Videos für Social-Media-Kanäle.

#### FREEDOM ON THE AIRWAVES

Interviews on media censorship and abortion law in addition to reports on the Warsaw Palace of Culture – also called “Stalin’s Revenge”: In 2017, the various formats of the *Radiobrücke* (Radio Bridge) offered insights into everyday life in Poland, which is characterised by Euro-scepticism, but also by a lively cultural scene. In cooperation with Radioeins (Radio Berlin Brandenburg), live broadcasts included podcasts and videos for social media channels.



#### STIPENDIEN FÜR EXILANTEN

Kulturschaffende aus Syrien zu unterstützen, ist der Anspruch der multidisziplinären „Kunstplattform MINA“: In Kooperation mit der syrischen Organisation Ettijahat erwuchs 2017 ein Programm, das 20 Stipendien umfasste. Zugleich präsentierte die Plattform Arbeiten aus dem Bereich Film- und Theaterregie, Bildende Kunst, Musik und Literatur, die im Libanon, in Deutschland, Frankreich und in Syrien entstanden sind.

#### SCHOLARSHIPS FOR EXPATS

Supporting cultural workers from Syria who have to live in exile for up to six years as a result of the war is the aim of the multidisciplinary *art platform MINA*. In 2017, a programme of 20 scholarships was set up in cooperation with the Syrian organisation Ettijahat. At the same time, the platform presented works in the fields of film and theatre directing, visual arts, music and literature, which were produced in Lebanon, Germany, France and Syria.

#### UMSCHLAGPLATZ FÜR START-UPS

Mit dem Ziel, die lokale Kultur- und Kreativwirtschaft in Thessaloniki, Jakarta und Johannesburg zu fördern, entwickelt das Goethe-Institut seit 2016 sogenannte „Cultural Entrepreneurship Hubs“: Sammelknoten und Anlaufstellen für den unternehmerischen Nachwuchs, der sich in Räumen des Goethe-Instituts vielfältig weiterbilden und vernetzen kann. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Strascheg Center for Entrepreneurship wird vom Auswärtigen Amt gefördert.

#### TRADING CENTRE FOR START-UPS

With the aim of promoting the local cultural and creative industries in Thessaloniki, Jakarta and Johannesburg, since 2016 the Goethe-Institut has been developing so-called *Cultural Entrepreneurship Hubs*: collecting nodes and contact points for young entrepreneurs who can receive further training and network at the Goethe-Institut. The joint project with the Strascheg Center for Entrepreneurship is funded by the Federal Foreign Office.



#### SPURENSUCHE IN GRIECHENLAND

Wo liegen die Ursprünge der *documenta*? Wie kam es zum Ableger der weltweit größten Schau für Gegenwartskunst in Athen? Mit Ausstellungen, Debatten, Filmen und Workshops in der griechischen Hauptstadt illustrierte 2017 das Projekt „Apropos *documenta*“ deren 60-jährige Geschichte. In Online-Plattformen und Initiativen junger Kulturschaffender aus aller Welt kam darüber hinaus die Zukunft des Großprojekts zur Sprache, das die Kulturszene Athens ebenso fasziniert wie kritisch wahrnahm.

#### SEARCHING FOR TRACES IN GREECE

Where are the origins of *documenta*? How did it come to be the offshoot of the world’s largest contemporary art show in Athens? With exhibitions, debates, films and workshops in the Greek capital, in 2017 the project *Apropos documenta* illustrated its 60-year history. In addition, the future of the large-scale project, which the cultural scene in Athens was both fascinated by and critically appraised, was raised in online platforms and initiatives by young artists from all over the world.



Die **Kulturakademie Tarabya** ist eine Initiative des Deutschen Bundestags. Sie wird von der Deutschen Botschaft Ankara betrieben, die kuratorische Verantwortung trägt das Goethe-Institut. Jährlich vergibt sie Stipendien an Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Disziplinen für vier- bis achtmonatige Aufenthalte in Istanbul. 2017 gab es zum ersten Mal eine öffentliche Ausschreibung für das Residenzprogramm. Einer der Stipendiaten war Christian Jankowski, der das Projekt „Horst & Maria“ schuf. / Tarabya Cultural Academy is an initiative of the German Bundestag. It is operated by the German Embassy Ankara. The Goethe-Institut is curatorially responsible. Annually, it awards scholarships to artists of various disciplines for stays of four to eight months in Istanbul. In 2017, there was a public tender for the residence programme for the first time. One of the scholarship holders was Christian Jankowski, who created the project Horst & Maria.

# DEUTSCHLAND

## GERMANY

Über seine digitalen Informations- und Lernangebote in mehr als 60 Sprachen bietet das Goethe-Institut Zugang zum aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Leben Deutschlands und fördert den themenbezogenen Austausch von Wissen und Erfahrungen weltweit. Sein Netzwerk von mehr als 96 Bibliotheken bietet freien Zugang zu einem umfangreichen Angebot an Medien, individueller Beratung und Kooperationsmöglichkeiten. Das Goethe-Institut organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amtes und weiterer Organisationen Besucherprogramme für Multiplikatoren, Fachleute und Journalistinnen aus aller Welt. Diese lernen dabei Deutschland kennen und erhalten durch Austausch mit Expertinnen und Experten neue Impulse für ihre Arbeit.

Through its digital information and learning programmes in more than 60 languages, the Goethe-Institut offers access to today's social and cultural life in Germany and promotes thematic exchanges of knowledge and experience worldwide. Our network of more than 96 libraries offers free access to an extensive range of media, individual advice and cooperation opportunities. On behalf of the Federal Foreign Office and other organisations, the Goethe-Institut organises visitor programmes for disseminators, experts and journalists from all over the world. In the process, our guests get to know Germany and receive new stimuli for their work through dialogue with experts.

rechts / right: In der „Nahaufnahme“ tauschten 2017 zwölf Kulturjournalistinnen und -journalisten aus Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Rumänien und der Slowakei sowie Estland und Lettland für drei bis vier Wochen ihre Arbeitsplätze. Christine Auerbach schilderte ihre Eindrücke aus Rumänien in der „Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien“; Elise Wilk berichtete für den Bayerischen Rundfunk aus München. / In *Close-Up*, twelve cultural journalists from Bosnia-Herzegovina, Bulgaria, Germany, Romania and Slovakia as well as Estonia and Latvia exchanged their jobs for three to four weeks in 2017. Christine Auerbach described her impressions from Romania in the *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien*, Elise Wilk reported for Bayerische Rundfunk from Munich.



# WIR INFORMIEREN ÜBER DEUTSCHLAND

## WE INFORM PEOPLE ABOUT GERMANY



1,2 Mio.  
Menschen / people

besuchten unsere **Bibliotheken** weltweit. Das zeigt einen **Zuwachs** an Bibliotheksbesuchen **um 50 %** in den letzten 5 Jahren. Besonders die Institute in **Peking, Bangkok und Jakarta** verzeichnen hohe Besucherzahlen. visited our libraries worldwide. This is a 50% increase in library visits over the past 5 years. The institutes in Beijing, Bangkok and Jakarta record particularly high numbers of visitors.



800.000  
Medien / media

stehen in den **Bibliotheken** der Auslandsinstitute zur Verfügung. Täglich werden **im Durchschnitt 2.000** dieser Bücher, CDs und DVDs ausgeliehen. are available in the libraries of the institutes abroad. On average 2,000 of these books, CDs and DVDs are borrowed daily.



4,1 Mio.  
Fans und Follower  
fans and followers

auf **Facebook** und **Twitter** weltweit. Die regionalen Facebook-Kanäle in **Ägypten, Brasilien und Indonesien** verzeichnen besonders viele Fans. on Facebook and Twitter worldwide. The regional Facebook channels in Egypt, Brazil and Indonesia have especially large numbers of fans.



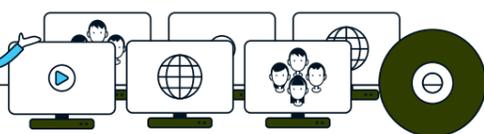
154.000  
Ausleihen  
borrowed media

wurden über das Online-Bibliothekportal „**Onleihe**“ getätigt. Das sind **täglich rund 400** Entleihungen. Besonders stark genutzt wird das Portal in **China, Polen, Frankreich und der Türkei**. (siehe S. 77) via the Onleihe online library. That's nearly 400 per day. The portal is particularly in demand in China, Poland, France and Turkey. (see p. 77)



34 Mio.  
Besuche / visits

auf goethe.de. Rund **100.000** Mal wird die Webseite des Goethe-Instituts **pro Tag** aufgerufen. on goethe.de. The website of the Goethe-Institut is accessed about 100,000 times per day.



1.300  
Multiplikatoren,  
disseminatoren,

Fachleute und Journalistinnen nahmen an **Informationsreisen** für ausländische Gäste teil. Besonders viele Gäste kamen in diesem Jahr aus den **USA, Indien und Indonesien**. Die Themen der **164 Besucherreisen** waren in diesem Jahr unter anderem: Schulsystem und Studienstandort, Vergangenheitsbewältigung und Erinnerungskultur, Migration und Integration. experts and journalists took part in informative journeys for international guests. This year, the largest numbers of guests came from the USA, India and Indonesia. The topics of the 164 visitor journeys this year included: school system and study location, grappling with the past and remembrance culture, migration and integration.



140.000  
Fans / fans

beteiligten sich an der **Facebook-Umfrage** zur Ermittlung des beliebtesten deutschen Popsongs. took part in the survey on Facebook about their favourite German pop song.



1 Mio.  
Visits im Portal  
„Szene Deutschland“  
visits on Szene  
Deutschland portal

Besonders viele Zugriffe auf das **Informationsportal** zu Kultur und Gesellschaft in Deutschland gibt es in den **USA, Brasilien und Taiwan**. The informative portal on culture and society in Germany was visited in particular from the USA, Brazil and Taiwan.



125.000  
Menschen / people

wurden mit dem Facebook-Post zu **#meinebib** erreicht. Hier berichten Leser, Übersetzerinnen, Autoren und andere über ihre Lieblingsbibliothek. were reached by the Facebook post on #meinebib where readers, translators and authors report on their favourite libraries.



9.700  
Beiträge / articles

erschieden in **deutschsprachigen Medien** zu Veranstaltungen und Projekten des Goethe-Instituts. Mehr als die Hälfte der Berichterstattung fand in Printmedien statt. in German-language media about events and projects by the Goethe-Institut. More than half of reporting was in print media.



18.000  
Teilnehmer/-innen  
participants

der „**Ideas Boxes**“ in **Jordanien, Irak, Libanon und Türkei**. Diese bieten Bücher, Spiele und weitere Medien, die auch auf den **730 Workshops und Veranstaltungen** für Geflüchtete zum Einsatz kamen. in the Ideas Boxes in Jordan, Iraq, Lebanon and Turkey. They offer books, games and other media, which were also used in the 730 workshops and events for refugees.



## DAS GOETHE- INSTITUT ALS START-UP

Das von afrikanischen Königinnen inspirierte Kartenspiel „Mambokadzi“ wurde von den südafrikanischen Medienkünstlern Mr MediaX und Regina Kgatle geschaffen. Im Library-Gamebox-Hub des Goethe-Instituts in Johannesburg wird es nun weiterentwickelt: zu einer App für den breiten Markt.

„Mambokadzi“ stammt aus der Sprache der Shona und bedeutet „Königinnen“. Das Kartenspiel bot eine Alternative zu dem allgegenwärtigen französischen Kartensatz mit Gesichtern von Herrschern, die nichts mit den Millionen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent gemein haben, die ihn zum Spielen benutzen. Ein paar Jahre nach der Ausstellung der symbolträchtigen „Mambokadzi“-Karten, die sich über eine Augmented-Reality-App auf dem Smartphone erweitern lassen, entwickelt Mr MediaX nun ein Spiel und eine App für den breiten Markt.

„Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir unsere Identität wiedererlangen. Daher lag es uns am Herzen, Symbole und deren Kraft in den Vordergrund zu rücken. Die Karten helfen nicht nur dabei, uns auf unsere Identität zu besinnen, sondern konfrontieren uns auch mit einer neuen Sicht auf uns selbst“, sagt Mr MediaX. Er sitzt im neu eingerichteten Hub des Goethe-Instituts in Johannesburg. Dort wurden er und sechs weitere, „Hubber“ genannte Existenzgründer und Existenzgründerinnen aus dem Kreativbereich für ein sechsmonatiges Residenzprogramm ausgewählt, das ihre digitalen Projekte voranbringen soll. Der Hub in Johannesburg arbeitet eng mit dem Cultural Entrepreneurship Hubs Projekt zusammen, das es auch in Thessaloniki, Griechenland und Surakarta, Indonesien gibt. Das Pilotprogramm, das vom Arbeitsbereich „Bildung und Diskurse“ des Goethe-Instituts zusammen mit dem Strasczeg Center for Entrepreneurship (SCE) in München durchgeführt und vom Auswärtigen Amt gefördert wird, verbindet die Kreativwirtschaftsszenen in diesen drei Ländern mit Deutschland auf einem internationalen Level.

Der Hub ist Teil des neuen Library-Gamebox-Hub Raumkonzepts der Bibliothek am Goethe-Institut Johannesburg. Im Jahr 2017 wurde er als neues Angebot ins Leben gerufen und ist seitdem im Stockwerk über der ebenfalls neuen Gamebox angesiedelt. Letztere ist ein Ort, an dem eine kuratierte Auswahl an Spielen unabhängiger Entwickler aus Südafrika, Subsahara-Afrika und Deutschland angeboten wird und auch Projekte für Spieleentwicklerinnen und

links / left: Im August 2017 wurde die neue Bibliothek des Goethe-Instituts Johannesburg samt Gamebox und Hub eröffnet. / In August 2017, the new library of the Goethe-Institut Johannesburg was opened complete with a gamebox and hub.

## SEEING THE GOETHE- INSTITUT AS A START-UP

The card game Mambokadzi, inspired by African queens, was created by South African new media artist Mr MediaX and Regina Kgatle. It is now being further developed in the Library-Gamebox-Hub at the Goethe-Institut in Johannesburg as an app for the broader market.

Derived from the Shona word meaning “queens,” Mambokadzi playing cards present an alternative to the ubiquitous deck of cards, originating from France, with faces of monarchs so unlike the millions across the continent who play them. A few years after exhibiting the symbolically rich Mambokadzi cards, which get enhanced when scanning an AR (augmented reality) phone app over them, Mr MediaX is finally working on developing the game and app for the mainstream market.

“We’re at a stage where we’re reclaiming our identity so it was important to bring symbolism and its power to the forefront. Beyond reclaiming our identity, the cards also present a new identity of who we are; this is important, that’s what we wanted to explore,” Mr MediaX says sitting at Goethe-Institut Johannesburg’s newly launched Cultural Hub, where he and six other creative entrepreneurs (known as “hubbers”) have been selected to be part of a six-month residency geared toward propelling their digital projects. The hub in Johannesburg closely cooperates with the Cultural Entrepreneurship Hub project that also exist in Thessaloniki, Greece and Surakarta, Indonesia. Together with the Education and Discourse division of the Goethe-Institut and the Strasczeg Center for Entrepreneurship (SCE) in Munich, the two-year pilot programme, funded by the Foreign Office, connects the creative industry scenes of these three countries with Germany at an international level.

The hub is housed in the new Library-Gamebox-Hub at the Goethe-Institut Johannesburg. It was launched as a new programme in 2017 one floor above the new Gamebox, a dedicated space for gaming with plans to provide a curated programme of South African, Sub-Saharan African and German indie games, as well as projects for gamers and game developers. From art to a renewable energy app, the hub features a diverse range of technical innovations.

“We’ve chosen seven start-ups working on ideas that have a social or cultural impact,” Stefanie Kastner, the Goethe-Institut South Africa’s head of information services says about the process for selecting the hubbers. “At the same time, we want to encourage these start-ups to engage with what is happening in our new Gamebox.

Gamer durchgeführt werden. Von Kunst bis zu einer App für erneuerbare Energien beherbergt der Hub eine Vielfalt an technischen Innovationen.

„Wir haben sieben Start-ups ausgewählt, die an Konzepten mit einer sozialen oder kulturellen Komponente arbeiten“, beschreibt Stefanie Kastner, Leiterin Information des Goethe-Instituts Südafrika, das Auswahlverfahren für den Hub. „Gleichzeitig möchten wir sie dazu ermuntern, das zu nutzen, was in unserer neuen Gamebox passiert. Gibt es eine bessere Art zu lernen, als Spaß zu haben, wie es beim Spielen der Fall ist?“

„Wir sind Wegbereiter der Idee, dass das Goethe-Institut eine Plattform für kreative und kulturelle Start-ups anbietet.“

Mr MediaX sitzt in dem Hub über der Bibliothek und der mit Virtual-Reality-Equipment ausgestatteten Gamebox und macht eine Pause, um mir das Kartenspiel zu zeigen. Das Spiel ist in der Prototyp-Phase, zusammen mit der Augmented-Reality-App, die er kürzlich auf der Munich Creative Business Week sowie vor Spieleentwicklern und der Öffentlichkeit während einer Imagination Night in Johannesburg demonstriert hat. Diese monatliche Veranstaltung ist ein Format des Residenzprogramms. Sie soll die jungen Kreativen dazu bringen, ihr Geschäftsmodell immer wieder neu zu präsentieren und Feedback von Fachkollegen und Fachkolleginnen zu erhalten, um ihr Projekt zur Marktreife zu bringen.

Tatsächlich steckt der Hub noch in den Kinderschuhen. „Wir sind Wegbereiter der Idee, dass das Goethe-Institut eine Plattform für kreative und kulturelle Start-ups anbietet“, sagt der Kurator des Programms, Nthato Malope. „Da wir damit Neuland betreten, betrachten wir uns selbst als Start-up.“ Und gemäß der in der boomenden Tech-Branche verbreiteten Denkweise, wonach Fehlversuche nichts Negatives, sondern Teil des Prozesses sind, realisierten auch die Macherinnen und Macher des Hub, dass man aus Fehlern lernen kann. So erkannte man frühzeitig, dass das vor Ankunft der Hubber entwickelte Programm nicht ausreichend an die individuellen Bedürfnisse der Gruppe angepasst war. Daher wurde es zwei Monate nach Projektstart überarbeitet und bietet nun einen nuancierteren Rahmen, der auf die sieben Hubber und ihre verschiedenen Zielsetzungen zugeschnitten ist.

Einer der Hubber ist Nompoti Vilakazi, eine in Sharpeville geborene Autorin und Produzentin, Gründerin von Buthano Pictures und Schöpferin von „Pulane’s Adventures“. Die 2-D-animierte Kinderfernsehserie erzählt die Geschichte eines kleinen Mädchens, dessen Gesang afrikanische Kunst zum Leben erweckt. Vilakazi arbeitet während ihres Aufenthalts im Hub an der Erweiterung der Serie zu einem multimedialen Projekt, zu dem auch ein Spiel und ein Online-Angebot gehören sollen. „Ich bin neu in der digitalen Spielekultur“, sagt sie. „Bevor ich in den Hub gekommen bin, existierte das Spiel nicht – nur

What better way to learn than have fun, as we do with games?“

As Mr MediaX sits in the hub, above the library and VR-powered gamebox, he takes a break to show me the pack of cards. The game is at prototype stage along with the augmented reality app, which he just presented at Munich Creative Business Week, as well as to game developers and the general public at Imagination Nights in Johannesburg. This monthly format is one of the features that are part of the residency’s framework. Its aim is to encourage the start-ups to pitch and re-pitch their business model and get reviews from peers as a way to strengthen their project for the market.

And indeed, a start-up is exactly what the hub is, reiterates the programme curator, Nthato Malope. “We’re piloting this idea of the Goethe-Institut facilitating a platform for creative and cultural start-ups. We consider ourselves as a start-up seeing as it’s the first time we’re doing this.” And similar to the thinking encapsulated by the booming tech start-up industry, where failure isn’t viewed as negative but rather as part of the process, the hub too saw power in learning from its oversights. It realised early that the residency curricula developed prior to the hubbers joining didn’t sufficiently suit specific needs of the group, and therefore restarted the programme two months in with a framework more nuanced and suitable to the seven start-up hubbers and their distinct milestones.

“We’re piloting this idea of the Goethe-Institut facilitating a platform for creative and cultural start-ups.“

One such hubber is Nompoti Vilakazi, a Sharpeville-born writer and producer who is the founder of Buthano Pictures and the creator of *Pulane’s Adventures*, a 2-D animated children’s TV series that tells the story of a little girl whose singing brings African art to life. While in residency, Nompoti is working on expanding the series into a transmedia project, which will include a game and online offering. “I’m new to gaming,” says Nompoti. “The game didn’t exist before I joined the hub but the thinking around it did. I just hadn’t interacted with gamers. So I’m hoping that while I’m here, I get to develop that.”

Since the opening of the Library-Gamebox-Hub, a new momentum has also been felt at the Goethe-Institut Johannesburg. “The hub not only changes and influences the business ideas and creative mind-sets of the hubbers but it also plays back to how we do things at the Goethe-Institut,” says hub community manager and library



die Idee dazu. Ich hatte einfach keinen Kontakt zur Spieleszene. Ich hoffe, dass ich den während meiner Zeit hier ausbauen kann.“

Seit Eröffnung des Library-Gamebox-Hub ist auch im Goethe-Institut in Johannesburg ein frischer Wind zu spüren. „Der Hub verändert und beeinflusst nicht nur die Geschäftsideen und kreativen Denkprozesse der Hubber, sondern wirkt sich auch auf unsere Arbeitsweise am Goethe-Institut aus“, sagt Vernon Scholtz, Community-Manager für den Hub sowie Bibliotheks- und Projektkoordinator. „Regelmäßige Präsentationsveranstaltungen und Formate wie Feedback Friday und Think Tank Tuesday durchzuführen, kann uns dazu anregen, die Kunden- und Zielorientiertheit sowie den Gemeinschaftsinn unserer Institution zu stärken. Es ist sehr belebend, sich von Zeit zu Zeit selbst als Start-up zu betrachten!“

*Stefanie Jason ist eine in Johannesburg ansässige, prämierte Journalistin und Kreative. Sie ist Chefredakteurin des Online-Magazins 10and5.com.*

and project coordinator Vernon Scholtz. He continues: “Hosting regular pitching sessions and formats such as Feedback Friday and Think Tank Tuesday can inspire us to strengthen our institution’s customer focus, goal orientation and collaborative spirit. It is very refreshing to look at ourselves as a start-up from time to time!”

*Stefanie Jason is an award-winning journalist, creative and editor based in Johannesburg. She is chief editor for the online-magazine 10and5.com*

oben / above: In der „**Gamebox**“ des Goethe-Instituts Johannesburg können Besucherinnen und Besucher digitale Spiele ausprobieren. / In the *Gamebox* of the Goethe-Institut Johannesburg, visitors can try out digital games.



## #PORTOFREI – EIN DIGITALER DISKURS

Weshalb kommt es zum Vormarsch populistischer Strömungen im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung? Wie lassen sich die Werte der Demokratie schützen? Das fragte „#Portofrei“ – ein interaktives Diskursformat, das dazu einlud, die eigene Filterblase zu verlassen und sich neuen Denkansätzen zu öffnen.

Jeweils zwei Akteure des kulturellen Lebens diskutierten vier unterschiedliche Aspekte von Nationalismus und Populismus – miteinander und auch mit Leserinnen und Lesern auf goethe.de sowie auf Facebook und Twitter. So entstand ein offener, kulturübergreifender, mehrsprachiger Briefwechsel: digital und ganz und gar portofrei! Ein Auszug aus der Debatte über Courage und Engagement mit der Journalistin und Netz-Aktivistin Kübra Gümüşay und dem Politikwissenschaftler Luis Felipe Miguel, moderiert von der Politologin Geraldine de Bastion.

### Geraldine de Bastion:

Am Anfang unserer Diskussion stand die Frage: Was können wir tun? Wir haben darüber gesprochen, wie man eine positivere Zukunftsvision entwickelt, darüber, wie man mehr Menschen einbeziehen kann – und über die Wichtigkeit von Misstrauen in der Politik. Eure Antworten auf die jüngste Frage gingen in eine komplementäre Richtung: Misstrauen in Technik – aber auch in politische Systeme – ist in der Tat ein wichtiger Faktor in lebendigen Demokratien. [...] Was möchtet Ihr tun? Was habt Ihr Euch vorgenommen für das Jahr 2018?

## #FREEPOST – A DIGITAL DISCOURSE

Why are populist tendencies on the rise in this era of digitisation and globalisation? How can the values of democracy be protected? These are questions that #Portofrei raises – an interactive discourse format that invites you to leave your own filter bubble and open yourself up to new ways of thinking.

In each case, two people from the cultural sphere engage in a chaired debate on four different aspects of nationalism/populism – not only with one another but also with Web users on goethe.de and all social media channels. This gives rise to open, intercultural and multilingual digital correspondence – completely postage-free! An excerpt of the debate about courage and commitment with the journalist and internet activist Kübra Gümüşay and political scientist Luis Felipe Miguel, moderated by the political scientist Geraldine de Bastion.

### Geraldine de Bastion:

We began our discussion by asking: What can we do? We have talked about how to develop a more positive vision of the future, about how more people can be involved – and about the importance of mistrust in politics. Your answers to this most recent question went in a complementary direction: mistrust in technology – as well as in political systems – is indeed an important factor in thriving democracies. (...)What do you plan to do? What have you resolved to do in 2018?



### 14. Dezember 2017 | Kübra Gümüşay:

Es braucht ein gesundes Misstrauen gegenüber der Technik, denn sie ist weder neutral noch unabhängig. Denn angefangen von den Daten, die in Algorithmen eingespeist werden, bis hin zu den Funktionen, die überhaupt kreiert werden: Sie sind nicht neutral, sondern genauso befangen wie die Menschen, die sie kreierten. Die Architektinnen und Architekten unserer digitalen Welt sind befangen von den Bildern, den Prämissen, den Idealen und Werten dieser Welt, die sie entweder erhoffen, befürchten oder unreflektiert voraussetzen, wenn sie diese Technik aufbauen und programmieren. Ein schönes Beispiel, um zu veranschaulichen, wie gesellschaftliche Missstände in die vermeintlich „neutrale“ Welt der Technik getragen werden, sind die Web-Kameras der Firma HP: 2008 führte die Firma eine Web-Kamera ein, die Userinnen und Usern automatisch folgen sollte, wenn sie den Bildausschnitt verlassen. Diese waren – wie sich nach kurzer Zeit herausstellte – nicht im Stande, die Gesichter schwarzer Menschen zu erkennen und ihnen zu folgen. Ein Skandal, der zu Recht im Netz stark kritisiert wurde, aber auch verdeutlichte: Die Architektinnen und Architekten des Internets schaffen keine zwangsläufig bessere Welt. Wenn sie sich mit ihren Befangenheiten nicht bewusst befassen, reproduzieren sie Missstände und Strukturen der Offline-Welt – und manifestieren diese sogar.

Auch populäre Werkzeuge wie Twitter, Facebook und Google nehmen einen starken Einfluss auf unsere Wahrnehmung – über die inhaltliche Diskussion um Fake News etc. hinaus gibt es auch einen Einfluss auf unsere Kommunikationsformen. Oder auch auf Ästhetik: So sehen wir bei Menschen, die Instagram nutzen, nun die Tendenz, quadratische Bilder zu machen und zu verwenden – eine große Abweichung von den Formaten der vergangenen Jahrzehnte.

### 14 December 2017 | Kübra Gümüşay:

A certain healthy distrust of technology is necessary, as it is neither neutral nor independent. From the data that are fed into algorithms to the functions that are created in the first place – none of it is neutral, as it is all just as biased as the people who create it. The architects of our digital world are prejudiced by the images, premises, ideals and values of this world that they either hope for, fear or presuppose without reflection when they are putting together and programming this technology. One good example that illustrates how social problems are carried over into the supposedly “neutral” world of technology are the webcams made by the company HP: in 2008 the company launched a webcam that was supposed to automatically follow users when they left the camera’s view range. As it turned out a short time later, the cameras were unable to recognize the faces of black people, and therefore could not follow them. This was a scandal that rightly attracted harsh criticism online, yet one that also made it clear that the architects of the Internet do not necessarily create a better world. If they do not consciously engage with their prejudices and bias, they will reproduce the problems and structures of the offline world – and will even manifest them. Even popular tools such as Twitter, Facebook and Google are exerting considerable influence on our perception – beyond the discussions of fake news etc. they also influence our forms of communication. And indeed our aesthetic perception: we are now seeing that people who use Instagram are tending to take and use square photos, which deviates significantly from the formats of past decades.



### 12. Januar 2018 | Luis Felipe Miguel:

Die letzten Jahre waren sehr schwer für die Demokratie. Das zunehmende wirtschaftliche Ungleichgewicht und materielle Unsicherheit auch in Ländern, die früher für solche Probleme weniger anfällig waren, untergraben das Minimum an sozialem Zusammenhalt, das die Demokratie braucht. Und schlimmer noch: Die Wellen zivilgesellschaftlicher Mobilisierung, wie Occupy Wall Street und davor noch die Anti-WHO-Proteste, sind zerschlagen worden. Es herrscht ein weitverbreitetes Ohnmachtsgefühl, als sei die Welt, wie sie ist, und wir können sie lediglich so akzeptieren: Die Märkte bestimmen, und Demokratie ist nur eine dünne Schale, mit der sich die Macht der Minderheiten lediglich tarnt.

Was also können wir tun? Ich denke, der erste und wichtigste Schritt ist die Ablehnung dieser Schlussfolgerung. Wir sind nicht machtlos; die Welt ist uns nicht auferlegt, sie ist auch Resultat unseres gemeinsamen Handelns. Genau das bedeutet Demokratie: Die Gesellschaft hat keine vorbestimmte Organisation. Sie wird so organisiert, wie es die Personen, die sie errichtet haben, bestimmen. Gesellschaft ist schließlich die Gesamtheit unseres gemeinschaftlichen Tuns. Also liegt es an uns, eine Gesellschaft zu errichten, die egalitärer ist, in der Frauen und Männer ihr Leben sicherer und selbstbestimmter gestalten können. Dazu müssen wir im Alltag Demokratie praktizieren, nach inklusiveren Beziehungen und Entscheidungsprozessen suchen und auf staatlicher Ebene nach wirklicher Demokratie verlangen, einem permanenten Dialog zwischen Regierenden und Bürgern.

### 12 January 2018 | Luis Felipe Miguel:

The last few years have been very tough for democracy. The growing economic imbalance and material uncertainty, including in countries that used to be less susceptible to such problems, have been undermining the minimum degree of social cohesion that is necessary for democracy. And worse still, the waves of civil society mobilization, such as Occupy Wall Street and the anti-WHO protests before that, have been broken up. A widespread sense of powerlessness prevails, as if the world were simply the way it is and all we can do is merely accept it as such: the markets dictate what happens, and democracy is but a thin shell that is used merely to disguise the power of the few.

So what can we do? I believe that the first and most important step is to reject this conclusion. We are not powerless; the world is not imposed upon us, but is to some extent the result of our common actions. This is precisely what democracy means: society has no predetermined organization. It is organized in whichever way those who built it determine. Society is after all the sum of our joint activities. Thus it is up to us to build a society that is more egalitarian, one in which women and men can shape their lives in a more secure and self-determined fashion. For this to be possible, we must practise democracy in our everyday lives, we must search for more inclusive relationships and decision-making processes, and we must demand true democracy at state level in the form of a permanent dialogue between government and citizens.

## DIE VIelfALT RESPEKTIEREN

Fast zwei Wochen lang reiste eine Gruppe von 14 muslimischen Intellektuellen aus Indonesien durch Deutschland. Sie haben mit Islam-Wissenschaftlern diskutiert, das Auswärtige Amt besucht und in Neuköllner Moscheen erfahren, wie der muslimische Alltag in Deutschland funktioniert.

„Dieses Programm hat mich dazu geführt, den Islam in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Meiner Meinung nach kann die religiöse Toleranz in Deutschland als Vorbild dienen.“ So das Fazit von Juwita Trisna Rahayu, Journalistin bei Antara News, der offiziellen Nachrichtenagentur der indonesischen Regierung, die an der Besucherreise des Goethe-Instituts für muslimische Intellektuelle im Oktober 2017 teil-

„Dieses Programm hat mich dazu geführt, den Islam in einem größeren Zusammenhang zu sehen.“

nahm. Zu den weiteren Teilnehmern gehörten Dozentinnen, Autoren, Lehrerinnen, Studenten und Aktivistinnen. Nach ihrer Ankunft in Berlin gab der taz-Journalist Daniel Bax der Gruppe eine Einführung zum Leben der Muslime in Deutschland. Dann stand ein Workshop mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seminars für Arabistik und Islamwissenschaft der Universität Göttingen auf dem Programm. Am Tag darauf sprachen sie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main mit Bekim Agai, dem geschäftsführenden Direktor des Instituts für Studien der Kultur und Religion des Islam. Der Politikwissenschaftler Hazim Hamid fasste seine Eindrücke wie folgt zusammen: „Deutschlands säkulares Staatssystem hat seine Gesellschaft dazu gebracht, sehr rationalistische Prinzipien anzunehmen. Die Menschen hier haben die Freiheit, Glauben oder politische Überzeugungen gemäß ihrer eigenen Einstellung auszuwählen. Interessanterweise bietet die Regierung weiterhin Raum und Unterstützung für die Förderung der Religion, einschließlich des Islam, sowohl durch religiöse Gemeinschaften als auch durch formale Bildungseinrichtungen.“ Dem schloss sich seine Kollegin Irma Wahyuni an, die in Indonesien als Dozentin für englische Linguistik tätig ist: „In Deutschland achtet die Regierung auf den Religionsunterricht und respektiert die Vielfalt. In der Praxis bietet Deutschland seinen Bürgern die freie Wahl, wie sie ihre Religion ausüben möchten.“

## RESPECTING DIVERSITY

For almost two weeks, a group of fourteen Muslim intellectuals from Indonesia travelled through Germany. They talked with Islamic scholars, visited the Foreign Office and, in Neukölln's mosques, learned about everyday Muslim life in Germany.

“This programme has led me to see Islam in a broader context. In my opinion, religious tolerance in Germany can serve as a role model.” This was the conclusion made by Juwita Trisna Rahayu, a journalist with Antara News, the official news agency of the Indonesian government, who took part in the visitors' journey of the Goethe-Institut for Muslim intellectuals in October 2017. Other participants included lecturers, authors, teachers, students and activists. After their arrival in Berlin, the taz journalist Daniel Bax gave the group an introduction to the lives of Muslims in Germany. Then a workshop with employees of the Seminar for Arabic and Islamic Studies of the University of Göttingen was on the agenda. The following day at the Goethe University in Frankfurt they spoke with Bekim Agai, the executive director of the Institute for Studies of Culture and Religion of Islam. Political scientist Hazim Hamid summed up his impressions, “Germany's secular state system has led its society to adopt very rationalist principles. People here have the freedom to choose faiths or political beliefs according to their own positions. Interestingly enough, the government continues to provide space and support for the promotion of religion, including Islam, through both religious communities and formal educational institutions.” His colleague Irma Wahyuni, a lecturer in English linguistics in Indonesia, agreed, saying, “In Germany, the government values religious education and

“This programme has led me to see Islam in a broader context.”

respects diversity. In practice, Germany offers its citizens free choice in the practice of their religion.”

Another important element of the visitors' journey was the interaction between the Indonesians and Muslims living in Berlin. As planned, they visited the Ibn Rushd Goethe Mosque, which was co-founded by Seyran Ateş, where the unique feature is a common prayer room for men and women. It was an unusual but welcome concept for Wahyuni, who remarked, “Women and men praying



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Besucherreise war die Interaktion zwischen den Indonesierinnen und Indonesiern und den in Berlin lebenden Muslimen und Muslimas. Planmäßig wurde die von Seyran Ateş mitgegründete Ibn-Rushd-Goethe-Moschee besucht, wo das Besondere ein gemeinsamer Gebetsraum für Männer und Frauen ist. Für Wahyuni ein ungewöhnliches, aber willkommenes Konzept: „Dass Frauen und Männer zusammen beten, ist schon etwas Neues. Ich würde sagen, sie versuchen, eine Brücke zu bauen.“ Ähnliche Empfindungen spiegelten sich auch in den Meinungen ihrer Kollegen wider. Saipul Hamid, Dozent für Islamkunde, merkte an: „Interessant bei einigen der Moscheen, die wir besuchten, war, dass sie offen waren für alle, auch Nichtmuslime, die mehr über den Islam wissen wollten, um so den Menschen ein friedvolles Nebeneinander in einer multikulturellen Gesellschaft zu ermöglichen. Muslime in Deutschland sollten sich öffnen, weil Gleichgültigkeit und Ignoranz gegenüber anderen nur Vorurteile hervorrufen.“

Alexander Behrmann ist Referent für Print- und Online-Publikationen in der Zentrale des Goethe-Instituts.

together is certainly something new. I would say they are trying to build a bridge.” Similar sentiments were also reflected in the opinions of her colleagues. Saipul Hamid, lecturer in Islamic Studies commented, “What was interesting about some of the mosques we visited was that they were open to all, including non-Muslims, who want to know more about Islam, thus enabling people to have peaceful coexistence in a multicultural society. Muslims in Germany should be open because indifference and ignorance towards others only provokes prejudices.”

Alexander Behrmann is the editor-in-chief for print and digital publications of the Goethe-Institut Head Office.

oben / above: Die indonesische Journalistin Juwita Trisna Rahayu nahm an der Besucherreise in Berlin teil. / The Indonesian journalist Juwita Trisna Rahayu took part in the visitor journey in Berlin.

## KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER INFORMATION SARBEIT

### BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM INFORMATION WORK



#### SEHNSUCHT NACH GESCHICHTEN

Die arabische Erzähltradition aufnehmend ist seit Frühjahr 2017 ein Bibliotheksbus im Libanon unterwegs: Mit 2.500 Büchern und Spielen an Bord soll der vom Auswärtigen Amt geförderte „BibBus“ die Lesefähigkeit von Kindern stärken, die unter anderem in Flüchtlingsgebieten leben. Im Bus hören sie traditionelle Geschichten, aber auch übersetzte deutsche Bilderbuchklassiker wie „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“: ein Lieblingsbuch der Kleinsten. Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals\*

#### YEARNING FOR STORYTELLING

Based on the Arabic narrative tradition, a library bus has been on the road in Lebanon since early 2017. With 2,500 books and games on board, the *BibBus* funded by the Federal Foreign Office promotes the literacy of children living in refugee areas, among other places. In the bus they hear traditional stories as well as translated German picture-book classics like *The Story of the Little Mole Who Knew It Was None of His Business*, a favourite among the youngest.

#### PERSPEKTIVWECHSEL

Hier eine Popmusikredakteurin des Berliner „Tagesspiegel“, die drei bis vier Wochen lang für eine Zeitung in Sarajewo schreibt, dort eine serbische Journalistin, die auf Zeit in den Alltag ihrer selbstständig arbeitenden Kollegin in der deutschen Hauptstadt schlüpft: Der Journalistenaustausch „Nahaufnahme“ eröffnet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensive Einblicke in den Kulturjournalismus, im Jahr 2017 in Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Rumänien und der Slowakei sowie Estland und Lettland.

#### CHANGE OF PERSPECTIVE

Here we find a pop music editor from the Berlin Tagesspiegel writing for three to four weeks for a newspaper in Sarajevo; there's a Serbian journalist who samples the everyday life of her self-employed colleague in the German capital for a short time. In 2017 the *Close-Up* journalists' exchange programme gave participants intensive insights into cultural journalism in Bosnia-Herzegovina, Bulgaria, Germany, Romania, Slovakia, Estonia and Latvia.

#### DEUTSCH-ITALIENISCHER WISSENSTRANSFER

Wie sehen die Prüfungen im Dualen Ausbildungssystem aus, und welche Kompetenzen müssen die Lehrkräfte mitbringen? Mit Fragen rund um das in Deutschland entwickelte Kooperationsmodell zwischen Schule und Betrieb reisten Schulleiterinnen und Schulleiter aus Italien im Rahmen der „Besucherreise **Duales Ausbildungssystem**“ auf Einladung des italienischen Bildungsministeriums und des Goethe-Instituts Italien nach Ingolstadt. Mit dem Ziel, eine Variante des Systems für Italien zu entwickeln, besuchten sie auch die Unternehmen Ducati und Lamborghini, die als Audi-Töchter bei der zukünftigen Umsetzung ihres Vorhabens kooperieren werden.

#### GERMAN-ITALIAN KNOWLEDGE TRANSFER

What are the examinations in the dual training system like? What skills do the teachers need to have? Invited by the Italian education ministry and Goethe-Institut Italy, school principals from Italy travelled to Ingolstadt in the context of the *Visitors' Journey Dual Education System* with questions about the cooperation model between schools and businesses developed in Germany. With the aim of developing a variation of the system for Italy, they also visited the companies Ducati and Lamborghini, which, as Audi subsidiaries, will cooperate in the future implementation of their project.



#### POTENZIALE ZUR ERNEUERUNG

Wie lässt sich der luthersche Geist auf Erneuerungsprozesse von heute übertragen? Im Reformationsjahr 2017 wurde diese Frage unter dem Hashtag „#reformieren“ in zahlreichen Projekten an über 30 Standorten des Goethe-Instituts diskutiert. Mal richtete sich der Fokus auf Religionsgeschichte, mal bezog er sich auf konkrete gesellschaftliche Anliegen: So stellten unter anderem 14 Schulklassen aus Neapel und Kampanien in einem Handyvideo-Workshop Reformideen rund um ihre Stadtviertel und Schulen zur Debatte.

#### POTENTIALS FOR RENEWAL

How can Luther's spirit be transferred to today's processes of renewal? In 2017, the anniversary year of the Reformation, this question was discussed under the hashtag *#reformieren* in numerous projects at over 30 locations of the Goethe-Institut. Sometimes the focus was on the history of religion, sometimes it referred to specific social concerns. For example, 14 school classes from Naples and Campania presented reform ideas for their neighbourhoods and schools in a mobile phone video workshop.

#### ZEITUNGSLEKTÜRE AUF DEM IPAD

Fern der Heimat auf der Suche nach aktuellen deutschsprachigen Romanen oder Magazinen? Seit 2016 kann, wer seinen festen Wohnsitz im Ausland und eine Registrierung bei Mein goethe.de hat, die „Onleihe“ des Goethe-Instituts nutzen. Eine neue App mit integriertem Reader erleichtert die Ausleihe, die sich zu 49 Prozent auf E-Books erstreckt, zu 36 Prozent auf E-Papers und E-Magazine und zu 15 Prozent auf audiovisuelle E-Medien.

#### READING THE NEWSPAPER ON AN IPAD

Far from home and looking for the latest novels or magazines? Since 2016, anyone who has a permanent residence abroad and registers on Meingoethe.de can use the Goethe-Institut's *Onleihe* online loan offers. A new app with an integrated reader facilitates lending, which consists to 49 percent of e-books, 36 percent e-papers and e-magazines and 15 percent audio-visual e-media.

#### WIE IN DER ERSTEN REIHE

Viele Klassik-Fans träumen davon, einmal Sir Simon Rattle oder Kirill Petrenko bei einem Live-Auftritt dirigieren zu sehen. Die „Digital Concert Hall“ ermöglicht, Werke von Dvorak, Mozart oder Tschaikowski auch vom Ausland aus so zu erleben, als säße man im Konzertsaal. Dank einer Kooperation mit den Berliner Philharmonikern steht dieses Musik-Erlebnis mit Live- und Archiv-Aufnahmen von Deutschlands führenden Sinfonieorchestern seit fünf Jahren auch rund 20 Goethe-Instituten im Ausland zur Verfügung.

#### LIKE SITTING IN THE FRONT ROW

Many classical music fans dream of seeing Sir Simon Rattle or Kirill Petrenko conduct a live performance. The *Digital Concert Hall* allows them to experience works by Dvorak, Mozart or Tchaikovsky from abroad as if they were sitting in the concert hall. Thanks to a cooperation with the Berlin Philharmoniker, this music experience with live and archival recordings by Germany's leading symphony orchestras has been available to around 20 Goethe-Instituts abroad for five years.

Mit „bauhaus imaginista“ wird das 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses (2019) gefeiert. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe ist eine Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, dem Goethe-Institut und dem Haus der Kulturen der Welt (HKW). Die erste von fünf Ausstellungen wurde im neuen China Design Museum in Hangzhou eröffnet. In seinem Grußwort zeigte sich Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, davon überzeugt, dass „bauhaus imaginista“ einen besonderen Höhepunkt der transkulturellen Beziehungen zwischen unseren Ländern darstellt. Das Bauhaus war nicht nur eine wichtige Quelle von Ideen, sondern hat in seine Konzepte auch viele Ideen aus der ganzen Welt aufgenommen. 'bauhaus imaginista' zeigt, wie tief diese transkulturellen Prozesse gingen und wie nachhaltig sie den globalen Diskurs bereichert haben.“ / *bauhaus imaginista* celebrates the 100th anniversary of the founding of the Bauhaus (2019). The exhibition and series of events is a collaboration between the Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, the Goethe-Institut and the Haus der Kulturen der Welt (HKW). The first of five exhibitions was opened in the new China Design Museum in Hangzhou. In his welcoming address, Johannes Ebert, Secretary General of the Goethe-Institut, expressed his conviction that *bauhaus imaginista* represents a special highlight of trans-cultural relations between our countries. Bauhaus was not only an important source for ideas, but it incorporated ideas from other parts of the world in its own concepts. 'bauhaus imaginista' shows how they enriched the global discourse in a sustainable way.”



# MENSCHEN

## PEOPLE

3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weltweit im Einsatz für das Goethe-Institut. Jährlich werden zwei von ihnen mit dem Klaus-von-Bismarck-Preis geehrt; mit der Goethe-Medaille werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich um den internationalen Kulturaustausch verdient gemacht haben. Künstlerinnen und Künstler aller Genres sind in jedem Jahr mit dem Goethe-Institut unterwegs.

Around the world, 3,500 employees work for the Goethe-Institut. Each year, two of them receive the Klaus-von-Bismarck-Preis. The Goethe Medal is awarded to luminaries who have performed outstanding service in international cultural relations. Every year, artists from every genre are travelling with the Goethe-Institut.

rechts / right: Franz Kafka in der virtuellen Realität: Im Themenraum des Goethe-Instituts Prag konnte sich das Publikum der VR-Installation „**VRwandlung**“ in ein riesenhaftes Insekt verwandeln. Unter den vielen Besucherinnen und Besuchern befand sich auch Hollywood-Schauspieler Orlando Bloom. / Franz Kafka in virtual reality: In the theme room of the Goethe-Institut Prague, visitors to the VR installation **VRwandlung** turned into gigantic insects. Among the many visitors was Hollywood actor Orlando Bloom.



## DIE PREIS- TRÄGERINNEN DER GOETHE-MEDAILLE

Drei starke und motivierende Frauen: Die indische Verlegerin und Autorin Urvashi Butalia, die libanesische Schriftstellerin Emily Nasrallah und die russische Bürgerrechtlerin Irina Scherbakowa wurden im August 2017 mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

Der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann würdigte beim Festakt im Weimarer Schloss das große Engagement der drei Preisträgerinnen, die sich mutig und entschlossen gegen Ungleichbehandlung wehren. „Unsere drei diesjährigen Preisträgerinnen setzen auf das Wort und die Freiheit und nutzen dafür ihre schriftstellerische Kraft. Ihre Waffe ist die Sprache! Sie geben den stumm gemachten und vergessenen Menschen eine Stimme.“ Ihre schriftstellerische Arbeit enthalte die Botschaft: „Erinnert euch, vergesst uns nicht, unterstützt uns.“ Lehmann betonte weiter: „Alle drei Preisträgerinnen haben ihren ganz eigenen Lebensverlauf und ihre kulturelle Prägung, alle drei kommen aus ganz unterschiedlichen Weltregionen – und doch eint sie eine gemeinsame Grundüberzeugung: der Kampf gegen Ungleichbehandlung und für Menschenrechte, gegen Gewalt und für Gleichberechtigung und freie Entfaltung, gegen Repression und für Emanzipation.“

### EINE STIMME FÜR DIE VERLETZLICHEN

Seit über 40 Jahren engagiert sich Urvashi Butalia dafür, marginalisierten Gesellschaftsgruppen in Indien eine Stimme zu geben. Als feministische Verlegerin und Autorin setzt sie sich für einen Wandel der indischen Gesetzgebung zu Vergewaltigung und Mitgift ein und ist eine über den Subkontinent hinaus geschätzte Essayistin. Ohne direkt politisch tätig zu sein, ist Urvashi Butalia doch landesweit dafür bekannt, die Rechte von Frauen und Minderheiten mit starker Stimme einzufordern und die jüngere indische Vergangenheit aufzuarbeiten. Die Soziologin Christa Wichterich betonte in ihrer Laudatio auf Urvashi Butalia die verlegerische Pionierarbeit, die diese geleistet habe: „Sie spricht nicht für andere, sie will andere nicht repräsentieren, sondern vor allem denjenigen eine Stimme geben, die am Rande der Gesellschaft stehen, den Verletzten und Verletzlichen, die nicht zu Wort kommen, zum Schweigen gebracht wurden oder bewusst schweigen.“ Urvashi Butalia, geboren 1952, studierte in New Delhi Literatur und in London Südasienswissenschaften. Sie lehrt seit über 20 Jahren an der Universität, momentan an der Universität Ashoka in der Nähe von New Delhi.

### VON ENTFREMDUNG UND VERSÖHNUNG

Emily Nasrallah gehört zu den bekanntesten Schriftstellerinnen der arabischen Welt. Mit ihren Texten für Erwachsene und Kinder hat sie

## THE AWARDEES OF THE GOETHE MEDAL

Three strong and motivating women: the Indian publisher and author Urvashi Butalia, the Lebanese writer Emily Nasrallah and the Russian civil rights leader Irina Shcherbakova were awarded the Goethe Medal in August 2017.

At the award ceremony in the residential palace of Weimar, the president of the Goethe-Institut, Klaus-Dieter Lehmann, commended the great commitment of the three winners, who bravely and resolutely fight against unequal treatment. "This year's three awardees rely on the word and on freedom and use their literary force. Language is their weapon! They give the silenced and forgotten people a voice." Their work as writers delivers the message: "Remember, do not forget us, become supporters." Lehmann further stressed that, "All three awardees have their very own biographies and cultural influences; all three come from very different world regions and yet they are united by a common basic conviction: to fight against unequal treatment and for human rights, against violence and for equality and free personal development, against repression and for emancipation."

### A VOICE FOR THE VULNERABLE

For more than 40 years, Urvashi Butalia has been committed to giving voice to marginalised social groups in India. As a feminist publisher and author, she campaigns for amendments to Indian legislation on rape and dowries and is an esteemed essayist beyond the subcontinent. Without being directly involved in politics, Urvashi Butalia is known nationwide for demanding the rights of women and minorities with a strong voice and for processing the recent Indian past. In her laudatory speech on Urvashi Butalia the sociologist Christa Wichterich emphasised the pioneering publishing work she has done, saying, "She does not speak for others, she does not want to represent others, but above all to give a voice to those who stand on the margins of society, the injured and vulnerable who have no say, who have been silenced or who are consciously silent." Urvashi Butalia, born in 1952, studied literature in New Delhi and South Asian Studies in London. She has been teaching at universities for over 20 years, presently at Ashoka University near New Delhi.

### ALIENATION AND RECONCILIATION

Emily Nasrallah is one of the most famous writers in the Arab world. With her books for adults and children, she found a poetic language to describe everyday life in civil war-torn Lebanon, which also contributes to reconciliation



eine poetische Sprache gefunden, um den Alltag im vom Bürgerkrieg gezeichneten Libanon zu beschreiben. Nicht zuletzt dadurch trägt sie zur Aussöhnung zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im Libanon bei. Zentrale Themen sind, neben dem Kriegsgeschehen, die Lebenswelten von Frauen im dörflichen Kontext und die Migration. Ihr erster Roman „Septembervogel“ (1962) gilt heute als Klassiker der arabischen Literatur und gehört im Libanon zur Schullektüre. Die Journalistin Emily Dische-Becker hob die Aktualität von Emily Nasrallahs Texten hervor: „Die Entwurzelung, durch freiwillige und unfreiwillige Abschiede, begegnet uns in Nasrallahs Werk immer wieder. Es geht ihr um den Schmerz der Zurückgelassenen und um die Entfremdung jener, die gegangen sind, jetzt an einem neuen Ort leben und nicht mehr zurückkehren können. Diese Vertreibung ist ein essenzieller Bestandteil der libanesischen Kollektiverfahrung, die gerade in

between the different populations in the country. Apart from the war, her central topics are the life worlds of women in the village context and migration. Her debut novel *Birds of September* (1962) is now regarded as a classic of Arabic literature and is included in the curricula of Lebanon schools. Journalist Emily Dische-Becker emphasised the continued relevance of Emily Nasrallah's work, stating, "Uprooting, through voluntary or involuntary departure, is a consistent theme throughout Nasrallah's work; the anguish of those left behind, the alienation of the departed in their new surroundings and the ultimate impossibility of return. Displacement is an essential part of the Lebanese collective experience and it is as relevant as ever in light of the mass displacement from neighbouring Syria today." Emily Nasrallah, born in 1931 and raised in a Christian family in a village in southern Lebanon, refused to go into exile although her possessions were completely destroyed by bombing raids several times. On 14 March 2018, Emily Nasrallah died in Beirut at the age of 87. "Emily Nasrallah was a notable recipient of the Goethe Medal who had a charisma that inspired people," said Klaus-Dieter Lehmann, President of the Goethe-Institut. "We are deeply grateful that we were able to experience her as an awardee of the Goethe Medal in Weimar last summer together with her family. She will not be forgotten."

### VOICING REPRESSION

For decades, Irina Shcherbakova has been campaigning to shed light on the repression policies of the former Soviet Union. In 1988 she was a founding member of the first Soviet non-governmental organisation Memorial, which is still fighting for the protection of human rights in Russia and has been on the list of "foreign agents" there since 2016. She has published numerous books on the history and current politics of Russia, most recently *Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise* (2015) together with the German Eastern Europe historian Karl Schlögel. As a sought-after conversational partner for German-Russian relations, she is instrumental in the understanding between the two countries. Marianne Birthler, former Federal Commissioner for Stasi Documents, praised Irina Shcherbakova's engagement in her laudatory speech, "She chose the perhaps most difficult and most important task that needs to be accomplished on a society's pathway to freedom. She puts into words what was concealed and is still kept hidden. She helps us to distinguish between experience and myth, truthfulness and lies, facts and legends. She stands by those who are looking for words to express their buried memories and their

von oben / from above: Urvashi Butalia, Emily Nasrallah, Irina Shcherbakowa



Anbetracht der Massenvertreibung im benachbarten Syrien an neuer Bedeutung gewinnt.“ Emily Nasrallah, 1931 geboren und aufgewachsen in einer christlichen Familie in einem Dorf im Südlibanon, weigerte sich, ins Exil zu gehen, obwohl ihre Besitztümer mehrmals vollständig durch Bombenangriffe zerstört wurden. Am 14. März 2018 ist Emily Nasrallah im Alter von 87 Jahren in Beirut gestorben. „Emily Nasrallah war eine eindrucksvolle Preisträgerin der Goethe-Medaille mit einer die Menschen ermutigenden Ausstrahlung“, sagte Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts. „Wir sind zutiefst dankbar, dass wir sie im vergangenen Sommer als Preisträgerin der Goethe-Medaille in Weimar gemeinsam mit ihrer Familie erleben durften, und werden sie nicht vergessen.“

### REPRESSION ZUR SPRACHE BRINGEN

Seit Jahrzehnten setzt sich Irina Scherbakowa dafür ein, über die Repressionspolitik der ehemaligen Sowjetunion aufzuklären. Sie war 1988 Gründungsmitglied der ersten sowjetischen Nichtregierungsorganisation „Memorial“, die bis heute für den Schutz der Menschenrechte in Russland kämpft und dort seit 2016 auf der Liste der „ausländischen Agenten“ steht. Sie hat zahlreiche Bücher zur Geschichte und zur aktuellen Politik Russlands veröffentlicht, zuletzt gemeinsam mit dem deutschen Osteuropa-Historiker Karl Schlögel „Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise“ (2015). Als gefragte Gesprächspartnerin zu den deutsch-russischen Beziehungen wirkt sie maßgeblich an der Verständigung zwischen beiden Ländern mit. Marianne Birthler, frühere Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, würdigte in ihrer Laudatio das Engagement von Irina Scherbakowa: „Sie hat die schwerste und wichtigste Aufgabe gewählt, die auf dem Weg einer Gesellschaft in die Freiheit zu erfüllen ist. Sie bringt zur Sprache, was verschwiegen wurde und bis heute verschwiegen wird. Sie hilft, Erfahrungen von Mythen zu unterscheiden, Wahrhaftigkeit von Lüge, Tatsachen von Legenden. Sie steht denjenigen bei, die nach Worten für ihre verschütteten Erinnerungen und ihr Leid suchen, ist ihnen nahe, wenn sie es noch einmal durchleben, und geht respektvoll und dankbar mit dem Gehörten um.“ Die Historikerin Irina Scherbakowa, geboren 1949 in Moskau, ist Publizistin und Übersetzerin. Ihre Forschungsgebiete umfassen Oral History, Totalitarismus, Stalinismus, Gulag und sowjetische Speziallager auf deutschem Boden nach 1945, kulturelles Gedächtnis in Russland und Erinnerungspolitik.

suffering; is close to them as they re-live it once again and acts respectfully and gratefully towards what is heard.“ Historian Irina Shcherbakova, born in Moscow in 1949, is a publicist and translator. Her fields of research include oral history, totalitarianism, Stalinism, Gulag and Soviet special camps on German soil after 1945, cultural memory in Russia and politics of remembrance.

oben / above: v.l.n.r. Klaus-Dieter Lehmann, Irina Scherbakowa, Johannes Ebert, Marianne Birthler, Emily Dische-Becker, Emily Nasrallah, Christina von Braun, Urvashi Butalia, Christa Wichterich bei der Verleihung der Goethe-Medaille / at the Goethe Medal award ceremony.

## AUSGEZEICHNET: KLAUS-VON- BISMARCK- PREISTRÄGER

Der Klaus-von-Bismarck-Preis geht an herausragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem beruflichen und persönlichen Engagement die Zwecke des Goethe-Instituts fördern. 2017 wurden Nilgün Öncel (Ankara) und Amos Dolav (Tel Aviv) ausgezeichnet.



Nilgün Öncel arbeitet seit zehn Jahren am Goethe-Institut Ankara. Sie begann als Buchhalterin und leitet inzwischen die Verwaltung. In den vergangenen Jahren meisterte sie mit ihrem Team die Renovierung des Institutsgebäudes unter Berücksichtigung erhöhter Sicherheitsanforderungen.

„Während der Ausführung einer Sanierungsarbeit bemerkt man gar nicht, wie zeitaufwendig die Betreuung der Planung und Durchführung ist. Ich habe vieles dazugelernt. Schon in der Vorbereitungsphase stellte ich für mich fest, dass ich auch Ingenieurin oder Architektin hätte werden können! Es war eine neue Herausforderung, die mich sehr gereizt hat.“

Amos Dolav ist seit über 30 Jahren am Goethe-Institut Tel Aviv als Programmkoordinator tätig. Davor unterrichtete er an der Universität Haifa. Durch seine Arbeit hat er den deutsch-israelischen Dialog bemerkenswert gefördert.

„Am meisten reizt mich, dass man sich nie wiederholt. Dass man immer wieder neue Impulse bekommt und neue Partner an Land ziehen kann. Die Arbeit ist sehr spannend und manchmal direkt verbunden mit der aktuellen politischen und kulturellen Szene im Land. Deutschland kann sich darüber freuen, dass es das Goethe-Institut gibt. Eine eigenständige Institution, ohne politische Einmischung, wodurch die Arbeit glaubwürdiger und nachhaltiger ist.“

## DISTINGUISHED: THE KLAUS-VON-BISMARCK AWARDEES

The Klaus-von-Bismarck-Preis is awarded to outstanding employees who advance the purposes of the Goethe-Institut with their professional and personal dedication. In 2017, the awardees were Nilgün Öncel (Ankara) and Amos Dolav (Tel Aviv).

Nilgün Öncel has worked at the Goethe-Institut Ankara for ten years. She began there as an accounting clerk and now is the head of administration. In recent years, she and her team mastered the renovation of the institute building while taking increased security requirements into account.

“While the renovation work is underway, you don’t even realise how time-consuming the supervision of planning and implementation is. I learned a lot. Even in the preparation phase, I realised that I could have become an engineer or an architect! It was a new challenge that really stimulated me.”

Amos Dolav has worked as programme coordinator at the Goethe-Institut Tel Aviv for more than thirty years. He previously taught at the University of Haifa. Through his work, he has notably advanced German-Israeli dialogue.

“What appeals to me most is that you never repeat yourself. That you always get new impulses and can land new partners. The work is very exciting and sometimes directly related to the current political and cultural scene in the country. Germany can be happy that the Goethe-Institut exists; an independent institution, without political interference, which makes the work more credible and lasting.”

# MIT DEM GOETHE- INSTITUT UNTERWEGS

## ON THE MOVE WITH THE GOETHE-INSTITUT

Mit dem Goethe-Institut sind jedes Jahr zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Kulturschaffende sowie Politikerinnen und Politiker aus Deutschland in aller Welt unterwegs. Sie vermitteln in den Bereichen Sprache, Kultur und Bildung ein aktuelles Deutschlandbild im Ausland – und bekommen neue Impulse für ihre eigene Arbeit.

2017/2018 reisten unter anderem folgende Persönlichkeiten:

Every year, many artists, academics, cultural professionals and politicians from Germany travel the globe with the Goethe-Institut. They convey an up-to-date image of Germany abroad in the fields of language, culture and education while also receiving new stimuli for their own work.

Individuals who travelled with the Goethe-Institut in 2017/2018 included:

### BILDENDE KUNST VISUAL ARTS

bankleer  
die Baupiloten  
Ute Meta Bauer  
Candice Breitz  
Clémentine Deliss  
Simon Denny  
Nezaket Ekici  
Loretta Fahrenholz  
Anselm Franke

Prof. Dr. Susanne Gaensheimer  
Katharina Grosse  
Prof. Dr. Boris Groys  
Andreas Gursky  
Hiwa K  
Francis Kéré  
Atelier Le Balto  
Maschinen-Mensch  
Michaela Melián  
Prof. Dr. Christoph Menke  
Agnes Meyer-Brandis  
Dr. Matthias Mühlring  
Yvette Mutumba  
Gabi Ngcobo  
Olaf Nicolai  
An Paenhuysen  
Susanne Pfeffer  
Mario Pfeifer  
Susan Philippsz  
Nika Radic  
raumlaborberlin  
Julian Rosefeldt  
Thomas Ruff  
Natascha Sadr Haghighian  
Michael Sailstorfer  
Hito Steyerl  
Adam Szymczyk  
Wolfgang Tillmans  
Susanne Titz  
Franz Erhard Walther  
Tobias Zielony

### BILDUNG UND DISKURSE CULTURAL EDUCATION AND DISCOURSE

Doğan Akhanlı  
Prof. Dr. Aleida Assmann  
Seyran Ateş  
Wolfgang Bauer  
Prof. Dr. Gesa Birnkraut  
Dr. Christina Brüning  
Prof. Dr. Heinz Bude  
Christoph Deeg  
Sonja Eismann  
Carolin Emcke  
Dr. Patrick S. Föhl  
Prof. Dr. Sabine Hark  
Prof. Dr. Axel Honneth  
Salma Jreige  
Prof. Dr. Margot Käßmann  
Prof. Dr. Charlotte Klönk  
Dr. Constanze Kurz  
Prof. Dr. Claus Leggewie  
Reiner Nagel

Apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer  
Richard David Precht  
Ulrike Poppe  
Dr. Johanna Rimmel  
Prof. Dr. Martin Saar  
Georg Seeßlen  
Dr. Mirjam Wenzel  
Dr. Daniel-Pascal Zorn

### FILM UND MEDIEN FILM AND MEDIA

Maren Ade  
Bibiana Beglau  
Anne Zohra Berrached  
Pepe Danquart  
Doris Dörrie  
Andreas Dresen  
Heinz Emigholz  
Tim Fehlbaum  
Liv Lisa Fries  
Florian Gallenberger  
Adrian Goiginger  
Hendrik Handloegten  
Jessica Hausner  
Werner Herzog  
Louis Hofmann  
Romuald Karmakar  
Herlinde Koelbl  
Ulrich Köhler  
Nicolette Krebitz  
Juliane Lorenz  
Bjarne Mädel  
Christian Petzold  
Jonas Rothlaender  
Helke Sander  
Tom Schilling  
Hanna Schygulla  
Monika Treut  
Andres Veiel  
Michael Verhoeven  
Simon Verhoeven  
Marcus Vetter  
Neele Vollmar

### INFORMATION UND BIBLIOTHEK INFORMATION AND LIBRARY

Sebastian Abresch  
Thorsten Allscher  
Viola Beier  
Julia Bergmann  
Christiane Bornett  
Kathrin Buchmann

Gabriele Ceseroglu  
Prof. Birgit Dankert  
Christoph Deeg  
Prof. Dr. Andreas Degkwitz  
Dr. Sigrid Fahrer  
Reinhard Feldmann  
Dirk Ferlmann  
Anja Flicker  
Dr. Fabian Franke  
Prof. Dr. Ursula Georgy  
Dr. Harald Henzler  
Katharina Hesse  
Gaby Hohm  
Yilmaz Holtz-Ersahin  
Fabian Kern  
Hella Kläuser  
Monika Kolb-Klausch  
Dr. Uwe Konrad  
Tanja Leuthe  
Prof. Dr. Jörg Meibauer  
Erwin Miedtke  
Konstantin Mitgutsch  
Prof. Dr. Irene Pieper  
Benjamin Rostalski  
Britta Schmedemann  
Dr. Bernd Schmid-Ruhe  
Tanja Schmidt  
Norbert Sprung  
Hanke Sühl  
Dr. Hannelore Vogt  
Prof. Ulrich Weinberg

### LITERATUR UND ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG LITERATURE AND TRANSLATION

Fatma Aydemir  
Max Baitinger  
Nora Bossong  
Ulrike Draesner  
Jenny Erpenbeck  
Cornelia Funke  
Nora Gomringer  
Olga Grjasnowa  
Norbert Gstrein  
Anna Haifisch  
Dörte Hansen  
Nino Haratischwili  
Judith Hermann  
Reinhard Kleist  
Isabel Kreitz  
Merle Kröger  
Volker Kutscher  
Katja Lange-Müller

Jonas Lüscher  
Herta Müller  
Katja Petrowskaja  
Christoph Ransmayr  
Eugen Ruge  
Ingo Schulze  
Peter Stamm  
Clemens J. Setz  
Antje Rávic Strubel  
Ilija Trojanow  
Jan Wagner  
Jan Costin Wagner  
Benedict Wells  
Birgit Weyhe  
Frank Witzel

### MUSIK MUSIC

Akademie für Alte Musik Berlin  
Marc Andre  
Benjamin Appl  
Arcis Saxophon Quartett  
Ensemble Mosaik  
Ensemble Musikfabrik  
Carolina Eyck  
Fun Horns  
Masayoshi Fujita / Jan Jelinek  
Arne Jansen Trio  
Sven Kacirek  
Eva Klesse Quartett  
Hans Lüdemann  
Megaloh / Ghanaian Stallion  
Monolake  
Münchener Kammerorchester  
Angelika Nescier  
PentAnemos  
Céline Rudolph Quartett  
Schlachthofbronn  
Stefan Schneider  
Marcus Schmickler  
Johannes Schöllhorn  
Alexander Schubert  
Trio Catch  
Eva Zöllner

### SPRACHE LANGUAGE

Christoph Biemann  
Prof. Dr. Andrea Cnyrim  
Die Sonne  
frei.wild - Improtheater Berlin  
EinsHoch6  
Prof. Dr. Anemone Geiger-Jaillet  
Uwe Kaa

Kellerkommando  
Christopher Kloebke  
Tobias Kunze  
Messier  
Michael Priesteroth  
Raggabund  
Der Ringer  
Reinhard Roth  
Schmetterlings Improvisationstheater  
Uwe Spillmann  
Phil Vetter

### THEATER UND TANZ THEATER AND DANCE

Björn Bicker / Malte Jelden  
deufert&plischke  
Florian Fischer  
Herbert Fritsch  
Gob Squad  
Kirstin Hess  
Ian Kaler  
Barbara Kölling  
Anna Konjetzky / Sahra Huby  
Rebekka Kricheldorf  
Hans-Werner Kroesinger / Regine Dura  
MAMAZA  
Ensemble Materialtheater  
Ersan Mondtag  
Peter Müller / Oliver Dassing  
Thomas Ostermeier  
Matthias Pees  
Milo Rau / International Institute of Political Murder IIPM  
Rimini Protokoll  
Yael Ronen  
Sasha Marianna Salzmann  
Isabelle Schad  
Nicolas Stemann  
Meg Stuart / Damaged Goods  
Stephanie Thiersch / Mouvair  
Turbo Pascal  
Jasna L. Vinovrški  
Kay Voges  
Helena Waldmann  
Oliver Zahn

## IM BLITZLICHT IN THE SPOTLIGHT



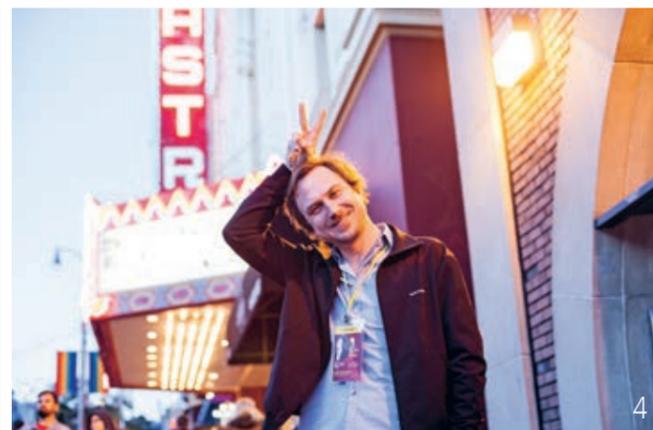
1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

1 **Wolfgang Tillmans** bei seiner Ausstellung „Fragile“ in Kinshasa. / Wolfgang Tillmans at his exhibition *Fragile* in Kinshasa.

2 Die Abschlussveranstaltung des Deutschlandjahrs in Mexiko fand in Anwesenheit von Bundeskanzlerin **Angela Merkel** statt. Hier im Gespräch mit Johannes Ebert und Rudolf de Baey. / The closing event of the *Year of Germany* in Mexico took place in the presence of Angela Merkel. Here, she is conversing with Johannes Ebert and Rudolf de Baey.

3 Staatsministerin **Michelle Müntefering** besuchte im April 2018 das Goethe-Institut Brüssel. Rechts im Bild Susanne Höhn. / Minister of State Michelle Müntefering visited the Goethe-Institut Brussels in April 2018. On the right: Susanne Höhn.

4 **Lars Eidinger** gehörte zu den Ehrengästen des Filmfestivals „berlin & beyond“ in San Francisco. / Lars Eidinger was one of the guests of honour at the *berlin & beyond* film festival in San Francisco.

5 **Gerhard Richter** bei seiner Retrospektive in der Prager Nationalgalerie. / Gerhard Richter at his retrospective in the Prague National Gallery.

6 Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** bei der Günter-Grass-Ausstellung „Encontros“ in Porto. Rechts im Bild Claudia Hahn-Raabe. / Frank-Walter Steinmeier at the Günter Grass exhibition *Encontros* in Porto. On the right: Claudia Hahn-Raabe.

7 Lesung mit **Cornelia Funke** in der Kinder- und Jugendbuchhandlung „Charlie's Corner“ in San Francisco. / Reading with Cornelia Funke at Charlie's Corner children's bookstore in San Francisco.

8 Der Künstler **Ünsal İçoğ** zum 60-jährigen Jubiläum im Goethe-Institut Ankara. Hier im Gespräch mit Klaus-Dieter Lehmann. / The artist Ünsal İçoğ at the Goethe-Institut Ankara for its 60th anniversary. Here in conversation with Klaus-Dieter Lehmann.

9 Beim Athener Filmfestival „Premieren-Nächte“ stellte **Helene Hegemann** ihren Film „Axolotl Overkill“ vor. / At the Athens film festival *Premieren-Nächte* Helene Hegemann introduced her film *Axolotl Overkill*.

10 **Ute Lemper** war Gast des Goethe-Instituts im Rahmen ihres Opern-Auftritts in Vancouver. / Ute Lemper was our guest at the Goethe-Institut on the occasion of her opera recital in Vancouver.

11 **Fatih Akin** und **Anand Batbileg** stellten ihren Film „Tschick“ in Ulan Bator vor. / Fatih Akin and Anand Batbileg presented their film *Tschick* in Ulan Bator.

12 **Liv Lisa Fries** und **Volker Bruch** beim „Black Nights“-Filmfestival in Tallinn. / Liv Lisa Fries and Volker Bruch at the *Black Nights* Film Festival in Tallinn.

# NETZWERK

## NETWORK

Mit 159 Instituten ist das Goethe-Institut in 98 Ländern weltweit vertreten. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.100 Anlaufstellen in der ganzen Welt.

The Goethe-Institut is represented by 159 institutes in 98 countries around the world. Based on its collaboration with partner institutions in many other places, the Goethe-Institut has approximately 1,100 points of contact all over the globe.

[goethe.de/freiraum](http://goethe.de/freiraum)

rechts / right: „Freiraum“ ist ein Projekt der Goethe-Institute in Europa in Zusammenarbeit mit 53 Akteuren aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. In 38 europäischen Städten gehen Goethe-Institute und ihre Partner bis März 2019 der Frage nach: Was ist Freiheit heute in Europa? In Warschau kamen im Dezember 2017 alle Projektbeteiligten zusammen – zum Kennenlernen, Vernetzen und als Startschuss für ihre transeuropäischen Kulturprojekte. / *Freiraum* is a project by the Goethe-Instituts in Europe in cooperation with 53 actors from culture, science and civil society. Until March 2019, in 38 European cities, Goethe-Instituts and their partners are exploring the question: What is freedom today in Europe? In Warsaw, in December 2017, all project participants came together to get to know each other, connect and launch their trans-European cultural projects.



## REGIONALE GLIEDERUNG

### REGIONAL STRUCTURE

#### DEUTSCHLAND GERMANY

Berlin (1960)  
*Dr. Gabriele Gauler*

Bonn (1985)  
*Annesusanne Fackler*

Bremen (1981)  
*Gesine von Ribbeck*

Dresden (1996)  
*Dr. Dorothea Klenke-Gerdes*

Düsseldorf (1984)  
*Günter Neuhaus*

Frankfurt/Main (1983)  
*Jutta Gehrig*

Freiburg (1971)  
*Kay Hug*

Göttingen (1972)  
*Ulrike Hofmann-Steinmetz*

Hamburg (2002)  
*Andrea Jacob*

Mannheim (1980)  
*Dr. Ingo Schöningh*

München / Munich (1981)  
*Dr. Manuela Beck*

Schwäbisch Hall (1965)  
*Sabine Haupt*

#### MITTELOSTEUROPA CENTRAL EASTERN EUROPE

Bratislava (1993)  
*Dr. Friedrich Dahlhaus*

Budapest (1988)  
*Michael Müller-Verweyen*

Krakau / Krakow (1992)  
*Charlotte Hermelink*

Ljubljana (2004)  
*Uwe Reissig*

Prag / Prague [R] (1990)  
*Dr. Berthold Franke*

Riga (1993)  
*Arne Schneider*

Tallinn (1999)  
*Ulrich Ribbert*

Vilnius (1998)  
*Detlef Gericke*

Warschau / Warsaw (1990)  
*Dr. Christoph Bartmann*

#### NORDAFRIKA/NAHOST NORTH AFRICA/MIDDLE EAST

Abu Dhabi (2006)  
*Fareed Majari*

Alexandria (1959)  
*Thekla Worch-Ambara*

Algier / Algiers [VB / LO] (1963)  
*Rita Sachse-Toussaint*

Amman (1961)  
*Laura Hartz*

Beirut (1955)  
*Mani Pournaghi*

Casablanca (1960)  
*Dr. Susanne Baumgart*

Damaskus / Damascus\*\* (1955)  
–

Erbil [VB / LO] (2010)  
*Thomas Koessler*

Jerusalem (1987)  
*Dr. Wolf Iro*

Kairo / Cairo [R] (1958)  
*Dr. Elke Kaschl Mohni*

Khartum (1964)  
*Lilli Kobler*

Rabat (1960)  
*Dr. Susanne Baumgart*

Ramallah (1998)  
*Mona Krieglger*

Tel Aviv (1979)  
*Dr. Wolf Iro*

Tunis (1958)  
*Judith Mirschberger*

#### NORDAMERIKA NORTH AMERICA

Boston (1967)  
*Marina May*

Chicago (1978)  
*Petra Roggel*

Havanna [VB / LO] (2007)  
*Andreas Schiekofer*

Los Angeles (1983)  
*Lien Heidenreich-Seleme*

Mexiko-Stadt / Mexico City (1966)  
*Rudolf de Baey*

Montréal (1962)  
*Katja Melzer*

New York (1969)  
*Georg Blochmann*

Ottawa (1962)  
*Katja Melzer*

San Francisco (1967)  
*Sigrid Savelsberg*

Toronto (1962)  
*Uwe Rau*

Washington [R] (1990)  
*Dr. Andreas Ströhl*

#### NORDWESTEUROPA NORTHWESTERN EUROPE

Amsterdam (1968)  
*Mikko Fritze*

Dublin (1961)  
*Dr. Thomas Lier*

Glasgow (1973)  
*Nikolai Petersen*

Helsinki (1963)  
*Isabel Hölzl*

Kopenhagen / Copenhagen (1961)  
*Bettina Senff*

London [R] (1962)  
*Angela Kaya*

Oslo (1962)  
*Martin Bach*

Rotterdam (1973)  
*Mikko Fritze*

Stockholm (1963)  
*Dr. Arpad Söiter*



**GOETHE-INSTITUTE WELTWEIT**  
**GOETHE-INSTITUTS WORLDWIDE**



- BELGIEN**  
Brüssel ●
- BULGARIEN**  
Sofia
- BOSNIEN UND HERZEGOWINA**  
Sarajewo
- DÄNEMARK**  
Kopenhagen
- DEUTSCHLAND**  
Berlin  
München  
Schwäbisch Hall
- ESTLAND**  
Tallinn
- FINNLAND**  
Helsinki
- FRANKREICH**  
Bordeaux
- Mannheim  
Lille  
Nancy  
Paris  
Straßburg  
Toulouse
- GRIECHENLAND**  
Athen ●
- Thessaloniki
- GROSSBRITANNIEN**  
Glasgow  
London ●
- IRLAND**  
Dublin
- ITALIEN**  
Genua  
Mailand
- Neapel  
Palermo  
Rom  
Triest  
Turin
- KROATIEN**  
Zagreb
- LETTLAND**  
Riga

- LITAUEN**  
Vilnius
- LUXEMBURG**  
Luxemburg \*
- MAZEDONIEN**  
Skopje
- NIEDERLANDE**  
Amsterdam  
Rotterdam
- NORWEGEN**  
Oslo
- POLEN**  
Warschau
- PORTUGAL**  
Lissabon  
Porto
- RUMÄNIEN**  
Bukarest
- SCHWEDEN**  
Stockholm
- SERBIEN**  
Belgrad
- SLOWAKEI**  
Bratislava
- SLOWENIEN**  
Ljubljana
- SPANIEN**  
Barcelona  
Granada  
Madrid  
San Sebastián
- TSCHECHIEN**  
Prag ●
- TÜRKEI**  
Ankara  
Istanbul  
Izmir
- UNGARN**  
Budapest
- ZYPERN**  
Nikosia

- Regionalinstitut
  - Goethe-Institut
  - Verbindungsbüro
  - \* Europäisches Institut
  - Pierre Werner
- Stand / as of 31.3.2018

- Ferner gehören zum Goethe-Institut die Außenstellen**
- Yokohama (2015), zuständiges Institut Tokyo
  - Busan, Daegu, Daejeon, Gwangju (2014), zuständiges Institut Seoul
  - Dubai (2017), zuständiges Institut Abu Dhabi sowie die Sprachkurs- und Prüfungszentren
  - Maskat (2007), zuständiges Institut Abu Dhabi, Leitung Lena Schwerdtner
  - Riad (2014), zuständiges Institut Kairo, Leitung Frank Herzig

**OSTASIEN  
EAST ASIA**

- Hongkong (1963)  
*Dr. Almuth Meyer-Zollitsch*
- Kyoto (2011)  
*Markus Wernhard*
- Osaka (1964)  
*Rainer Manke*
- Peking / Beijing (1988)  
*Dr. Clemens Treter*
- Seoul [R] (1968)  
*Dr. Marla Stukenberg*
- Shanghai [VB / LO] (2003)  
*Dr. Oliver Hartmann*
- Taipei (1963)  
*Jens Rösler*
- Tokyo (1962)  
*Peter Anders*
- Ulan Bator (2009)  
*Michael Heinst*

**OSTEUROPA/  
ZENTRALASIEN  
EASTERN EUROPE/  
CENTRAL ASIA**

- Almaty (1994)  
*Eva Schmitt*
- Kiew / Kiev (1993)  
*Beate Köhler*
- Minsk (1993)  
*Dr. Stephan Wackwitz*  
*ab 1.6.2018 Jacob Racek*
- Moskau / Moscow [R] (1992)  
*Dr. Rüdiger Bolz*
- Nowosibirsk / Novosibirsk (2009)  
*Per Brandt*
- St. Petersburg (1993)  
*Dr. Günther Hasenkamp*
- Taschkent / Tashkent (1998)  
*Gabriele Becker*
- Tiflis / Tbilisi (1994)  
*Barbara von Münchhausen*

**SUBSAHARA-AFRIKA  
SUB-SAHARAN AFRICA**

- Abidjan (1970)  
*Dr. Markus Litz*
- Accra (1961)  
*Anne Eberhard*
- Addis Abeba / Addis Ababa (1962)  
*Dr. Julia Sattler*
- Dakar (1978)  
*Philip Küppers*
- Daressalam / Dar es Salaam (2008)  
*Frank Werner*
- Jaunde / Yaoundé (1961)  
*Fabian Mühlthaler*
- Johannesburg [R] (1996)  
*Dr. Norbert Spitz*
- Kigali (2008)  
*Katharina Hey*
- Kinshasa [VB / LO] (2015)  
*ab 1.8.2018 Astrid Matron*
- Lagos (1962)  
*Friederike Möschel*
- Lomé (1961)  
*Edem Attiogbé*
- Luanda (2009)  
*Gabriele Stiller-Kern*
- Nairobi (1963)  
*Dr. Nina Wichmann*
- Ouagadougou [VB / LO] (2008)  
*Carolin Christgau*
- Windhuk / Windhoek (2016)  
*Daniel Stoevesandt*

**SÜDAMERIKA  
SOUTH AMERICA**

- Bogotá (1957)  
*Dr. Wenzel Bilger*
- Buenos Aires (1967)  
*Uwe Mohr*
- Caracas (2003)  
*Dr. Ulrich Gmünder*
- Córdoba (1967)  
*Almut Schmidt*

- Curitiba (1972)  
*Dr. Claudia Römmelt*
- La Paz (1965)  
*Sabine Hentzsch*
- Lima (1966)  
*Carola Dürr*
- Montevideo (1963)  
*Dr. Katharina L. Ochse*
- Porto Alegre (1965)  
*Marina Ludemann*
- Rio de Janeiro (1956)  
*Robin Mallick*
- Salvador (1963)  
*Manfred Stoffl*
- Santiago de Chile (1962)  
*Christoph Bertrams*
- São Paulo [R] (1952)  
*Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte*

**SÜDASIEN  
SOUTH ASIA**

- Bangalore (1960)  
*Dr. Claus Heimes*
- Chennai (1960)  
*Helmut Schippert*
- Colombo (1957)  
*Dr. Petra Raymond*
- Dhaka (1996)  
*Kirsten Hackenbroch*
- Kabul (1965)  
*Ibrahim Hotak*
- Karachi (1957)  
*Stefan Winkler*
- Kolkata (1957)  
*Friso Maecker*
- Mumbai (1968)  
*Dr. Martin Wälde*
- New Delhi [R] (1959)  
*Heiko Sievers*
- Pune (1962)  
*Heidi Wetz-Kubach*
- Teheran / Tehran [VB / LO] (1958)  
*Amin Kassai*

**SÜDOSTASIEN/AUSTRALIEN/  
NEUSEELAND  
SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/  
NEW ZEALAND**

Bandung (1971)  
*Dr. Heinrich Blömeke*

Bangkok (1960)  
*Maren Niemeyer*

Hanoi (1997)  
*Wilfried Eckstein*

Ho-Chi-Minh-Stadt /  
Ho Chi Minh City [VB / LO] (2004)  
*Mpangi Otte*

Jakarta [R] (1961)  
*Dr. Heinrich Blömeke*

Kuala Lumpur (1962)  
*Rolf Stehle*

Manila (1961)  
*Dr. Ulrich Nowak*

Melbourne (1972)  
*Sonja Griegoschewski*

Rangun (2014)  
*Franz Xaver Augustin*

Singapur / Singapore (1978)  
*Han-Song Hiltmann*

Sydney (1974)  
*Sonja Griegoschewski*

Wellington (1980)  
*Christian Kahnt*

**SÜDOSTEUROPA  
SOUTHEASTERN EUROPE**

Ankara (1957)  
*Dr. Eva Marquardt*

Athen / Athens [R] (1952)  
*Dr. Matthias Makowski*

Belgrad / Belgrade (1970)  
*Frank Baumann*

Bukarest / Bucharest (1979)  
*Dr. Evelin Hust*

Istanbul (1961)  
*Dr. Reimar Volker*

Izmir (1954)  
*Anna Weber*

Nikosia / Nicosia (2011)  
*Karin Varga*

Sarajewo / Sarajevo (2000)  
*Klaus Krischok*

Skopje (2007)  
*Tanja Krüger*

Sofia (1989)  
*Enzio Wetzel*

Thessaloniki (1955)  
*Dr. Rudolf Bartsch*

Zagreb (1973)  
*Dr. Matthias Müller-Wieferig*

**SÜDWESTEUROPA  
SOUTHWESTERN EUROPE**

Barcelona (1955)  
*Judith Maiworm*

Bordeaux (1972)  
*Luise Holke*

Brüssel / Brussels [R] (1959)  
*Susanne Höhn*

Genua (1961)  
*Dr. Roberta Canu*

Granada (1986)  
*Judith Maiworm*

Lille (1957)  
*Dorothee Ulrich*

Lissabon / Lisbon (1962)  
*Susanne Sporrer*

Luxemburg / Luxembourg (IPW)\* (1970)  
*Susanne Höhn*

Lyon (1966)  
*Dr. Joachim Umlauf*

Madrid (1957)  
*Reinhard Maiworm*

Mailand / Milan (1958)  
*Katrin Ostwald-Richter*

Marseille [VB / LO] (2014)  
*Dr. Joachim Umlauf*

Nancy (1963)  
*Dr. Esther Mikusziec*

Neapel / Naples (1961)  
*Dr. Maria Carmen Morese*

Palermo (1962)  
*Dott.ssa Heidi Sciacchitano*

Paris (1961)  
*Dr. Barbara Honrath*

Porto (1963)  
*Susanne Sporrer*

Rom / Rome (1955)  
*Gabriele Kreuter-Lenz*

San Sebastián (1963)  
*Reinhard Maiworm*

Straßburg / Strasbourg [VB / LO] (1986)  
*Dr. Esther Mikusziec*

Toulouse (1962)  
*Stefanie Neubert*

Triest (1958)  
*Gabriele Kreuter-Lenz*

Turin (1954)  
*Dr. Roberta Canu*

**Ferner gehören zum Goethe-Institut  
die Außenstellen**

- Yokohama (2015), *zuständiges Institut Tokyo*
- Busan, Daegu, Daejeon, Gwangju (2014), *zuständiges Institut Seoul*
- Dubai (2017), *zuständiges Institut Abu Dhabi*
- sowie die Sprachkurs- und Prüfungszentren**
- Maskat (2007), *zuständiges Institut Abu Dhabi, Leitung Lena Schwerdtner*
- Riad (2014), *zuständiges Institut Kairo, Leitung Frank Herzig*

**LEGENDE  
KEY**

Institutsort (Gründungsjahr) /  
Location of institute (founding year)

*Institutsleitung / Head of institute*

Versetzungen bis einschließlich August  
2018 berücksichtigt / Includes transfers  
up to and including august 2018

[R] Regionalinstitut / Regional Institute

[VB] Verbindungsbüro / [LO] Liaison Office

\* Europäisches Institut Pierre Werner

\*\* ruht / currently closed

Stand / as of 31.3.2018



oben / above: Nach sieben Jahren in Zwischenunterkünften hat das Goethe-Institut Beirut einen neuen Standort im Stadtteil Gemmayzeh gefunden. Ungefähr 250 geladene Gäste kamen zum offiziellen Empfang und gut 850 weitere zur „Großen Party“ im Anschluss. / After seven years in temporary accommodations, the Goethe-Institut Beirut has found a new location in the Gemmayzeh district. About 250 invited guests came to the official reception and a good 850 more to the big party afterwards.

unten / bottom: 2017 und 2018 gründete das Goethe-Institut in Aserbaidschan (Baku) und Armenien (Eriwan) neue Goethe-Zentren, um die kulturelle Programmarbeit in der Kaukasus-Region auszubauen. Hier im Bild die Eröffnungsfeier in Eriwan mit Rüdiger Bolz, Nelly Soghomonyan und Natia Mikeladse-Bachsoliyani. / In 2017 and 2018 the Goethe-Institut in Azerbaijan (Baku) and Armenia (Yerevan) founded new Goethe Centres to expand cultural programmes work in the Caucasus region. In the picture Rüdiger Bolz, Nelly Soghomonyan and Natia Mikeladse-Bachsoliyani at the opening ceremony in Yerevan.

# DEUTSCHLAND

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Auch im Jahr 2017 prägte das Thema Flucht die öffentliche Debatte: Die Goethe-Institute in Deutschland engagieren sich in verschiedenen Programmen und Initiativen zur sprachlichen und kulturellen Integration von Geflüchteten.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

2017 haben wir uns darauf konzentriert, unser bisheriges Engagement im Bereich „Migration und Integration“ weiter zu vertiefen. Schon seit einigen Jahren arbeiten wir in diesem Bereich mit Ehrenamtlichen zusammen. In einem Kooperationsprojekt mit mehreren Islamverbänden legen wir den Fokus jetzt auch auf hauptamtliche Strukturen und versuchen, deren Aufbau mit passenden Qualifikationsangeboten zu unterstützen.

## Was sind die größten Herausforderungen?

Die Goethe-Institute in Deutschland mussten aufgrund einer Prüfung der Deutschen Rentenversicherung zeitweilig ihren Betrieb auf ein Minimum reduzieren und viele Verfahren und Prozesse umstellen. Zudem ist die Nachfrage nach Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache sehr gestiegen, was uns grundsätzlich freut. Allerdings hatten unsere Institute große Probleme, ihr gewohntes Angebot an Deutschkursen, Prüfungen und Fortbildungen aufrechtzuerhalten.

## Welche Momente waren besonders bewegend?

Die Einweihung unseres neuen Institutsgebäudes in München, nach fast zwei Jahren Suche, der Besichtigung von mehr als hundert Objekten, einigen Monaten in einer Zwischenunterbringung und all den Strapazen, die ein solches Unterfangen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet. Dafür ist das neue Gebäude jetzt wirklich sehr schön gelegen und bestens geeignet für uns.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Nach den Einschnitten von 2017 arbeiten wir an einer Neuaufstellung des Geschäftsmodells der Goethe-Institute in Deutschland, die ja bekanntlich keine öffentliche Förderung erhalten und sich selbst tragen müssen. Das Umfeld und die Bedingungen des Fremdsprachenlernens verändern sich derzeit unter anderem auch aufgrund der Digitalisierung rasant. Da geht es darum, sich immer wieder ein Stück neu zu erfinden.



Dr. Roland Meinert  
Leitung / Director

Dr. Roland Meinert (München / Munich) hat Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, Politikwissenschaft und Romanistik studiert. Er leitet die Region seit 2013, zuvor war er in der Zentrale in München, in San Francisco und Madrid tätig. / studied German as a Foreign Language, German, political science and Romance languages. He has been Regional Director since 2013 after working in the Head Office in Munich, in San Francisco and Madrid.

# GERMANY

## What moves people in the region?

In 2017, the refugee situation continued to shape the public debate: The Goethe-Instituts in Germany are involved in various programmes and initiatives for the linguistic and cultural integration of refugees.

## What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

In 2017, we focused on further intensifying our previous commitment to *migration and integration*. We have been working with volunteers in this area for several years now. In a cooperation project with several Islamic associations, we are now focusing on full-time structures and trying to support their development through suitable training programmes.

## What are the big challenges?

Due to an audit by the German pension fund, the Goethe-Instituts in Germany had to temporarily reduce their operations to a minimum and modify many procedures and processes. In addition, the demand for teachers of German as a foreign language has risen a great deal, which makes us happy in principle, although our institutes had major problems maintaining their usual range of German courses, exams and training.

## Were there particularly moving moments?

The dedication of our new institute building in Munich after almost two years of searching, viewing more than a hundred properties, spending a few months in an interim accommodation and all the hardships that such an undertaking means for all employees. But the new building is in a really beautiful location and very suitable for us.

## What is planned for 2018/2019?

After the cuts in 2017, we are working on reorganising the business model of the Goethe-Instituts in Germany, which, as we know, do not receive any public funding and have to support themselves. The environment and the conditions of foreign language learning are presently changing rapidly, partly because of digitisation. It's about reinventing ourselves a little bit over and over again.



12  
Institute  
Institutes



27.671  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



54.221  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



2.844.952  
Visits Landesportal  
Visits Regional site

oben / above: Deutschunterricht für Geflüchtete in Berlin. / German lessons for refugees in Berlin.

unten / bottom: Eingang des Goethe-Instituts München in der Rablstraße. / Entrance of the Goethe-Institut Munich on Rablstraße.

## MITTELOSTEUROPA

### Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die politischen Verwerfungen der jüngsten Zeit zwingen zur Selbstüberprüfung: Was denken die Menschen in unseren Ländern, was erwarten sie von uns – nicht nur in den kosmopolitisch geprägten Hauptstädten, also dort, wo wir seit Jahren erfolgreich agieren? Klar ist, dass die Grundlagen in Frage stehen: der liberale Kern unserer Demokratien und die Kultur nicht als Sphäre der Abgrenzung, sondern der Begegnung.

### Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Große wie den deutsch-tschechischen Kulturfrühling oder die Tournee-Ausstellung „Global Control“ zum Thema Datensicherheit und Überwachung; kleinere und unspektakuläre wie die vielen Deutschlehrerinnenfortbildungen, literarischen Lesungen und Übersetzungsförderungen; klassische wie den Auftritt von Herta Müller auf der Warschauer Buchmesse und innovative wie die Prager Übertragung von Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ in eine digital-virtuelle Realität. Dazu ein neues Format: In den sechs umgestalteten Bibliotheken der Region entstehen in temporären „Themenräumen“ Inszenierungen und Erfahrungsorte, in denen wichtige Themen unserer Arbeit multimedial präsentiert werden.

### Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Traditionell sind Kultur und Informationen aus Deutschland in Mitteleuropa besonders relevant und nachgefragt. Auf der anderen Seite ändern sich, wie überall, die Rezeptions- und Medienkulturen. Unsere Hauptfrage ist daher, wie wir im Zeitalter digitaler Verkürzung und Eindimensionalität unsere differenzierten Inhalte weiter erfolgreich vermitteln. Hinzu kommt, dass ein seit dem „Flüchtlingsherbst“ 2015 in Mitteleuropa vielerorts verändertes und oft auch manipulativ verzerrtes Deutschlandbild eine offensive und sachliche Kommunikation verlangt.

### Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Gerhard Richter eröffnet seine vom Goethe-Institut und der Prager Nationalgalerie ausgerichtete Retrospektive und ignoriert bei der Pressekonferenz freundlich-gelassen sämtliche Fragen nach den Millionenpreisen, die seine Werke erzielen. Oder: Der Hollywood-Star Orlando Bloom besucht das Prager Goethe-Institut und stürmt, ohne sich an das Verbotsschild zu halten, in das hundehüttengroße Miniaturmodell von Gregor Samsas Schlafzimmer der „VRwandlung“, um dort in aller Ruhe Selfies zu machen.

### Was ist für 2018/2019 geplant?

In Prag wird sich im Goethe-Institut ein „Institut für Angst“ breitmachen. In Warschau und Prag werden zwei große deutsche Erzähler mit Vornamen Karl gewürdigt (Marx und May), und das neue Format „Ortsgespräche“ wird uns in Polen und Ungarn in kleinere Städte der sogenannten „Provinz“ führen. Neue, womöglich längerfristige Perspektiven verspricht das Thema „Heimat“.



Dr. Berthold Franke  
Leitung / Director

Dr. Berthold Franke (Prag / Prague) studierte Musik, Germanistik und Sozialwissenschaften. Nach Auslandsstationen in Warschau, Dakar, Stockholm, Paris und Brüssel leitet er seit 2014 die Region Mitteleuropa. / studied music, German and social sciences. After being stationed abroad in Warsaw, Dakar, Stockholm, Paris and Brussels, since 2014 he has been Regional Director for Central Eastern Europe.

## CENTRAL EASTERN EUROPE

### What moves people in the region?

The political upheavals of recent times are forcing us to do a self-examination: What do people in our countries think, what do they expect of us – not only in the cosmopolitan capitals where we have been successful for years? It is clear that principles are in question: the liberal core of our democracies and culture not as a sphere of demarcation, but of encounters.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

Big ones like the German-Czech Cultural Spring and the touring exhibition *Global Control* on data security and surveillance; smaller and unspectacular ones like our many German teacher trainings, literary readings and translation funding; classic ones like the appearance of Herta Müller at the Warsaw Book Fair and innovative ones like the Prague conversion of Kafka's *Metamorphosis* into a digital virtual reality. In addition, we have a new format: in the six redesigned libraries in the region, temporary *theme rooms* are used to create productions and places of experience in which important topics of our work are presented in multimedia form.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

Traditionally, culture and information from Germany are particularly relevant and in demand in Central Eastern Europe. On the other hand, as everywhere else, reception and media cultures are changing. Our main issue is, therefore, how we can continue to successfully communicate our differentiated content in the age of digital reduction and one-dimensionality. In addition, the image of Germany, which has changed and often also become manipulatively biased in many places since the 2015 "refugee autumn" in Central Eastern Europe, calls for offensive and factual communication.

### What moments will remain in memory?

When Gerhard Richter opened his retrospective, organised by the Goethe-Institut and the National Gallery of Prague, and at the press conference kindly and coolly ignored all questions about the millions of awards his works have received. Or when the Hollywood star Orlando Bloom visited the Prague Goethe-Institut and, disregarding the signs, charged into the doghouse-sized miniature model of Gregor Samsa's bedroom in *VRwandlung* to take selfies.



### What is planned for 2018/2019?

In Prague, an *institute of fear* will take hold of the Goethe-Institut. In Warsaw and Prague two great German writers with first names Karl (Marx and May) will be honoured, and the new format *Ortsgespräche* (Local Calls) will take us to smaller *province* of Poland and Hungary. The theme of "home" promises new, possibly longer-term perspectives.

oben / above: 500 Jahre Reformation und 100 Jahre Oktoberrevolution wurden im Theoriefestival „#LutherLenin“ vereint, das vom Goethe-Institut Prag als 36-stündige Radioszenierung live übertragen wurde. / 500 years of Reformation and 100 years of October Revolution were united in the theory festival #LutherLenin, which was broadcast live by the Goethe-Institut Prague as a 36-hour radio production.

unten / bottom: Im Rahmen des 25. Jubiläums des Goethe-Instituts Krakau fand die längste Deutschstunde der Welt statt – sie dauerte 25 Stunden. / As part of the 25th anniversary of the Goethe-Institut Krakow, the longest German lesson in the world took place – it lasted 25 hours.



9  
Institute  
Institutes



12.360  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



9.503  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



1.711  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



77.268  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.625.357  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# NORDAFRIKA/ NAHOST

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Krieg, Krise, Flucht, Migration prägen das Bild, welches wir von der Region Nordafrika/Nahost im Kopf haben. In der Tat steht der Alltag vor Ort derzeit stark unter dem Zeichen politischer und wirtschaftlicher Volatilität ohne Aussicht auf baldige Stabilisierung. Gleichzeitig ist es ermutigend zu sehen, auf welcher kreativen Art die Menschen gerade auch im Kultur- und Bildungsbereich mit den täglichen Herausforderungen umgehen.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Im Rahmen der Deutschen Saison Qatar 2017 gelang die Gestaltung eines vielfältigen Programms auch ohne physische Präsenz und etablierte Partnerschaften. Das Projekt „Shubbak El Fann“ des Goethe-Instituts Kairo wurde mit großer Resonanz initiiert, um jungen Künstlerinnen und Künstlern im Veranstaltungssaal des 2016 eröffneten Neubaus Raum zum Experimentieren, Lernen und Austausch zu geben. Die Ausstellung „Channa Maron – Dir selbst sei treu“ des israelischen Illustrators David Polonsky und der deutschen Comic-Künstlerin Barbara Yelin bot in Schulen Anstoß zum Nachdenken über deutsch-jüdisch-israelisch-palästinensische Beziehungen.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Auch wenn die einzelnen Länderkontexte sehr unterschiedlich sind, hat der Anspruch des Goethe-Instituts, „Schutz- und Freiraum“ zu sein, für jeden Standort Gültigkeit. Diesen Anspruch jeweils spezifisch auszugestalten, ist eine hohe Verantwortung und nicht immer einfach. Es bedeutet, relevante Projekte umzusetzen, aber dabei niemanden zu gefährden.

## Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die Eröffnungsfeier in Beirut: Nach langen Jahren der Renovierung war das neue Gebäude des Goethe-Instituts Stadtgespräch. In Erinnerung bleiben ebenso Momente, in denen die Bedeutung von Kulturarbeit so auf den Punkt gebracht wird wie von Mohamed Essul, Teilnehmer an der Kulturakademie Libyen 2017: Kulturarbeit habe ihn quasi gerettet, gerettet davor, wie viele andere seiner Generation in Gewalt abzugleiten und bei einer der unzähligen Milizen sein Geld zu verdienen. Stattdessen organisiert er seit 2011 Kulturveranstaltungen in seiner Heimatstadt und träumt von einer Künstlerresidenz im Haus seines Großvaters.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

„Jeem“, ein digitales Webangebot für arabischsprachige junge Erwachsene zu Fragen von Gesellschaft, Liebe und Sexualität, wird im Sommer 2018 gelauncht. Zudem soll die Jugend im Fokus stehen mit neuen, auch digitalen Ansätzen zum Dialog über das Mittelmeer hinweg ebenso wie Projekte, die Perspektiven aus Nordafrika/Nahost in die Diskurse nach Deutschland bringen.



Dr. Elke Kaschl Mohni  
Leitung / Director

Dr. Elke Kaschl Mohni (Kairo / Cairo) hat Nahoststudien studiert und leitet seit 2016 die Region Nordafrika/Nahost. Zuvor war sie in der Zentrale München sowie in Addis Abeba und Abu Dhabi tätig. / has a degree in Middle Eastern Studies and has been the Regional Director for North Africa/Middle East since 2016. Previously, she worked at the Head Office in Munich, Addis Ababa and Abu Dhabi.

## NORTH AFRICA/MIDDLE EAST

### What moves people in the region?

The images in our minds of the North Africa/Middle East region are dominated by war, crisis, displacement and migration. In fact, everyday life here presently is heavily influenced by political and economic volatility with no prospect of stabilisation any time soon. At the same time, it is encouraging to see how creatively people are dealing with the daily challenges, especially in the field of culture and education.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

As part of Qatar Germany 2017, we were able to devise a diverse programme even without a physical presence and established partnerships. The *Shubbak El Fann* project by the Goethe-Institut Cairo was initiated amidst great interest to give young artists room to experiment, learn and exchange in the event hall of the new building, which opened in 2016. The exhibition *Channa Maron – Be True to Yourself* by the Israeli illustrator David Polonsky and the German comic artist Barbara Yelin offered food for thought in schools about German-Jewish-Israeli-Palestinian relations.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

Even if the individual country contexts are very different, the Goethe-Institut's claim of being a "protected and free space" is valid for every location. Shaping this claim specifically for each is a great responsibility and not always easy. It means implementing relevant projects without endangering anyone.

### What moments will remain in memory?

The opening ceremony in Beirut: After long years of renovation, the new building of the Goethe-Institut was the talk of the town. I'll also not forget moments in which the meaning of cultural work is boiled down to its essence as it was by Mohamed Essul, a participant in the 2017 Libya Culture Academy: Cultural work virtually saved him, saved him from getting caught up in violence like many others of his generation and earning their living in one of the countless militias. Instead, he has been organising cultural events in his hometown since 2011 and dreams of establishing an artist's residence in his grandfather's home.



### What is planned for 2018/2019?

*Jeem*, a digital website for Arabic speaking young adults on questions of society, love and sexuality, will be launched in the summer of 2018. In addition, the focus will be on youth with new and digital approaches to dialogue beyond the Mediterranean, as well as projects that bring perspectives from North Africa and the Middle East into discourses in Germany.

oben / above: Jedes Jahr veranstalten die Qatar Museums ein Kulturjahr. 2017 war Deutschland als Gastland durch eine Vielzahl von Ausstellungen präsent. / Every year, the Qatar Museums organise a cultural year. In 2017, Germany was present as a guest country in a large number of exhibitions.

unten / bottom: Geflüchtete und benachteiligte Kinder und Jugendliche im Libanon werden mit dem mobilen Mediencenter „Ideas Box“ erreicht. / Refugees and disadvantaged children and teens in Lebanon are reached with the *Ideas Box* mobile media centre.



15  
Institute  
Institutes



28.588  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



42.798  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



3.023  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



74.317  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.417.555  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

## NORDAMERIKA

### Was bewegt die Menschen vor Ort?

Nach wie vor empfinden viele Menschen in Nordamerika den US-Präsidenten als das größte Sicherheitsrisiko, das sie bedroht. Weil er alle seine gemäßigten Berater gefeuert hat oder beharrlich ignoriert, besteht die Gefahr, dass sein erratisches Verhalten tatsächlich in konkrete Außen-, Wirtschafts-, Umwelt- oder gar Sicherheitspolitik umgesetzt wird. Viele soziale und politische Errungenschaften der letzten Jahrzehnte werden gerade ungeschehen gemacht; man bewegt sich zwar voran, aber vorwärts in eine Vergangenheit, die für viele Menschen im Lande inakzeptabel ist. Auf Kuba vollzieht sich ein historischer Machtwechsel, von dem sich viele mittelfristig Kurskorrekturen erhoffen: Erstmals seit der Kubanischen Revolution wird die Macht (jedenfalls pro forma) nicht mehr bei einem Mitglied der Familie Castro liegen.

### Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Im Juni und Juli 2017 entstand mit „Mont Réel“ ein kollektiv gebauter Berg in Montreal, der seither einen Treffpunkt für die benachbarten Gemeinschaften und einen Experimentierraum für urbane Diversität bildet. Initiiert vom Goethe-Institut Montreal in Kooperation mit dem Consulat général de France à Québec und der Université de Montréal, bringt dieses Projekt Architekten, Designerinnen, Kulturschaffende und Künstler aus Deutschland, Frankreich und Québec zusammen. Als Kulturinstitut verhandeln wir gesellschaftlich relevante Themen unter einem kulturspezifischen Gesichtspunkt. So geht das Projekt „Eliten. Populism and Elites in the Arts“ von der Annahme aus, dass den Künsten eine Spannung von elitären und populistischen Tendenzen innewohnt und kulturelle Neuerungen aus dieser Spannung hervorgehen. Kern des Projekts mit der Bertelsmann Stiftung ist eine umfangreiche Datenvisualisierung.

### Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Die USA sind spätestens seit den Präsidentschaftswahlen 2016 vor allem mit sich selbst beschäftigt. Kuba schaut gebannt auf die Machtübergabe von Raúl Castro und verhält sich derzeit abwartend. In Kanada und Mexiko ist aber großes Interesse an Impulsen von außen spürbar.

### Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Im Juni 2017 endete in Mexiko ein spektakuläres Deutschlandjahr. Die Bundeskanzlerin besuchte die Abschlussveranstaltung; 25.000 Besucherinnen und Besucher tanzten auf der Straße.

### Was ist für 2018/2019 geplant?

Unter dem Motto „Wunderbar together – Germany and the U.S.“ wird sich Deutschland unter kulturellen, wirtschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und alltagskulturellen Aspekten in den USA präsentieren. Das bisher größte und aufwendigste Deutschlandjahr wird unter der Projektleitung des Goethe-Instituts gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und mit der Unterstützung des BDI veranstaltet.



Andreas Ströhl  
Leitung / Director

Andreas Ströhl (Washington), Ethnologe, Publizist und Medientheoretiker, ist seit 1988 beim Goethe-Institut tätig, zuletzt als Projektleiter des Kultursymposiums Weimar und seit 2016 als Regionalleiter Nordamerika. Von 2003 bis 2011 leitete er das Filmfest München. / ethnologist, publicist and media theorist, has worked for the Goethe-Institut since 1988, most recently as the project manager of the Kultursymposium Weimar and since 2016 as the Regional Director for North America. Between 2003 and 2011 he was the director of the Filmfest Munich.

## NORTH AMERICA

### What moves people in the region?

Many people in North America still regard the US president as the biggest security threat putting them at risk. Because he has fired or stubbornly ignores all his moderate policy advisors, there are fears that his erratic behaviour will actually translate into concrete foreign, economic, environmental or even security policy. Many of the social and political achievements of recent decades are being undone. Any forward movement is forward into a past that is unacceptable to many people in the country. Cuba is undergoing a historical change of power, many are hoping for course corrections in the medium term: for the first time since the Cuban Revolution, power (at least pro forma) will no longer be in the hands of a member of the Castro family.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

*Mont Réel*, a mountain built collectively in Montreal in June and July 2017, has since become a meeting place for neighbouring communities and an experimental space for urban diversity. Initiated by the Goethe-Institut Montreal in cooperation with the Consulate General de France à Québec and the Université de Montréal, this project brings together architects, designers and artists from Germany, France and Québec. As a cultural institute, we negotiate socially relevant topics from a culturally specific point of view. For example, the project *Elites: Populism and Elites in the Arts* is based on the assumption that tensions of elitist and populist tendencies are inherent in the arts and that cultural innovations emerge from this tension. The core of the project with the Bertelsmann Foundation is extensive data visualisation.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

The US has been focused on itself since the 2016 presidential elections at the latest. Cuba is spellbound watching the transfer of power by Raúl Castro and is presently adopting a wait-and-see attitude. In Canada and Mexico, however, there is great interest in stimuli from the outside.

### What moments will remain in memory?

A spectacular *Year of Germany* ended in Mexico in June 2017. The Federal Chancellor attended the closing event; 25,000 people danced in the streets.



### What is planned for 2018/2019?

Germany will present its cultural, economic, political, scientific, civil society and everyday aspects in the USA under the motto "Wunderbar together – Germany and the U.S." The largest and most elaborate Year of Germany to date is being organised under the project management of the Goethe-Institut together with the Federal Foreign Office and with the support of the BDI.

oben / above: Das **Deutschlandjahr in Mexiko** fand unter dem Motto „Allianz für die Zukunft“ statt. Allein 25.000 junge Menschen verfolgten das Abschlusskonzert im Zentrum der Hauptstadt. / *The Year of Germany in Mexico* was held under the motto "Alliance for the Future." 25,000 young people attended the final concert in the centre of the capital.

unten / bottom: In Montreal haben drei Wochen lang Architektinnen, Designer, Kulturschaffende, Künstlerinnen und Studierende aus Deutschland, Frankreich und Kanada auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände einen Berg gebaut, gemeinsam geforscht, gestaltet und gekocht. / For three weeks in Montreal, architects, designers, artists and students from Germany, France and Canada built a mountain on a former railway station site, researched, designed and cooked together.



11  
Institute  
Institutes



10.595  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



11.413  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



3.361  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



24.343  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.330.455  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

## NORDWESTEUROPA

### Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die globalen Entwicklungen und Herausforderungen finden ihren Niederschlag in gesellschaftlichen Debatten Nordwesteuropas: Dazu gehören die Auswirkungen der politischen und ökonomischen Weltlage auf Europa ebenso wie die Wirkmacht digitaler Information auf Länder wie Individuen. Die Menschen suchen verstärkt nach Orientierung – oft auch an den politischen Rändern, was das Auseinanderdriften der Gesellschaften in der Region verstärkt. Die Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und das Nachdenken über seine künftige Rolle in Europa bestimmen nicht nur den Diskurs vor Ort: Sie sind paradigmatisch für die kulturelle Verfasstheit Europas. Beeindruckend zu sehen ist, wie viele Akteure und Institutionen in Kultur und Bildung aus dieser Situation Kraft und Entschlossenheit ziehen, um den negativen Trends Positives entgegenzusetzen.

### Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Die ganzjährige internationale Veranstaltungsreihe „Fading Memories“ widmete sich dem Thema Privatsphäre und Datenhoheit im digitalen Zeitalter. Das Goethe-Institut London initiierte eine Workshop-Reihe zum Thema „Blockchain and the Arts“: Künstler, Musikerinnen, Technologie-Experten, Ingenieurinnen und Theoretiker setzten sich mit der Frage auseinander, wie sich Blockchain-Technologien jenseits der sich abzeichnenden Gefahren und Grenzen einer reinen Marktspekulation sinnvoll einsetzen lassen. Auch mit den Aspekten Migration und Exil befasste sich die Region: „Pages“, eine ursprünglich syrische Buchhandlung, ist seit dem letzten Jahr auch am Goethe-Institut Amsterdam zu Gast: Als ein Ort der Bücher, der Kultur und des freien Austauschs organisiert „Pages“ regelmäßig Lesungen, Debatten oder Konzerte.

### Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Zentral war und ist die Befassung mit Europa. Bewusst wurden neue Zielgruppen eingeladen, sich aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit ihrem europäischen Lebensumfeld zu befassen – ob digital oder in einem Debattierwettbewerb. Die spannendste Herausforderung war das gezielte Agieren an neuen Orten außerhalb der kulturellen Komfortzone. Hier fanden überraschende, nachdenklich stimmende Begegnungen statt und vieles, was Mut macht.

### Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Ganz besonders berührend war die Konzert- und Workshopreihe des Rappers Chefket in Kulturhäusern im Nordosten Englands, wo Jugendliche, die bislang kaum oder gar keinen Kontakt zu anderen Ländern und Sprachen hatten, sich ebenso spontan wie begeistert auf die deutschen Gäste einließen.

### Was ist für 2018/2019 geplant?

Das letzte Jahr hat gezeigt, dass ein gezielter, längerfristiger Aufbau von programmatischen Linien die richtige Antwort auf die volatilen Rahmenbedingungen ist.

Angela Kaya  
Leitung / Director



Angela Kaya (London) hat Judaistik, Philologie des Christlichen Orients und Ethnologie studiert. Sie ist seit 1989 für das Goethe-Institut tätig. Nach Stationen in Mailand, Ankara und München leitet sie seit 2013 die Region Nordwesteuropa. / has degrees in Jewish studies, the philology of the Christian Orient and ethnology. She has worked for the Goethe-Institut since 1989. After being stationed in Milan, Ankara and Munich, she has been Regional Director for Northwestern Europe since 2013.

## NORTHWESTERN EUROPE

### What moves people in the region?

Global developments and challenges are reflected in societal debates in Northwestern Europe, including the effects of the political and economic world situation on Europe, as well as the impact of digital information on countries and individuals. People are increasingly looking for orientation – often at the political fringes – which makes societies in the region drift apart. Negotiations on the UK's exit from the European Union and reflection on its future role in Europe not only determine the local discourse: they are paradigmatic for the cultural makeup of Europe. It is impressive to see how many actors and institutions in culture and education are drawing strength and determination from this situation in order to counter the negative trends with positive things.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

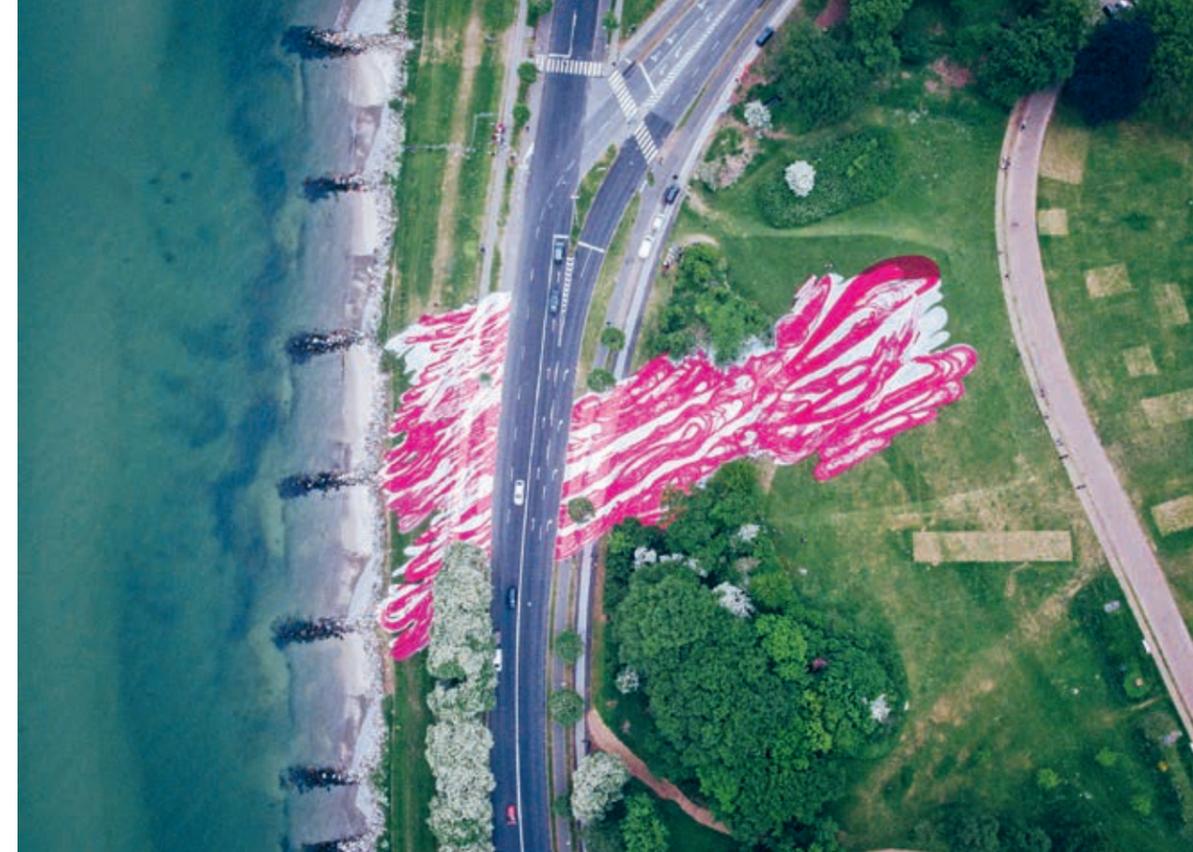
The year-round international event series *Fading Memories* was dedicated to privacy and data sovereignty in the digital age. The Goethe-Institut London initiated a workshop series on *Blockchain and the Arts* where artists, musicians, technology experts, engineers and theorists explored the question of how blockchain technologies can be employed wisely beyond the emerging dangers and limitations of pure market speculation. The region also dealt with the aspects of migration and exile: *Pages*, an originally Syrian bookstore, has also been a guest at the Goethe-Institut Amsterdam since last year. As a place of books, culture and free dialogue, *Pages* organises regular readings, debates and concerts.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

Concerns about Europe were and remain central. New target groups were specifically invited to deal with their European living environment from very different perspectives – whether digitally or in a debating competition. The most exciting challenge was the targeted action in new places outside our cultural comfort zone. Here surprising, thought-provoking meetings took place and much that encourages us.

### What moments will remain in memory?

I was especially touched by the concert and workshop



series by the rapper Chefket in cultural venues in the northeast of England, where young people who previously had little or no contact with other countries and languages were both spontaneous and enthusiastic about the German guests.

### What is planned for 2018/2019?

The past year has shown that a targeted, longer-term development of programmatic lines is the right answer to the volatile conditions.

oben / above: Die Künstlerin Katharina Grosse schuf für die AROS Triennale in Aarhus eine 4.000 Quadratmeter große gesprayte Farbinstallation. / The artist Katharina Grosse created a 4,000 square metre spray-painted installation for the AROS Triennial in Aarhus.

unten / bottom: Die Reihe „DAOWO“, ein sechsmonatiges Programm des Goethe-Instituts London, rückte die Blockchain-Technologie in den Mittelpunkt. Im ersten Workshop wurde die Filmemacherin und Autorin Hito Steyerl begrüßt. / The series DAOWO, a six-month programme by the Goethe-Institut London, focused on blockchain technology. The first workshop welcomed the filmmaker and author Hito Steyerl.



9  
Institute  
Institutes



6.489  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



9.619  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



2.601  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



25.680  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.050.058  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

## OSTASIEN

### Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die Teilnahme nordkoreanischer Spitzensportler an der Olympiade in Südkorea und das innerkoreanische Gipfeltreffen zwischen Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un und Südkoreas Präsident Moon Jae-in setzten 2018 sichtbare Zeichen der Entspannung auf der koreanischen Halbinsel. Gleichzeitig birgt diese Annäherung die Gefahr eines Keils zwischen Südkorea und den USA sowie Japan als wichtige Verbündete im nordpazifischen Raum. Der erneuerte Schulterchluss zwischen Nordkorea und China unterstreicht die geostrategisch komplexe Gemengelage. Für die Menschen in der Region ist entscheidend, ob atomare Abrüstung und ein stabiler Frieden eintreten.

### Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Die als Technologiemesse angelegte Ausstellung „A Better Version of You“ bot in Seoul und Peking Einblicke in Technologien, die weltweit die Grundlagen moderner Gesellschaften bilden. Ausgehend von der Ausstellung „Künstliche Intelligenz: Kunst und Ästhetik“ wurde das Thema in sechs Symposien vertieft. Mit dem Merck Social Translating Projekt regte das Goethe-Institut Korea eine neue soziale Praxis des literarischen Übersetzens an: Zehn Übersetzerinnen und Übersetzer aus Asien tauschen sich auf einer Internet-Plattform untereinander sowie im Diskurs mit dem Autor aus. Die Ergebnisse werden auf internationalen Buchmessen in Asien sowie auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt.

### Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Bei der Vermittlung unserer Werte und Inhalte in China und Hongkong gilt es, dem zunehmenden Druck durch Zensurmaßnahmen standzuhalten, indem vorhandene Spielräume bewusst genutzt werden. Der verschärfte Mangel an qualifizierten Deutschlehrerinnen und -lehrern und Hürden bei der Visabeschaffung für Lehrkräfte erschweren die Vermittlung der deutschen Sprache in einigen Ländern der Region.

### Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Für das Projekt „Gipfelstürmer“ wurde das Goethe-Institut Tokyo in ein alpines Dorf verwandelt: Das Publikum konnte in einem von raumlabor berlin eingerichteten Parcours das Haus besteigen und das Goethe-Institut in einer Mischung aus Sport, Spiel und Theater als neuen Begegnungsort erfahren. Das Treffen der Deutschen Olympischen Sportjugend mit zwanzig PASCH-Schülerinnen und -Schülern in Seoul war ein besonders lebendiger Moment des interkulturellen Jugendaustauschs.

### Was ist für 2018/2019 geplant?

2018 ist das Jahr der Jubiläen: Das Goethe-Institut Korea feiert sein fünfzigjähriges Jubiläum, das Goethe-Institut Peking sein dreißigjähriges. In mehreren Jubiläumsveranstaltungen erinnern wir an besondere Momente der Institutsgeschichte und entwickeln Perspektiven für die künftige Arbeit, bei der zivilgesellschaftliche Themen, Bildung und Digitalisierung eine große Rolle spielen werden.

Dr. Marla Stukenberg  
Leitung / Director



Dr. Marla Stukenberg (Seoul), Politikwissenschaftlerin und Germanistin, leitet seit 2016 die Region Ostasien im Team mit Ulrike Drißner, Leiterin der Spracharbeit, Carsten Hunger, Kaufmännischer Leiter, Marilen Daum, Leiterin Information, und Arndt Rösken, Leiter der Programmarbeit. / political scientist and German philologist, has been director of the East Asia region since 2016 in a team with Ulrike Drißner, head of language work, Carsten Hunger, commercial director, Marilen Daum, head of information, and Arndt Rösken, head of programme work.

## EAST ASIA

### What moves people in the region?

The participation by North Korean athletes in the Olympics in South Korea and the Korean summit meeting between North Korea's ruler Kim Jong-un and South Korean President Moon Jae-in brought visible signs of détente to the Korean peninsula in 2018. At the same time, this rapprochement is accompanied by the risk of a wedge being driven between South Korea and the US as well as Japan as important allies in the North Pacific region. Renewed collaboration by North Korea and China underscores the complexity of the geo-strategic situation. The possibilities of nuclear disarmament and a stable peace are decisive for the people in the region.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

Designed like a technological trade fair, the exhibition *A Better Version of You* in Seoul and Beijing provided insights into technologies that are the foundations of modern societies worldwide. Based on the exhibition *Artificial Intelligence: Art and Aesthetics*, the subject was delved into in six symposia. With the Merck Social Translating project, the Goethe-Institut Korea spurred on a new social practice of literary translation: Ten translators from Asia exchange information with one another and in discourse with the author on an Internet platform. The results will be presented at international book fairs in Asia and at the Frankfurt Book Fair.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

In communicating our values and content in China and Hong Kong, we need to cope with the increasing pressure of censorship by deliberately using existing leeway. The increased shortage of qualified German teachers and hurdles in visa procurement for teachers make it difficult to teach the German language in some countries of the region.

### What moments will remain in memory?

For the *Gipfelstürmer* project, the Goethe-Institut Tokyo was transformed into an alpine village: The audience was able to climb the house in a course set up by raumlabor berlin and experience the Goethe-Institut as a new meeting place in a mixture of sport, games and theatre. The



meeting of the German Olympic Sports Youth with twenty PASCH students in Seoul was a particularly lively moment of intercultural youth exchange.

### What is planned for 2018/2019?

2018 is the year of anniversaries: The Goethe-Institut Korea is celebrating its fiftieth anniversary, the Goethe-Institut Beijing its thirtieth anniversary. With several anniversary events, we are recalling special moments in the history of the institute and developing perspectives for future work in which civil society issues, education and digitisation will play major roles.

oben / above: Die als Technik-Kunstmesse konzipierte Ausstellung „A Better Version of You“ fragte im Art Sonje Center in Seoul und im Kunstraum „798“ in Peking nach dem Verhältnis von künstlicher Intelligenz, menschlicher Souveränität und Kreativität. / The exhibition *A Better Version of You*, designed as a technical art fair, asked about the relationship between artificial intelligence, human sovereignty and creativity at the Art Sonje Center in Seoul and the 798 Art Zone in Beijing.

unten / bottom: Tänzerinnen und Tänzer des Pekinger Paper Tiger Theater Studios während der Kafka-Performance „500 Meters“. / Dancers from the Beijing Paper Tiger Theatre Studio during the Kafka performance *500 Meters*.



9  
Institute  
Institutes



22.847  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



40.568  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



1.454  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



247.898  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.980.661  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# OSTEUROPA/ ZENTRALASIEN

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die Suggestion, von Feinden umzingelt zu sein, wird in Russland geglaubt, weshalb nationalistische Parolen, der Abbau von Bürgerrechten, die Isolierung zivilgesellschaftlicher Akteure und sogar massive Verarmung akzeptiert werden, während sich in den meisten anderen Staaten der Region Prosperität und liberale Ansätze sachte entwickeln. In der Ukraine wiederum bilden die „Revolution der Würde“ auf dem Maidan, der Krieg im Osten und die Besetzung der Krim den Dreh- und Angelpunkt gesellschaftlicher Entwicklung. In allen Ländern herrscht Zukunftssorge angesichts unzureichender Bildungschancen.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Groß angelegte Veranstaltungen wie das Kunstprojekt „Bestechend“ zum Thema Korruption, die deutsch-ukrainisch-russische Theaterkoproduktion „Ein neuer Gesellschaftsvertrag?“, das internationale Videoprojekt „Flüchtlinge damals und heute“, die digitale Netzwerkakademie „Bildung mit Europa“ und das Medienkompetenzformat „Die Erde ist eine Scheibe“. Nicht zu vergessen die sehr erfolgreichen neuen Goethe-Zentren in Armenien und Aserbaidschan sowie der beliebte „Poetry Slam“ in Usbekistan und das Begleitprojekt zur WM „Mit Deutsch zum Titel“ unter Schirmherrschaft des Bundestrainers.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Das Fehlen unabhängiger Medien, überbordende Bürokratie und Korruption schränken die Handlungsräume teilweise massiv ein. Hinzu kommt, dass zwischen den Ländern der Region intakte Nachbarschaftsverhältnisse die Ausnahme bilden.

## Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Fast 20.000 Menschen feierten im September in Kiew die Eröffnung des deutsch-ukrainischen Sprachenjahrs. Begeisterung löste in allen Ländern die „Digitale Kinderuni“ aus; enormen Zuspruch bei der jungen IT-Szene erfuhren die Projekte „Art Games“ und „Games and Politics“ in Nowosibirsk. Triumphal aufgenommen wurde Sasha Walz' Choreografie „Continu“ als Höhepunkt des deutsch-georgischen Jahres.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Mit der Kampagne „Deutsch: die erste Zweite“ wollen wir wie 2017 mindestens 1.000 Schulen für den Deutschunterricht neu hinzugewinnen; daneben treiben wir den Ausbau digitaler und innovativer Bildungsangebote voran. Gemeinsam mit der EU werden wir die mehrjährigen Großformate „Public Diplomacy. EU and Russia“ sowie „MOST (Mobility Scheme for Targeted People-to-People Contacts)“ (Belarus) fortführen. Große Erwartungen setzen wir in die „Kulturakademie Zentralasien“ zur Professionalisierung im Kulturmanagement und in die Beiträge zu den Schwerpunktthemen Urbanistik und Kulturerbe. Außerdem freuen wir uns auf die Veranstaltungen zu „1968“, „Gender“ und „Maskulinität“. Kultur ist Zumutung, das ist gut so!



Dr. Rüdiger Bolz  
Leitung / Director

Dr. Rüdiger Bolz (Moskau / Moscow), Philologe und Historiker, ist seit 2012 Leiter der Region Osteuropa/Zentralasien. Zuvor leitete er die Region Südosteuropa sowie die Institute in Istanbul und Thessaloniki. / a philologist and historian, has been the Regional Director for Eastern Europe/Central Asia since 2012. Previously, he was director of the Southeastern Europe region and the institutes in Istanbul and Thessaloniki.

## EASTERN EUROPE/ CENTAL ASIA

### What moves people in the region?

In Russia, many believe the suggestion that they are surrounded by enemies, which is why nationalist slogans, the dismantling of civil rights, the isolation of civic actors and even massive impoverishment are accepted, while in most other states of the region prosperity and liberal approaches are developing steadily. In Ukraine, the “revolution of dignity” on the Maidan, the war in the east and the occupation of Crimea are the linchpins of social development. In all countries there are worries about the future due to insufficient educational opportunities.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

Large-scale events such as the art project *Bestechend* on corruption, the German-Ukrainian-Russian theatre co-production *A New Social Contract?*, the international video project on *Refugees Then and Now*, the digital networking academy *Education with Europe* and the media literacy format *The Earth is a Disc*. Not to mention the very successful new Goethe Centres in Armenia and Azerbaijan as well as the popular Poetry Slam in Uzbekistan and the accompanying project for the World Cup, *With German to the Title*, under the patronage of the national coach.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

The lack of independent media, excessive bureaucracy and corruption limit the scope of action, in some cases immensely. In addition, intact neighbourly relations between the countries of the region are the exception.

### What moments will remain in memory?

Almost 20,000 people celebrated the opening of the German-Ukrainian Language Year in Kiev in September. The *Digital Children's University* triggered enthusiasm in every country. The *Art Games* and *Games and Politics* projects in Novosibirsk were enormously popular among the young IT scene. Sasha Walz's choreography *Continu* was triumphantly received as the highlight of the German-Georgian year.

### What is planned for 2018/2019?

With the *German: the First Second Language* campaign, we want to win over at least 1,000 more schools for German



lessons, as we did in 2017. In addition, we are driving forward the expansion of digital and innovative educational offers. Together with the EU, we will be continuing the multi-year major formats *Public Diplomacy: EU and Russia* as well as *MOST (Mobility Scheme for Targeted People-to-People Contacts)* in Belarus. We have great expectations for the Cultural Academy of Central Asia for professionalisation in cultural management and for contributions to the topics of urban planning and cultural heritage. We look forward to the *1968*, *Gender* and *Masculinity* events. Culture is demanding; that's a good thing!

oben / above: In Zusammenarbeit mit dem Street-Art-Museum eröffnete die Ausstellung „Zeit zum Jubeln / Brighter days are coming“ in St. Petersburg mit 51 Künstlern und Künstlerinnen aus zehn verschiedenen Ländern. / In cooperation with the Street Art Museum, the exhibition *Brighter Days are Coming* opened in St. Petersburg with 51 artists from ten different countries.

unten / bottom: In Dnipro wurde ein zweitägiges Symposium mit dem Titel „Die Stadt neu planen“ zu Fragen der urbanen Entwicklung veranstaltet. / In Dnipro, a two-day symposium entitled *Re-planning the City* was held on urban development issues.



8  
Institute  
Institutes



22.642  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



37.725  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



1.723  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



52.858  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.928.037  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

## SUBSAHARA-AFRIKA

### Was bewegt die Menschen vor Ort?

Nicht erst seit dem Marvel Film „Black Panther“ ist man sich auf dem afrikanischen Kontinent des eigenen, immer stärker werdenden Einflusses auf die globale Pop- und Protestkultur bewusst. Das ist mehr als nur ein Trend, denn die gestiegene Bedeutung des Kontinents ist alles andere als temporär. In Politik, Wirtschaft und Sprache schreitet die Zuwendung zu China voran, das massiv in Infrastruktur investiert. Der ausufernden Urbanisierung versuchen einige Länder entgegenzuwirken, indem sie völlig neue Städte in der Provinz bauen.

### Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Mit einer innovativen Webserie warf das Modeprojekt „Kinshasa Collection“ einen augenzwinkernden Blick auf Fashion-Trends und globale Wertschöpfungsketten. In Johannesburg entstand mit dem Library-Gamebox-Hub ein neuer Ort für die lokale Kreativwirtschaft. Und bei der „ACCESS“-Konferenz im Senegal kam die Musikindustrie des Kontinents erstmals auf Einladung des mit der Siemens Stiftung realisierten Projekts „Music in Africa“ zusammen.

### Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Dem anhaltend sinkenden Interesse an Europa wird mit neuen Themenschwerpunkten und kollaborativen Projekten begegnet. Politische Krisen bleiben ein unvorhersehbares Risiko. Und die Ansprache völlig neuer Zielgruppen, etwa im Bereich Start-ups, gestaltet sich spannend, aber auch ressourcenintensiv.

### Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die erstmalige Vergabe des Henrike-Grohs-Preises für afrikanische Künstlerinnen und Künstler in Abidjan. Zwei Jahre nachdem die damalige Leiterin des Goethe-Instituts Abidjan bei einem Attentat getötet wurde, kamen Freunde, Kolleginnen und Kulturpartner zusammen, um Em'kal Eyongakpa aus Kamerun als ersten Empfänger der mit 20.000 € dotierten Auszeichnung zu feiern.

### Was ist für 2018/2019 geplant?

Die Arbeit mit Akteuren aus der Kreativwirtschaft geht weiter, die Vernetzung mit deutschen Partnern wird dabei vertieft. Nach intensiven Vorarbeiten präsentiert das Goethe-Institut neue Projekte zum komplexen und wichtigen Thema der deutschen Kolonialgeschichte. Und die Erfolgsgeschichte der PASCH-Schulen wird nach dem zehnjährigen Jubiläum mit neu aufgenommenen Schulen fortgeschrieben.



Dr. Norbert Spitz  
Leitung / Director

Dr. Norbert Spitz (Johannesburg), Soziologe, ist seit 1986 beim Goethe-Institut – mit Stationen in Frankfurt am Main, Khartoum, München, Montréal, Kabul, Beirut und Bangkok. Seit 2013 leitet er die Region Sub-Sahara-Afrika. / sociologist, has worked for the Goethe-Institut since 1986 and has been stationed in Frankfurt am Main, Khartoum, Munich, Montréal, Kabul, Beirut and Bangkok. He has been the Regional Director for Sub-Saharan Africa since 2013.

## SUB-SAHARAN AFRICA

### What moves people in the region?

Even before *Black Panther* people in Africa have been aware of their own ever-increasing influence on the global pop and protest culture. This is more than just a trend, because the continent's increased importance is anything but transitory. In politics, economics and language, there is a progressing move towards China, which is heavily investing in infrastructure. Some countries are attempting to counteract escalating urbanisation by building completely new cities in the provinces.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

With an innovative web series, the fashion project *Kinshasa Collection* took a tongue-in-cheek look at fashion trends and global value chains. In Johannesburg, the Library-Gamebox-Hub has created a new space for the local creative industries. And at the ACCESS conference in Senegal, the music industry of the continent met for the first time at the invitation of the *Music in Africa* project realised with the Siemens Stiftung.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

The continuing decline in interest in Europe is being addressed with new topics and collaborative projects. Political crisis remains an unpredictable risk. And addressing completely new target groups, for example in the start-up sector, is exciting, but also resource-intensive.

### What moments will remain in memory?

The first conferment of the Henrike Grohs Award for African Artists in Abidjan. Two years after the then head of the Goethe-Institut Abidjan was killed in a bombing, friends, colleagues and cultural partners gathered to celebrate Em'kal Eyongakpa from Cameroon as the first recipient of the €20,000 award.

### What is planned for 2018/2019?

Our work with actors from the creative industry continues, networking with German partners is being strengthened. After intensive preparatory work, the Goethe-Institut will present new projects on the complex and important issue of German colonial history. And the success story of the PASCH schools will be continued after the tenth anniversary with newly admitted schools.



15  
Institute  
Institutes



13.361  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



31.143  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



1.784  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



127.300  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



567.304  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

oben / above: Die außergewöhnlichen Designs und eleganten Modeenthusiasten, die das Straßenbild Kinshasas dominieren, standen im Zentrum des Dokumentarfilmprojekts „Kinshasa Collection“. / The extraordinary designs and elegant fashion enthusiasts dominating Kinshasa's street scene were the focus of the documentary film project *Kinshasa Collection*.

unten / bottom: Der kamerunische Intermedia-Künstler Em'kal Eyongakpa im Studio. In Abidjan wurde er mit dem ersten **Henrike-Grohs-Preis** für afrikanische Künstlerinnen und Künstler ausgezeichnet. / The Cameroonian intermedia artist Em'kal Eyongakpa in his studio in Cameroon. In Abidjan he was awarded the first *Henrike Grohs Award* for African Artists.

# SÜDAMERIKA

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Politik, Religion und die stetig zunehmende Gewalt. Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die künstlerische Freiheit werden mit Füßen getreten. Gleichzeitig sind Themen wie Dekolonisierung, Demokratie und Freiheit, Rassismus, Schutz der Indigenen, Queerness etc. in den intellektuellen Szenen aktuell wie noch nie. Und: Der Feminismus geht vehement gegen Gewalt gegen Frauen in die Öffentlichkeit und bekommt immer mehr Unterstützung. Fundamental bedrohlich dagegen ist weiterhin die fortschreitende Abholzung der Wälder.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

„Episoden des Südens“ – ein dreijähriges, überregional angelegtes Projekt – hat 2017 seinen Abschluss gefunden. Hubert Fichtes „Explosion“ explodierte in Brasilien mit aufsehenerregenden Ausstellungen und Performances. Mit den Projekten „Gaming im Deutschunterricht“ und „Deutsch öffnet Türen“ konnten neue Zugänge zur Vermittlung der deutschen Sprache gefunden werden. Und nicht zuletzt ging das Projekt „Die Macht der Vervielfältigung“ dem historischen und aktuellen Phänomen der Druckgrafik auf den südbrazilianischen Grund.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

In einer Welt, in der populistische Argumente fragwürdige Entscheidungen erzielen, ist es generell eine Herausforderung, den interkulturellen Dialog zwischen Deutschland und den Gastländern auf dem differenzierten, von Respekt geprägten Niveau mit allen Partnerinnen und Partnern zu halten – auch mit denen, die andere Werte und Ansichten vertreten.

## Welche Momente waren besonders bewegend?

Die Goethe-Institute in Argentinien feierten ihr 50. Jubiläum. Die Abschlussfestivals der „Episoden des Südens“ im PACT Zollverein in Essen sowie in São Paulo regten Diskussionen an um Fragen wie: „Gibt es eine globale Kunstgeschichte?“, „Wie sieht die Zukunft der Museen aus?“ und „Was ist indigene Kunst?“

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Bei der Konferenz „Echos des Südatlantiks“ geht es um die Frage nach der Zukunft Europas im Zusammenspiel der trans-südatlantischen Beziehungen. Das deutsch-brasilianische Austauschprogramm „Mulheres no Jogo“ und der Programmierworkshop „Girl Games“ für junge Frauen aus Südamerika und Deutschland wird die Sichtbarkeit von und den Zusammenhalt unter Frauen in der Spielebranche stärken. Mit „Contemporary & America Latina“ geben wir gemeinsam mit dem ifa ein Online-Magazin heraus, das sich der zeitgenössischen Kunst aus Afrika und seiner Diaspora in Lateinamerika und der Karibik widmet sowie indigene künstlerische Positionen sichtbar macht. In dem Projekt „Zukunft der Bildung“ kommen Jugendliche und junge Erwachsene aus Südamerika zu Wort und schätzen im Rahmen einer repräsentativen Befragung die Bildungschancen in ihren Bildungssystemen ein.



Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte  
Leitung / Director

Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte (São Paulo) studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte. Seit November 2013 leitet sie die Region Südamerika, vorher war sie Regionalleiterin für Subsahara-Afrika. / studied comparative literature and art history. She has been Regional Director for South America since November 2013 after serving in the same capacity for Sub-Saharan Africa.

## SOUTH AMERICA

### What moves people in the region?

Politics, religion and ever-increasing violence. The right to freedom of expression and artistic freedom are being trampled underfoot. At the same time, topics such as decolonisation, democracy and freedom, racism, protecting the indigenous population, queerness, etc., are more relevant than ever before among intellectual scenes. And feminists are working vehemently to draw public attention to violence against women and are receiving more and more support. Also, continuing deforestation is a fundamental threat.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

*Episodes of the South* – a three-year, region-wide project – ended in 2017. Hubert Fichte's *Explosion* went off in Brazil with sensational exhibitions and performances. With the projects *Gaming in German Class* and *German Opens Doors*, new approaches to teaching the German language were demonstrated. Last but not least, the project *The Power of Printmaking* explored the historical and present-day phenomenon of printed graphics in Southern Brazil.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

In a world in which populist arguments are the basis of questionable decisions, it is generally a challenge to maintain intercultural dialogue between Germany and host countries at a differentiated, respectful level with all partners, including those with different values and beliefs.

### Were there particularly moving moments?

The Goethe-Instituts in Argentina celebrated their 50th anniversary. The final festival of the *Episodes of the South* at PACT Zollverein in Essen and in Sao Paulo sparked discussions on questions like, “Is there a global art history?” and “What is the future of museums?” or “What is indigenous art?”

### What is planned for 2018/2019?

The conference *Echoes of the South Atlantic* deals with the question of the future of Europe in the interplay of trans-South Atlantic relations. The German-Brazilian exchange programme *Mulheres no Jogo* and the *Girl Games* programming workshop for young women from South



America and Germany will strengthen the visibility and cohesion of women in the games industry. With *Contemporary & America Latina* we, together with the ifa, are publishing an online magazine dedicated to contemporary art from Africa and its diaspora in Latin America and the Caribbean, as well as showing indigenous artistic positions. In the *Future of Education* project young people and young adults from South America have their say and assess the opportunities offered by their educational systems in a representative survey.

oben / above: Der Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Erinnerung“ fand auf dem Gelände der Gedenkstätte ex ESMA in Buenos Aires statt. / The start of the event series *The Future of Remembrance* took place on the site of the ESMA Memorial in Buenos Aires.

unten / bottom: Im Anschluss an die Buchpremiere der portugiesischen Übersetzung von Hubert Fichtes „Explosion“ in São Paulo gab die Sängerin Linn da Quebrada ein Konzert. / Following the book premiere of the Portuguese translation of Hubert Fichte's *Explosion* in São Paulo, singer Linn da Quebrada performed a concert.



13  
Institute  
Institutes



24.249  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



11.680  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



2.463  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



109.525  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.312.423  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# SÜDASIEN

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

In Afghanistan macht die ungezügelte Gewalt ein normales Leben und unsere Kulturarbeit weitestgehend unmöglich. In Bangladesch und Pakistan beunruhigt die latente Bedrohung durch religiöse Extremisten, in Indien die zunehmende Einschränkung der Lehr- und Meinungsfreiheit sowie die religiöse Polarisierung des Landes und in Sri Lanka die Fragilität des Versöhnungsprozesses. Im Iran bewegt der aufkeimende Mut junger Menschen, für Veränderungen auf die Straße zu gehen.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Den regionalen Qualifikationslehrgang „Curatorial Intensive South Asia“ für Nachwuchskuratorinnen und -kuratoren, das Programm „Film Talents“ zur Förderung junger Filmemacherinnen und Filmemacher aus Pakistan und Afghanistan sowie in Bangladesch ein digitales Archiv zur Aufarbeitung der Musikgeschichte des Landes. Außerdem ein EU-gefördertes Residenzprogramm in Teheran, die Ausstellung „Embrace Our Rivers – DAMnedART“ zur Wasserproblematik von Chennai und eine Konferenzreihe zum „Museum der Zukunft“ in Delhi und Mumbai. Die „bangaloREsidency“ führte zur Einrichtung des ersten 3D-Sound-Labs Indiens.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Mit Ausnahme des Iran sind kulturelle Infrastruktur und öffentliche Kulturförderung überall unzureichend. Dort erschweren die Zensurbestimmungen, in Afghanistan, Pakistan und Bangladesch strenge Sicherheitsauflagen die Arbeit.

## Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die Impulse der 1. Karachi Biennale, unter anderem durch das Berliner Künstlerduo bankleer: für Hunderte junger Menschen die erste Berührung mit zeitgenössischer Kunst. In der Goethe-Galerie in Mumbai die Arbeiten der israelischen Multimediakünstlerin Yael Bartana über religiösen Fanatismus und Genozid, in Bangalore die große Begeisterung beim Video-Kunst-Festival „Experimenta“. Unvergesslich schließlich für 31 indische Schülerinnen und Schüler, Gewinner des Wettbewerbs „Start up with German“, die Begegnung mit Kanzlerin Merkel im Bundeskanzleramt.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

In Mumbai mit dem ZKM Karlsruhe die Ausstellung „Open Codes“ zur Digitalisierung in der Kulturproduktion, in Delhi Ausstellung und Konferenz zum Thema „Trauma und Versöhnung“, in Kolkata ein Projekt über den Einfluss der 68er-Bewegung auf die militanten maoistischen Naxaliten. In Chennai lancieren wir Umwelterziehungsprojekte, in Teheran ein Professionalisierungsprogramm für die freie iranische Theaterszene. In Karachi untersucht ein pakistanisches Kuratorenteam anlässlich der Goethe-Ausstellung „Geniale Dilletanten“ Sub- und Gegenkulturen in der zeitgenössischen Kunst und Musik Pakistans. In Dhaka geht es unter anderem um die Institutionalisierung der noch jungen zeitgenössischen Tanzszene.



Heiko Sievers  
Leitung / Director

Heiko Sievers (New Delhi), Diplom-Psychologe und Filmwissenschaftler, leitet seit 2010 die Region im Team mit Claudia Maul, Leiterin der Spracharbeit, Kerstin Schwabe, Kaufmännische Leiterin, Dr. Leonhard Emmerling, Leiter der Programmarbeit, und Ute Reimer-Böhner, Leiterin Information und Bibliothek. / psychologist and film scholar, has been Regional Director since 2010 in a team with Claudia Maul, director of the language department, Kerstin Schwabe, business director, Dr. Leonhard Emmerling, head of the culture department and Ute Reimer-Böhner, director of information and library services.

## SOUTH ASIA

### What moves people in the region?

In Afghanistan, unrestrained violence makes a normal life and our cultural work largely impossible. In Bangladesh and Pakistan, the latent threat posed by religious extremists is unsettling, in India, the growing restrictions on the freedom of teaching and expression and the religious polarisation of the country, and in Sri Lanka the fragility of the reconciliation process are sources of concern. In Iran, the burgeoning courage of young people to take to the streets for change is moving.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

The regional training course *Curatorial Intensive South Asia* for young curators, the *Film Talents* programme for the promotion of young filmmakers from Pakistan and Afghanistan as well as a digital archive in Bangladesh to process the musical history of the country. There was also an EU-funded residency programme in Tehran, the exhibition *Embrace Our Rivers – DAMnedART* on Chennai's water issues and a conference series on *Museum of the Future* in Delhi and Mumbai. The *bangaloREsidency* led to the establishment of India's first 3D sound lab.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

With the exception of Iran, the cultural infrastructure and public cultural promotion are inadequate everywhere. There, the censorship regulations, and in Afghanistan, Pakistan and Bangladesh strict security requirements make the work more difficult.

### What moments will remain in memory?

The stimuli offered by the first Karachi Biennale, among others by the Berlin artist duo bankleer. For hundreds of young people it was their first contact with contemporary art. In the Goethe Gallery in Mumbai, the work of the Israeli multimedia artist Yael Bartana on religious fanaticism and genocide, in Bangalore, the great enthusiasm at the video art festival *Experimenta*. Finally, for 31 Indian pupils, winners of the competition *Start up with German*, their meeting with Chancellor Merkel in the Federal Chancellery was unforgettable.



### What is planned for 2018/2019?

In Mumbai with the ZKM Karlsruhe the exhibition *Open Codes* on digitisation in cultural production, in Delhi the exhibition and conference on *Trauma and Reconciliation*, in Kolkata a project on the influence of the 1968 movement on the militant Maoist Naxalites. In Chennai we are launching environmental education projects, in Tehran a professionalisation programme for the independent Iranian theatre scene. In Karachi, a team of Pakistani curators is investigating sub- and counter-cultures in contemporary art and music in Pakistan during the Goethe exhibition *Geniale Dilletanten*. In Dhaka, among other things, we are exploring the institutionalisation of the young contemporary dance scene.

oben / above: Die Performance OVERxCOME des Künstlers Miro Craemer mit lokalen Tänzerinnen und Tänzern war Teil der ersten Karachi Biennale. / The performance OVERxCOME by artist Miro Craemer with local dancers was part of the first Karachi Biennial.

unten / bottom: Teilnehmerinnen des regionalen Fachkongresses für Deutsch als Fremdsprache in New Delhi anlässlich von „10 Jahre PASCH“. / Participants of the regional congress for German as a foreign language in New Delhi on the occasion of 10 Years of PASCH.



11  
Institute  
Institutes



21.229  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



80.035  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



1.996  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



113.849  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.686.339  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# SÜDOSTASIEN/ AUSTRALIEN/ NEUSEELAND

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Vor allem in den südostasiatischen Ländern bewegen Fragen der politischen Legitimation unsere Partner: Auch nach dem Wechsel auf dem Königsthron verzögert das Militär in Thailand die Wahlen, im benachbarten Myanmar werden die Hoffnungen auf einen demokratischen Neubeginn durch das Vorgehen der Armee gegen die muslimische Minderheit der Rohingya enttäuscht; der rechtsstaatliche Prinzipien verletzende „Drogenkrieg“ auf den Philippinen sowie der überraschend große Einfluss von religiösen Fanatikern auf die Gouverneurswahlen in der indonesischen Hauptstadt sorgen für Irritationen. In nahezu allen Ländern werden Einschränkungen der Meinungsfreiheit vor allem im Internet vorbereitet.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Das in der islamisch geprägten Welt auf besonderes Interesse stoßende „Leben von Muslimen in Deutschland“ stand im Fokus einer Besucherreise für junge Intellektuelle aus Indonesien, deren Erfahrungsberichte ein außerordentlich großes Echo fanden. Zusammen mit dem „Philosophie Magazin“ hat das Goethe-Institut im Rahmen des Schwerpunkts „Verantwortung und Menschsein“ vier deutsche Philosophen und Geisteswissenschaftlerinnen im September für zehn Tage nach Australien eingeladen; sie beschäftigten sich mit der menschlichen Identität in einer Welt zunehmender Entfremdung, auch von der Natur.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Die Rekrutierung und Qualifizierung von Deutschlehrerinnen und -lehrern stellt in Südostasien, wo sich die deutsche Sprache und der Studienstandort Deutschland weiter wachsender Nachfrage erfreuen, die größte Herausforderung dar; durch die politischen Entwicklungen in den USA und in Teilen der EU werden machtbasierte oder fundamentalreligiöse Narrative aufgewertet, die einen auf Respekt und Ausgleich zielenden Dialog behindern.

## Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Beim ersten regionalen Workshop der PASCH-Alumni wurde der Erfolg dieser nun zehn Jahre alten Initiative deutlich sichtbar.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Das mehrjährige Projekt „Transitioning Museums“ mit Entscheidungsträgern in der südostasiatischen Museums- und Kunstszene wird mit einer Berlin-Phase fortgesetzt, bei der die Vernetzung mit deutschen Akteuren im Zentrum steht. Mit einer regionalen Plattform für Künstlerinnen und Künstler aus Südostasien und Deutschland sollen Kooperationen in den Bereichen Musik, Theater oder Performance angebahnt werden. Die Institute in Singapur und Manila veranstalten ein Residenzprogramm zum Thema „Natur und Urbanität“; das mittelfristig angelegte Projekt „Soundmesh“ widmet sich der Vernetzung der südostasiatischen und deutschen „Sound and Noise Art“-Szenen.



Dr. Heinrich Blömeke  
Leitung / Director

Dr. Heinrich Blömeke (Jakarta), der Geschichte, Germanistik und Philosophie studierte, leitet die Region Südostasien/Australien/Neuseeland seit 2014. Davor war er Leiter der Regionen Mittelosteuropa und Südasiens. / who studied history, German and philosophy, has been the Regional Director for Southeast Asia/Australia/New Zealand since 2014. Previously he was director of the regions Central Eastern Europe and South Asia.

## SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/ NEW ZEALAND

### What moves people in the region?

Our partners are concerned with political legitimacy issues, especially in the Southeast Asian countries. Even after the change on the royal throne, Thailand's military is delaying the elections. In neighbouring Myanmar, hopes for a new democratic start are being disappointed by the army's crackdown on the Rohingya Muslim minority. The "war on drugs" in the Philippines, which violates the rule of law, and the surprisingly large influence of religious fanatics on the governor elections in the Indonesian capital are causing irritations. In almost all countries, restrictions on freedom of expression are being prepared, mainly on the Internet.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

Muslim Life in Germany, which attracted particular interest in the Islamic world, was the focus of a visitors' journey for young intellectuals from Indonesia, whose reports of the experience met with an extremely large response. Together with Philosophie-Magazin, the Goethe-Institut invited four German philosophers to Australia for ten days in September as part of its *Responsibility & Humanity* focus. They explored human identity in a world of increasing alienation, even from nature.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

The recruitment and training of German teachers is the biggest challenge in Southeast Asia, where the German language and Germany as a study location continue to enjoy growing demand. Political developments in the United States and parts of the EU are enhancing power-based or religious fundamentalist narratives that hinder a dialogue based on respect and balance.

### What moments will remain in memory?

At the first regional workshop of PASCH alumni, the success of this now ten-year-old initiative became clearly visible.

### What is planned for 2018/2019?

The multi-year *Transitioning Museums* project with decision-makers in the Southeast Asian museum and art scene



will be continued with a Berlin phase in which the focus is on networking with German actors. We aim to initiate cooperation in the fields of music, theatre or performance with a regional platform for artists from Southeast Asia and Germany. The institutes in Singapore and Manila will host a residency programme on Nature and Urbanity. The medium-term project *Soundmesh* is dedicated to networking Southeast Asian and German sound and noise art scenes.

oben / above: Philosophischer Austausch mit Vertretern der Aboriginals: Der Central Australian Aboriginal Women's Choir auf dem Desert Song Festival 2017 in Alice Springs. / Philosophical dialogue with representatives of the Aboriginals: The Central Australian Aboriginal Women's Choir at the 2017 Desert Song Festival in Alice Springs.

unten / bottom: 77 Schülerinnen und Schüler aus zehn Ländern trafen sich zur ersten „Deutscholympiade Asien Pazifik“ in Rayong, Thailand. / 77 pupils from ten countries met for the first *Asia Pacific German Olympics* in Rayong, Thailand.



12  
Institute  
Institutes



32.965  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



35.492  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



3.068  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



210.888  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.802.040  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# SÜDOSTEUROPA

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

Hoffnung. Hoffnung brauchen die Menschen in Südosteuropa vielleicht mehr als anderswo. Die Hoffnung darauf, dass nach dem autokratischen Kapitel in der Türkei irgendwann eine neue, eine friedliche Phase beginnt. Hoffnung darauf, dass die Zeit für kleptokratische Regierungen auf dem Balkan vorbei ist. Dass das Mare Nostrum nicht mehr die todbringende Grenze, sondern die Brücke ist, die die Kulturen verbindet.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Das Goethe-Institut war natürlich Teil der documenta 14 in Athen, mit Filmvorführungen, Gesprächen und Konzerten im Rahmen von „apropos documenta“, mit Podiumsdiskussionen oder auch dem produktiven Archiv „All: Collected Voices“, das Reaktionen auf die Ausstellungen und Veranstaltungen während der documenta in Athen aufzeichnete. In der Türkei begann 2017 „Orte der Kultur“, ein großes Projekt europäischer Kulturmittler unter Federführung des Goethe-Instituts, das den zivilgesellschaftlichen Diskurs fördert. Außerdem die Kulturmanagement-Akademie in Sofia und das Qualifizierungsprojekt „First Films First“ für junge Filmemacherinnen und Filmemacher, das das Belgrader Goethe-Institut koordiniert. Nicht zu vergessen die großen „Game Jams“ im Rahmen von „ART GAMES“, bei denen Spieleentwickler, Programmierenden, Künstler, Musikerinnen und andere kreative Köpfe digitale Spiele zum Thema Kunst und Politik entwickelten.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Freiräume – physische wie mentale – fehlen überall. Die große Idee Europa verliert an Glanz, die Szenen ändern sich, nicht immer zum Besseren. Die Mittelschichten erodieren und tendieren zu politischen Extremen.

## Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die Abschlusskonferenz von „ACTOPOLIS“ und die vielen tausend Gäste der „Fliegenden Bibliothek“ und „Ideas Boxes“ in der Türkei. Die Eröffnung der Goethe-Zentren in Tirana und Prishtina. Manchmal auch die glücklichen Gesichter bei der Abschlussparty eines Sprachkurses. Und natürlich die documenta in Athen.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Der Schwerpunkt Gaming beschäftigt die Region 2018 und 2019 in „Game Jams“, mit der Ausstellung „Games and Politics“, in einem europäischen Qualifizierungsprojekt für Spielentwicklerinnen und -entwickler. Das große EU-Projekt „CRADLE“ macht aus Schülerinnen und Schülern der Primarstufe kleine Unternehmer. Zehn Jahre PASCH (Schulen: Partner der Zukunft) werden in Südosteuropa gefeiert, also zehn Jahre erfolgreiche Bildungszusammenarbeit. Außerdem wandeln sich unsere Bibliotheken, werden zur „Bibliothek der Dinge“ – vor allem in Zagreb und Bukarest, wo das Institut neue Räume bezieht, aber auch in Athen, wo eine Renovierung ansteht.

Dr. Matthias Makowski  
Leitung / Director



Dr. Matthias Makowski (Athen) studierte Theologie, Germanistik und klassische Philologie und ist seit 2012 Leiter der Region Südosteuropa. Zuvor leitete er die Abteilung Sprache in der Zentrale in München. / studied theology, German and classical philology and has been the Regional Director for Southeastern Europe since 2012. Previously, he was director of the Language Department in the Head Office in Munich.

## SOUTHEASTERN EUROPE

### What moves people in the region?

Hope. The people of Southeastern Europe may need more hope than elsewhere. The hope that after the autocratic period in Turkey, at some point a new, a peaceful period will begin. Hope that the time for kleptocratic governments in the Balkans is over. That the Mediterranean Sea will no longer be a deadly border, but a bridge that connects the cultures.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

The Goethe-Institut was, of course, part of documenta 14 in Athens with film screenings, talks and concerts in the framework of *apropos documenta*, with podium discussions and the productive archive *All: Collected Voices*, which recorded reactions to exhibitions and events during the documenta in Athens. In 2017, *Spaces of Culture* began in Turkey, a major project of European cultural mediators under the auspices of the Goethe-Institut, which promotes civil society discourse. In addition, the Cultural Management Academy in Sofia and the training project *First Films First* for young filmmakers coordinated by the Belgrade Goethe-Institut. Not to mention the big *Game Jams* as part of *Art Games*, where game developers, programmers, artists, musicians and other creative minds developed digital games on the subject of art and politics.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

There is a lack of free spaces – physical as well as mental – everywhere. The big idea of Europe is losing its shine, the scenes are changing, not always for the better. The middle classes are eroding and tending to political extremes.

### What moments will remain in memory?

The final conference of *ACTOPOLIS* and the many thousand guests of the *Flying Library* and *Ideas Boxes* in Turkey. The opening of the Goethe Centres in Tirana and Prishtina. Sometimes the happy faces at the course graduation party. And of course the documenta in Athens.

### What is planned for 2018/2019?

The focus on gaming will occupy the region in 2018 and 2019 in *Game Jams*, with the exhibition *Games and Politics*, a European training project for game developers. The



big EU project *CRADLE* turns primary school pupils into little entrepreneurs. Ten years of PASCH (Schools: Partners of the Future), ten years of successful educational cooperation, will be celebrated in Southeastern Europe. In addition, our libraries are changing, becoming the *library of things* – especially in Zagreb and Bucharest, where the institute is moving into new spaces, but also in Athens, where renovation is pending.

oben / above: Die mehrjährige Plattform „ACTOPOLIS“ beschäftigte sich damit, wie Menschen auf radikale Veränderungen ihrer Umwelt reagieren. Im November 2017 trat Athen in einen Dialog mit sieben weiteren Städten, um den Herausforderungen in der Folge großer Umbrüche auf eine Weise zu begegnen, wie es nur Künstlerinnen und Künstler vermögen. / The multi-year platform *Actopolis* looked at how people react to radical changes in their environment. In November 2017, Athens entered into a dialogue with seven other cities to meet the challenges of major upheavals in a way that only artists can.

unten / bottom: Tuğsal Moğul's NSU-Theaterstück „Auch Deutsche unter den Opfern“ war zum ersten Mal in Istanbul in türkischer Sprache zu sehen. / Tuğsal Moğul's NSU play *Auch Deutsche unter den Opfern* was performed in Turkish for the first time in Istanbul.



12  
Institute  
Institutes



28.573  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



87.925  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



2.667  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



114.890  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



2.425.597  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites

# SÜDWESTEUROPA

## Was bewegt die Menschen vor Ort?

In Spanien erleben wir eine Eskalation, da die Unversöhnlichkeit zwischen der Regierung in Madrid und der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung immer stärker wird. Diese Krise hat Auswirkungen auf Belgien, wo die fragilen Übereinkünfte zwischen Flamen und Wal-lonen in Gefahr sind. Während in Frankreich Emmanuel Macron ein entschiedener Befürworter Europas ist und die Bedeutung des Front National eingeschränkt hat, haben die italienischen Wahlen neue Unsicherheit ausgelöst. Auch der Umgang mit Geflüchteten und Einwanderern bleibt eine Herausforderung auf praktischer, politischer und diskursiver Ebene.

## Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2017 initiiert?

Ein Exzellenzprojekt des Goethe-Instituts Paris mit dem Titel „Beyond Seeing – Innovatives Modedesign mit allen Sinnen“ widmete sich in Workshops mit Studierenden und in einer Ausstellung der Frage, wie Blinde und Sehbehinderte Mode empfinden. 2017 erschien zudem das E-Book zur Brüsseler Konferenz „European Angst“, die sich kritisch mit dem Thema Populismus auseinandersetzte. Viele Projekte kreisen um Europa, „Freiraum“ etwa oder „Cities On The Edge“, das Jugendliche aus Marseille, Neapel und dem Ruhrgebiet in Tanz- und Theaterproduktionen zusammenbringt.

## Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Diejenigen zu erreichen, die den sogenannten bildungsfernen Schichten zugerechnet werden. Genauso wie diejenigen, die nicht an den liberalen, weltoffenen Wertekanon des Goethe-Instituts glauben.

## Welche Momente waren besonders bewegend?

Besonders schweißtreibend war die Diskussionsrunde „Sweating For Europe“, für die wir gemeinsam mit dem finnischen Kulturinstitut und der Alliance Française Abgeordnete des Europäischen Parlaments und politische Korrespondentinnen und Korrespondenten in eine Holz-ofensauna vor dem EU-Parlament in Brüssel einluden. Ein weiterer Höhepunkt war das Treffen des Generalsekretärs Johannes Ebert mit der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini im April in Brüssel. Außerdem war es bewegend zu sehen, wie im Dezember 2017 mehr als hundert Akteure zum ersten großen „Freiraum“-Treffen in Warschau zusammenfanden und Johannes Ebert und die französische Philosophin Mériam Korichi die Städte-Tandems auslösten.

## Was ist für 2018/2019 geplant?

Wichtige Vorhaben sind unter anderem die Fortführung des europaweiten „Freiraum“-Projektes, ein ephemeres Kunstraum mit syrischen Künstlerinnen und Künstlern namens „TOURAB: Syria Art Space“ im April 2018 in Brüssel sowie das Exzellenzprojekt „Performing Architecture“ des Goethe-Instituts Mailand, das die Architekturbienale von Venedig flankiert. Der Übergang von der Schule zum Beruf wird vom Projekt „StartNet“, das von der Stiftung Mercator unterstützt wird, in Süditalien und auf europäischer Ebene thematisiert.



Susanne Höhn  
Leitung / Director

Susanne Höhn (Brüssel / Brussels) wurde im Januar 2014 Europabeauftragte und leitet seitdem die Region Südwesteuropa. Davor war die Germanistin und Romanistin 30 Jahre lang in den Goethe-Instituten München, Jerusalem und Rom tätig. / became the Delegate for European Affairs in January 2014 and since then has been the Regional Director for Southwestern Europe. Previously, the scholar of German and Roman languages worked for thirty years in the Goethe-Instituts Munich, Jerusalem and Rome.

## SOUTHWESTERN EUROPE

### What moves people in the region?

In Spain we are experiencing an escalation as the irreconcilability between the Madrid government and the Catalan independence movement is growing. This crisis is affecting Belgium, where the fragile agreements between the Flemish and Walloons are in danger. While in France Emmanuel Macron is a staunch advocate of Europe and has curtailed the importance of the Front National, the Italian elections have created new insecurity. Dealing with refugees and immigrants also remains a challenge at a practical, political and discursive level.

### What projects did the Goethe-Institut initiate in 2017?

In workshops with students and an exhibition, an excellence project by the Goethe-Institut Paris entitled *Beyond Seeing* was devoted to how blind and partially sighted people perceive fashion. In 2017, the e-book for the Brussels conference *European Angst* was published, which dealt critically with the subject of populism. Many projects revolve around Europe, such as *Freiraum* or *Cities on the Edge*, which brings together young people from Marseille, Naples and the Ruhr region in dance and theatre productions.

### What are the big challenges in promoting German language and culture?

To reach those in the so-called educationally alienated classes as well as those who do not believe in the liberal, pluralistic canon of values of the Goethe-Institut.

### Were there particularly moving moments?

The discussion round *Sweating for Europe*, to which we, together with the Finnish Cultural Institute and the Alliance Française, invited members of the European Parliament and political correspondents to a wood-fired sauna in front of the EU Parliament in Brussels, was especially sudorific. Another highlight was the meeting of Secretary-General Johannes Ebert with High Representative of the Union for Foreign Affairs and Security Policy Federica Mogherini in April in Brussels. It was also moving to see more than a hundred people gathered in Warsaw in December 2017 for the first big *Freiraum* meeting in Warsaw and Johannes Ebert and the French philosopher Mériam Korichi draw lots for the tandem cities.



### What is planned for 2018/2019?

Important projects include the continuation of the pan-European *Freiraum* project, an ephemeral art space with Syrian artists called *TOURAB: Syria Art Space* in April 2018 in Brussels, and the excellence project *Performing Architecture* by the Goethe-Institut Milan, which will run parallel to the Architectural Biennale of Venice. The transition from school to work is addressed by the *StartNet* project, supported by the Mercator Foundation, in southern Italy and at European level.

oben / above: Das Projekt „**Cities on the Edge**“ ermöglichte Jugendlichen aus Neapel, Marseille und dem Ruhrgebiet, erste professionelle Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. / The project *Cities on the Edge* enabled young people from Naples, Marseille and the Ruhr region to gain their first professional experiences on stage.

unten / bottom: Die Ausstellung „**Beyond Seeing**“ des Goethe-Instituts Paris machte Mode über den Sehsinn hinaus erfahrbar. / The *Beyond Seeing* exhibition by the Goethe-Institut Paris made fashion perceptible through senses other than sight.



23  
Institute  
Institutes



19.862  
Sprachkurs-  
teilnehmer  
Language course  
participants



57.174  
Prüfungsteilnehmer  
Exam participants



4.518  
Kultur-  
veranstaltungen  
Cultural events



53.666  
Bibliotheksbesuche  
Library visits



1.858.106  
Visits Länderportale  
Visits Regional sites



Irina Scherbakowa, Preisträgerin der Goethe-Medaille 2017, sprach mit dem Osteuropaexperten Karl Schlögel über deutsch-russische Beziehungskrisen. Das Gespräch fand im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Anwesenheit von Klaus-Dieter Lehmann und den anderen beiden Preisträgerinnen Urvashi Butalia und Emily Nasrallah statt und war Teil des Rahmenprogramms zur Verleihung der Goethe-Medaille, das in Kooperation mit dem **Kunstfest Weimar** stattfand. / Irina Scherbakowa, Goethe Medal 2017 awardee, spoke with Eastern Europe expert Karl Schlögel about the crisis in German-Russian relations. The talk was held in the study of the Dutchess Anna Amalia library in the presence of Klaus-Dieter Lehmann and the fellow awardees Urvashi Butalia and Emily Nasrallah. It was part of the fringe programme for the Goethe Medal award ceremony, which took place in cooperation with the Kunstfest Weimar.

## JAHRESABSCHLUSS 2017 ANNUAL FINANCIAL STATEMENT 2017

### A. VEREIN – GESAMTABSCHLUSS\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

### A. THE ASSOCIATION – CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT\*

Profit and loss account from 1 January to 31 December 2017

	IST ACTUAL 2017	IST ACTUAL 2016	VERÄNDERUNG CHANGE
	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR
Umsatzerlöse Sales revenue	133.174	140.164	-6.990
Erträge aus Zuwendungen Revenue from grants	248.493	240.609	7.884
Sonstige betriebliche Erträge Other operating income	20.225	24.153	-3.928
<b>Summe Erträge</b> Total revenue	<b>401.892</b>	<b>404.926</b>	<b>-3.034</b>
Materialaufwand Material expenses	29.947	39.954	-10.007
Personalaufwand Personnel expenses	180.618	167.422	13.196
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets	9.645	9.488	157
Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses	181.683	186.721	-5.038
<b>Summe Aufwendungen</b> Total expenses	<b>401.892</b>	<b>403.585</b>	<b>-1.692</b>
Finanzergebnis Financial result	-11	-410	399
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings	323	81	242
<b>Ergebnis nach Steuern</b> Result after taxes	<b>-335</b>	<b>851</b>	<b>-1.186</b>
Sonstige Steuern Other taxes	1.793	888	905
<b>Jahresergebnis</b> Annual result	<b>-2.128</b>	<b>-37</b>	<b>-2.091</b>

Der Gesamtabschluss des Goethe-Instituts e. V. für das Berichtsjahr setzt sich aus der Konsolidierung der beiden Teilbereiche Eigenmittel und Öffentliche Mittel zusammen. Die Darstellung ist somit keine rein additive Betrachtung, was sich insbesondere bei den Umsatzerlösen aus der Spracharbeit bemerkbar macht. Hier bewirkt die Konsolidierung der beiden Teilbereiche, dass im Gesamtabschluss insgesamt rund 17.326 TEUR weniger an Umsatzerlösen und an Aufwendungen ausgewiesen werden.

The consolidated financial statement of the Goethe-Institut e. V. is a consolidation of the two segments 'Equity Capital' and 'Public Funds'. Thus the statement is not purely an additive contemplation, which is particularly evident in the sales proceeds from language work. Here the effect of the consolidation of the two segments is a total of around 17,326 KEUR less in reported sales in the consolidated financial statement.

\* angelehnt an den Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr und nach den Bestimmungen des HGB.  
\* based on the auditor's report for the fiscal year and in accordance with the HGB

### B. VEREINSEIGENE MITTEL – EIGENMITTELBEREICH\*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

### B. OWN CAPITAL – EQUITY CAPITAL\*

Profit and loss account from 1 January to 31 December 2017

	IST ACTUAL 2017	IST ACTUAL 2016	VERÄNDERUNG CHANGE
	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR
Umsatzerlöse Sales revenue	55.346	64.481	-9.135
Erträge aus Drittmitteln Revenue from third-party funds	947	1.132	-186
Sonstige betriebliche Erträge Other operating income	2.174	5.406	-3.232
<b>Summe Erträge</b> Total income	<b>58.467</b>	<b>71.019</b>	<b>-12.553</b>
Materialaufwand Material expenses	12.753	22.237	-9.484
Personalaufwand Personnel expenses	27.658	21.963	5.695
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets	689	675	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses	19.302	26.084	-6.782
<b>Summe Aufwendungen</b> Total expenses	<b>60.402</b>	<b>70.959</b>	<b>-10.557</b>
Finanzergebnis Financial result	-14	43	-57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings	133	26	107
<b>Ergebnis nach Steuern</b> Result after taxes	<b>-2.081</b>	<b>78</b>	<b>-2.159</b>
Sonstige Steuern Other taxes	47	115	-68
<b>Jahresergebnis</b> Annual result	<b>-2.128</b>	<b>-37</b>	<b>-2.091</b>

Die Umsatzerlöse und Erträge des Eigenmittelbereichs haben sich 2017 um 12.553 TEUR von 71.019 TEUR auf 58.467 TEUR reduziert. In den Erträgen des Vorjahres waren eine einmalige Rückzahlung von Sanierungsgeldern durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) in Höhe von 3.669 TEUR enthalten. Die gesunkenen Umsatzerlöse sind auf eine Reorganisation des Sprachkursgeschäfts zurückzuführen, wodurch das Kursangebot nicht im Umfang des Vorjahres angeboten werden konnte. Die Aufwendungen sind insgesamt um 10.557 TEUR von 70.959 TEUR auf 60.402 TEUR gesunken. Der Eigenmittelbereich schließt das Geschäftsjahr nach Steuern mit einem Jahresfehlbetrag von 2.128 TEUR ab.

Income from sales revenue and equity capital has increased 2017 by KEUR 12,553 from KEUR 71,019 to KEUR 58,467. The income of the previous year included a one-time repayment of reorganisation funds by the Federal and State Pension Fund (VBL) in the amount of KEUR 3,669. The decline in revenues is attributable to a reorganisation of the language course business, which meant that the range of courses could not be offered to the same extent as in the previous year. Total expenses fell by KEUR 10,557 from KEUR 70,959 to KEUR 60,402. The equity capital sector closes the financial year after taxes with a net loss of KEUR 2,128.

\* angelehnt an den Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr und nach den Bestimmungen des HGB.  
\* based on the auditor's report for the fiscal year and in accordance with the HGB

**C. ÖFFENTLICHE MITTEL\***

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

**C. PUBLIC FUNDS\***

Profit and loss account for the period 1 January to 31 December 2017

	IST ACTUAL 2017	IST ACTUAL 2016	VERÄNDERUNG CHANGE
	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR	TEUR / KEUR
Umsatzerlöse Sales revenue	90.380	88.164	2.216
Zuwendungen des Auswärtigen Amtes Grants from the German Federal Foreign Office	237.942	227.179	10.763
Zuwendungen Dritte Third party donations	12.314	12.297	17
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Income from the release of special reserves	13.293	14.280	-987
Sonstige betriebliche Erträge Other operating income	8.829	8.442	387
<b>Summe Erträge</b> Total income	<b>362.758</b>	<b>350.362</b>	<b>12.396</b>
Materialaufwand Material expenses	21.527	20.832	695
Personalaufwand Personnel expenses	155.670	145.459	10.211
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets	8.955	8.813	142
Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses	174.671	173.977	694
<b>Summe Aufwendungen</b> Total expenses	<b>360.823</b>	<b>349.081</b>	<b>11.742</b>
Finanzergebnis Financial result	2	-453	455
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings	191	55	136
<b>Ergebnis nach Steuern</b> Result after taxes	<b>1.746</b>	<b>773</b>	<b>973</b>
Sonstige Steuern Other taxes	1.746	773	973
<b>Jahresergebnis</b> Annual result	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Das Gesamtbudget des öffentlichen Bereichs betrug im Berichtsjahr 362.758 TEUR. Die Gesamteinnahmen sind im Wesentlichen geprägt durch Eigeneinnahmen aus Sprachkursen, die Institutionelle Förderung des Auswärtigen Amtes sowie die Projektförderung des Auswärtigen Amtes. Das Goethe-Institut konnte Umsatzerlöse in Höhe von 90.380 TEUR durch eigene Aktivitäten in der Spracharbeit erzielen sowie aus Spenden/Sponsoring und Zuwendungen von Dritten Erträge in Höhe von 12.314 TEUR einwerben. Zur periodengerechten Darstellung der Zuwendung werden passive Sonderposten in der Bilanz gebildet. Im Berichtsjahr wurden Sonderposten in Höhe von 13.293 TEUR erfolgswirksam in die Erträge aufgelöst. Den Umsatzerlösen und Erträgen stehen die Gesamtaufwendungen vor Zinsen und Steuern in Höhe von 360.823 TEUR gegenüber. Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Aufzinsungen von Rückstellungen, die nicht geldflusswirksam sind. An sonstigen Steuern waren 1.746 TEUR zu entrichten. Der Bereich Öffentliche Mittel schließt das Geschäftsjahr mit dem Jahresergebnis von 0 TEUR ab.

The total budget of the public funds segment was KEUR 362,758 in the reporting year. The total revenue is essentially characterised by revenue from language courses, institutional funding by the Federal Foreign Office and project funding by the Federal Foreign Office. The Goethe-Institut achieved earnings of KEUR 90,380 through its own activities as well as income from donations / sponsorship and contributions from third parties in the amount of KEUR 12,314. From the special reserves in the balance sheet, KEUR 13,293 was released to offset non-cash expenses in the earnings. Total revenues are offset before interest and taxes by total expenditure of KEUR 360,823. The financial result is a result of interest on current accounts and the addition of accrued interest liabilities. KEUR 1,746 had to be paid as other taxes. The Public Funds segment closes the fiscal year after taxes with the intended annual result of KEUR 0.

Das Goethe-Institut hat seine Finanzsysteme seit 2016 auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Der Jahresabschluss, auch für den Bereich Öffentliche Mittel, wird nach den Bestimmungen des HGB (Handelsgesetzbuch) erstellt und geprüft.

The Goethe-Institut switched over its finance system in the 2016 fiscal year to commercial accounting, and thus for the first time also compiled and had audited an annual financial statement for the Public Funds segment in accordance with the provisions of the German Commercial Code (HGB).

\* angelehnt an den Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr und nach den Bestimmungen des HGB.  
\* based on the auditor's report for the fiscal year and in accordance with the HGB

**REGIONEN  
REGIONS**

**DEUTSCHLAND** München  
**GERMANY** Munich  
Dr. Roland Meinert

**MITTELOSTEUROPA** Prag  
**CENTRAL EASTERN EUROPE** Prague  
Dr. Berthold Franke

**NORDAFRIKA/NAHOST** Kairo  
**NORTH AFRICA/MIDDLE EAST** Cairo  
Dr. Elke Kaschl Mohni

**NORDAMERIKA** New York  
**NORTH AMERICA** New York  
Dr. Andreas Ströhl

**NORDWESTEUROPA** London  
**NORTHWESTERN EUROPE** London  
Angela Kaya

**OSTASIEN** Seoul  
**EAST ASIA** Seoul  
Dr. Marla Stukenberg

**OSTEUROPA/  
ZENTRALASIEN** Moskau  
**EASTERN EUROPE/  
CENTRAL ASIA** Moscow  
Dr. Rüdiger Bolz

**SUBSAHARA-AFRIKA** Johannesburg  
**SUB-SAHARAN AFRICA** Johannesburg  
Dr. Norbert Spitz

**SÜDAMERIKA** São Paulo  
**SOUTH AMERICA** São Paulo  
Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte

**SÜDASIEN** New Delhi  
**SOUTH ASIA** New Delhi  
Heiko Sievers

**SÜDOSTASIEN/AUSTRALIEN/  
NEUSEELAND** Jakarta  
**SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/  
NEW ZEALAND** Jakarta  
Dr. Heinrich Blömeke

**SÜDOSTEUROPA** Athen  
**SOUTHEASTERN EUROPE** Athens  
Dr. Matthias Makowski

**SÜDWESTEUROPA** Brüssel  
**SOUTHWESTERN EUROPE** Brussels  
Susanne Höhn

**MITGLIEDER-  
VERSAMMLUNG  
GENERAL MEETING**

**PRÄSIDIUM  
BOARD  
OF TRUSTEES**

**BETRIEBSRAT  
WORKS COUNCIL**

**GLEICHSTELLUNGS-  
BEAUFTRAGTE  
REPRESENTATIVE  
FOR EQUAL  
OPPORTUNITIES**

**ORTSKRÄFTE-  
KOMMISSION  
LOCAL STAFF  
COMMISSION**

**PRÄSIDENT  
PRESIDENT**  
Prof. Dr. h. c.  
Klaus-Dieter Lehmann

**WIRTSCHAFTSBEIRAT  
BUSINESS AND  
INDUSTRY ADVISORY  
BOARD**

**FACHBEIRÄTE  
EXPERT ADVISORY  
BOARDS**

**KOMMISSION  
GOETHE-MEDAILLE  
GOETHE MEDAL  
COMMITTEE**

**VORSTAND  
EXECUTIVE  
COMMITTEE**

**STABSBEREICH 02  
MARKETING UND VERTRIEB  
MARKETING AND SALES STAFF DIVISION**  
Birgit Weckerle

**STABSBEREICH 03  
KOMMUNIKATION  
COMMUNICATIONS STAFF DIVISION**  
Dr. Jessica Kraatz Magri

**STABSABTEILUNG 10  
STRATEGIE UND EVALUATION  
STRATEGY AND EVALUATION  
STAFF DEPARTMENT**  
Dr. Stefan Dreyer

*Generalsekretär /  
Secretary General*  
Johannes Ebert

*Kaufmännischer Direktor /  
Executive Director*  
Rainer Pollack

**ORGANIGRAMM  
ORGANISATION CHART**

Stand / as of 31.3.2018

**ABTEILUNG 20  
INFORMATION  
INFORMATION  
DEPARTMENT**  
Dr. Jana Binder

*21 Bibliotheken / Libraries*  
Brigitte Döllgast

*22 Internet / Internet*  
Klaus Brehm

*23 Besucherprogramm /  
Visitors Programme*  
Katja Kessing

**ABTEILUNG 30  
KULTUR  
CULTURE DEPARTMENT**  
Dr. Joachim Bernauer

*31 Bildung und Diskurse /  
Education and Discourse*  
Dagmar Junghänel

*33 Literatur und  
Übersetzungsförderung /  
Literature and Translation*  
Heike Friesel

*34 Film, Fernsehen, Hörfunk /  
Film, Television, Radio*  
Johannes Hossfeld

*35 Theater und Tanz /  
Theatre and Dance*  
Julia Hanske

*36 Bildende Kunst /  
Visual Arts*  
Rainer Hauswirth

*37 Musik / Music*  
Jörg Süßenbach

**ABTEILUNG 40  
SPRACHE  
LANGUAGE  
DEPARTMENT**  
Dr. Heike Uhlig

*41 Prüfungen / Examinations*  
Johannes Gerbes

*42 Sprache und Bildungs-  
politik / Language and  
Education Policy*  
Nivin El Sioufy

*43 Sprachkursmanagement /  
Language Courses  
Management*  
Anke Kleinschmidt

*44 Sprachkurse und  
Fortbildungen / Language  
Courses and Further  
Education*  
Dagmar Eickel

**ABTEILUNG 50  
PERSONAL  
HUMAN RESOURCES  
DEPARTMENT**  
Dr. Gabriele Jahn

*51 Personalplanung und  
-gewinnung / HR Planning  
and Recruitment*  
Dr. Claudia Amthor-Croft

*52 Personalentwicklung /  
HR Development*  
Stefan Hüsgen

*53 Personalbetreuung und  
-verwaltung / HR Mentoring  
and Administration*  
Karlheinz Wiedemann

*54 Personalrecht / HR Law*  
Timo Höfler

**ABTEILUNG 60  
FINANZEN  
FINANCE DEPARTMENT**  
Rebecca Cordes

*61 Finanzcontrolling /  
Financial Controlling*  
Bernward Brügge

*62 Finanzbuchhaltung /  
Financial Accounting*  
Silke Nagel

*63 Haushaltsmanagement /  
Budgetary Management*  
Christian Haubner

**ABTEILUNG 70  
ZENTRALE DIENSTE  
CORPORATE SERVICES  
DEPARTMENT**  
Angelika Ridder

*Recht / Legal Services*  
Dr. Daniela Timm-Goltzsch  
Gila Sommerrock

*71 Informationstechnologie /  
Information Technology*  
Stefan Spitzenpfeil

*72 Liegenschaften /  
Properties*  
Stephanie Wymer

*73 Innerer Dienst, Einkauf,  
Logistik / Internal Services,  
Purchasing and Logistics*  
Marcel Ott

*74 Reise- und Tournee-  
organisation / Travel and  
Tour Organisation*  
Angelika Doebbelin

# PRÄSIDIUM, MITGLIEDER- VERSAMM- LUNG UND BEIRÄTE

## BOARD OF TRUSTEES, GENERAL MEETING AND ADVISORY BOARDS

goethe.de/gremien

### PRÄSIDIUMSMITGLIEDER MEMBERS OF THE BOARD OF TRUSTEES

**Prof. Dr. Marion Ackermann**  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
**Prof. Dr. Christina von Braun**  
1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts  
**Dr. Tessen von Heydebreck**  
2. Vizepräsident des Goethe-Instituts  
**Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann**  
Präsident des Goethe-Instituts  
**Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt**  
KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH  
**Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff**  
Deutsches Literaturarchiv Marbach

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

**Dr. Thomas Gerhardt**  
Bundesministerium der Finanzen  
**Dr. Andreas Görgen**  
Auswärtiges Amt

ARBEITNEHMERVERTRETUNG /  
EMPLOYEE REPRESENTATIVES

**Mikko Fritze**  
Goethe-Institut Amsterdam  
**Joachim Lange**  
Goethe-Institut Frankfurt am Main  
**Thomas Stumpp**  
Goethe-Institut Zentrale

GÄSTE / GUESTS

**Arvid Enders**  
Auswärtiges Amt  
**Prof. Dr. Margret Wintermantel**  
Deutscher Akademischer Austauschdienst

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG GENERAL MEETING

ORDENTLICHE MITGLIEDER UND  
MITGLIEDER KRAFT AMTES /  
FULL MEMBERS AND MEMBERS  
BY VIRTUE OF OFFICE

**Prof. Dr. Marion Ackermann**  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
**Nevin Aladağ**  
Künstlerin  
**Prof. Jutta Allmendinger Ph.D.**  
Wissenschaftszentrum Berlin für  
Sozialforschung

**Prof. Dr. Christina von Braun**  
1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts  
**Bundesrepublik Deutschland**  
Vertreten durch Dr. Andreas Görgen  
Auswärtiges Amt  
**Jenny Erpenbeck**  
Autorin  
**Olga Grjasnowa**  
Autorin  
**Prof. Dr. Herwig Guratzsch**  
Ehem. Stiftung Schleswig-Holsteinische  
Landesmuseen  
**Dr. Ingrid Hamm**  
Ingrid Hamm Consultants GmbH  
**Dr. Tessen von Heydebreck**  
2. Vizepräsident des Goethe-Instituts

**Prof. Dr. Gesche Joost**  
Universität der Künste Berlin  
**Prof. Regine Keller**  
Technische Universität München  
**Dr. Karl-Ludwig Kley**  
E.ON SE  
**Michael Krüger**  
Bayerische Akademie der Schönen Künste

**Prof. Dr. Norbert Lammert**  
Bundestagspräsident a. D.  
**Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann**  
Präsident des Goethe-Instituts  
**Prof. Alexander Liebreich**  
Nationales Sinfonieorchester des  
Polnischen Rundfunks  
**Matthias Lilienthal**  
Münchner Kammerspiele  
**Martina de Maizièrè**  
Stiftung Kunst und Musik für Dresden

**Prof. Dr. Susan Neiman**  
Einstein Forum  
**Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff**  
Deutsches Literaturarchiv Marbach  
**Prof. Bettina Reitz**  
Hochschule für Fernsehen und Film  
München

**Prof. Dr. Joachim Rogall**  
Robert Bosch Stiftung  
**Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur**  
Senator E. h., ehem. Walter de Gruyter  
Verlag GmbH

**Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt**  
KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH  
**Arila Siegert**  
Tänzerin, Choreografin, Opernregisseurin  
**Karl Ernst Tielebier-Langenscheidt**  
Verleger  
**Dr. Nike Wagner**  
Beethovenfest

**Dr. Christina Weiss**  
Staatsministerin für Kultur und Medien a. D.  
**Juli Zeh**  
Autorin

ARBEITNEHMERVERTRETUNG IN DER  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG /  
EMPLOYEE REPRESENTATIVES IN  
THE GENERAL MEETING

**Mikko Fritze**  
Goethe-Institut Amsterdam  
**Joachim Lange**  
Goethe-Institut Frankfurt am Main  
**Thomas Stumpp**  
Goethe-Institut Zentrale

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER /  
SPECIAL MEMBERS

**Dr. Gesine Lötzsch**  
Deutscher Bundestag  
**Elisabeth Motschmann**  
Deutscher Bundestag  
**Frank Müller-Rosentritt**  
Deutscher Bundestag  
**N.N.**  
Deutscher Bundestag  
**Herbert Püls**  
Bayerisches Staatsministerium für Bildung  
und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
**Claudia Roth**  
Deutscher Bundestag  
**Ulla Schmidt**  
Deutscher Bundestag  
**Rainer Schulz**  
Staatsrat für Schule und Berufsbildung

GÄSTE / GUESTS

**Arvid Enders**  
Auswärtiges Amt  
**Dr. Thomas Gerhardt**  
Bundesministerium der Finanzen

### KOMMISSION GOETHE-MEDAILLE GOETHE MEDAL COMMITTEE

**Dr. Franziska Augstein**  
Süddeutsche Zeitung  
**Prof. Dr. Christina von Braun**  
1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts,  
Vorsitzende der Kommission  
**Dr. Meret Forster**  
BR-KLASSIK  
**Dr. Anselm Franke**  
Haus der Kulturen der Welt

**Dr. Ina Hartwig**  
Kulturdezernentin Frankfurt/Main  
**Prof. Dr. Ursula von Keitz**  
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf  
**Ulrich Khuon**  
Deutsches Theater  
**Eva Menasse**  
Schriftstellerin  
**Elisabeth Ruge**  
Autorin und Literaturagentin  
**Moritz Müller-Wirth**  
DIE ZEIT

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

**Dr. Andreas Görgen**  
Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /  
REPRESENTATION OF THE  
GOETHE-INSTITUT

**Johannes Ebert**  
Generalsekretär des Goethe-Instituts  
**Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann**  
Präsident des Goethe-Instituts

### BEIRAT BILDENDE KUNST VISUAL ARTS ADVISORY BOARD

**Prof. Dr. Marion Ackermann**  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
**Dr. Inke Arns**  
Hardware MedienKunstVerein  
**Dr. Andreas Beitin**  
Ludwig Forum für internationale Kunst  
Aachen  
**Prof. Ayzit Bostan**  
Kunsthochschule Kassel  
**Gabriele Horn**  
Berlin Biennale  
**Prof. Dr. Andres Lepik**  
Architekturmuseum TU München,  
Pinakothek der Moderne  
**Elke aus dem Moore**  
Institut für Auslandsbeziehungen  
**Prof. Dr. Olaf Nicolai**  
Akademie der Bildenden Künste München  
**Prof. Dr. Klaus Schneider**  
Rautenstrauch-Joest-Museum  
**Prof. Thomas Weski**  
Stiftung für Fotografie und Medienkunst  
mit Archiv Michael Schmidt

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

**Jens Beiküfner**  
Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES  
**Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann**  
Präsident des Goethe-Instituts

GAST / GUEST

**Christiane Mennicke-Schwarz**  
Kunsthau Dresden

### BEIRAT BILDUNG UND DISKURSE CULTURAL EDUCATION AND DISCOURSE ADVISORY BOARD

**Claudia Bremer**  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
**Dr. Marta Doehler-Behzadi**  
Internationale Bauausstellung Thüringen  
**Dr. Patrick S. Föhl**  
Netzwerk Kulturberatung  
**Dr. Thomas Hüsken**  
Universität Bayreuth  
**Dr. Constanze Kurz**  
Chaos Computer Club  
**Prof. Dr. Armin Nassehi**  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Prof. Dr. Patrizia Nanz**  
Institute for Advanced Sustainability  
Studies Potsdam e. V.  
**Prof. Dr. Andreas Reckwitz**  
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder  
**Prof. Dr. phil. Joseph Vogl**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
**Prof. Dr. Claudia Weber**  
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

**Arvid Enders**  
Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES  
**Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt**  
KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH

## BEIRAT FILM, FERNSEHEN, HÖRFUNK FILM, TELEVISION AND RADIO ADVISORY BOARD

### Stefan Arndt

X-Filme Creative Pool GmbH

### Dinesh Kumari Chenchanna

ZDFkultur, 3SAT

### Alfred Holighaus

Spitzenorganisation der  
Filmwirtschaft e. V.

### Anne Leppin

Deutsche Filmakademie

### Christian Petzold

Regisseur, Drehbuchautor

### Dr. h. c. Ralf Schenk

DEFA-Stiftung

### Georg Seeßlen

Filmkritiker, Kulturtheoretiker

### Prof. Nathalie Singer

Bauhaus-Universität Weimar

### Heidi Specogna

Filmakademie Baden-Württemberg

### Prof. Dr. Chris Wahl

Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Arvid Enders

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

### Prof. Dr. Christina von Braun

1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts

GAST / GUEST

### Mariette Rissenbeek

German Films Service & Marketing GmbH

## BEIRAT INFORMATION UND BIBLIOTHEK INFORMATION AND LIBRARIES ADVISORY BOARD

### Dr. Klaus Ceynowa

Bayerische Staatsbibliothek München

### Jutta Croll

Stiftung für Digitale Chancen

### Ute Hachmann

Stadtbibliothek Brilon

### Petra Hätscher

Universitätsbibliothek Konstanz

### Dr. Sabine Homilius

Stadtbücherei Frankfurt am Main

### Sven Instinske

Bücherhallen Hamburg

### Prof. Dr. Klaus Tochtermann

Deutsche Zentralbibliothek für  
Wirtschaftswissenschaften

### Prof. Cornelia Vonhof

Hochschule der Medien Stuttgart

### Christian Rickerts

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe Berlin

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Jens Beiküfner

Auswärtiges Amt

## BEIRAT LITERATUR UND ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG ADVISORY BOARD FOR LITERATURE AND TRANSLATION FUNDING

### Friederike Barakat

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

### Bärbel Becker

Frankfurter Buchmesse

### Prof. Dr. Sven Hanuschek

Ludwig-Maximilians-Universität München

### Dr. Florian Höllerer

Literarisches Colloquium Berlin

### Dr. Dagmar Leupold

Autorin, Studio Literatur und Theater,  
Universität Tübingen

### Dr. Lothar Müller

Journalist, Literaturkritiker

### Georg M. Oswald

Autor, Jurist

### Kathrin Passig

Journalistin, Autorin, Übersetzerin

### Dr. Christiane Raabe

Internationale Jugendbibliothek

### Ilija Trojanow

Autor, Herausgeber, Übersetzer

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

### Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff

Deutsches Literaturarchiv Marbach

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Barbara Henning

Auswärtiges Amt

## BEIRAT MOBILITÄT UND MIGRATION MOBILITY AND MIGRATION ADVISORY BOARD

### Dr. Steffen Angenendt

Stiftung Wissenschaft und Politik

### Dr. Uta Dauke

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### Dr. Michael Griesbeck

Bundesministerium des Innern

### Martin Knapp

Delegation der Deutschen  
Wirtschaft in Serbien

### Dr. Stefan Mair

Bundesverband der Deutschen  
Industrie e. V.

### Mitra Sharifi Neystanak

AGABY e. V.

### Rainer Ohliger

Netzwerk Migration in Europa e. V.

### Amir Roughani

VISIRON ENGINEERING GmbH

### Prof. Dr. Hannes Schammann

Universität Hildesheim

### Dr. Cornelia Schu

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen  
für Integration und Migration

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

### Mikko Fritze

Goethe-Institut Amsterdam

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Arvid Enders

Auswärtiges Amt

## BEIRAT MUSIK MUSIC ADVISORY BOARD

### Prof. Dr. Bernd Clausen

Hochschule für Musik Würzburg

### Sonja Eismann

Missy Magazine

### Prof. Lucas Fels

Hochschule für Musik und Darstellende  
Kunst Frankfurt am Main

### Dr. Meret Forster

BR-KLASSIK

### Heiko Hoffmann

GROOVE-Magazin

### Christine Lemke-Matwey

DIE ZEIT

### Reiner Michalke

Kölner Stadtgarten

### Cathy Milliken

Musikerin, Komponistin, Dramaturgin

### Prof. Johannes Schöllhorn

Institut für Neue Musik Freiburg,  
Komponist, Dirigent

### Dr. Margarete Zander

Rundfunkautorin, Journalistin

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Dirk Schulz

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

### Thomas Stumpp

Goethe-Institut Zentrale

GAST / GUEST

### Prof. Martin Maria Krüger

Deutscher Musikrat e. V.

## BEIRAT „AMATEURMUSIZIEREN UND FÖRDERUNG DES MUSIKALISCHEN NACHWUCHSES“ ADVISORY BOARD FOR AMATEUR MUSIC AND PROMOTION OF YOUNG MUSICIANS

### Dr. Benedikt Holtbernd

Deutscher Musikrat

### Prof. Dr. Hans Jaskulsky

Bundesvereinigung Deutscher  
Chorverbände

### Prof. Martin Maria Krüger

Deutscher Musikrat

### Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Konferenz der Landesmusikräte

### Lorenz Overbeck

Bundesvereinigung Deutscher  
Orchesterverbände

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /  
REPRESENTATION OF THE  
GOETHE-INSTITUT

### Dr. Joachim Bernauer

Goethe-Institut Zentrale

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Dirk Schulz

Auswärtiges Amt

## BEIRAT SPRACHE LANGUAGE ADVISORY BOARD

### Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne

Georg-August-Universität Göttingen

### PD Dr. habil Marion Grein

Johannes Gutenberg-Universität

### Prof. Karin Aguado Padilla

Universität Kassel

### JProf. Dr. Mandy Schiefner-Rohs

Technische Universität Kaiserslautern

### Dr. Carmen Schier

Universität Leipzig

### Prof. Dr. Torben Schmidt

Leuphana Universität Lüneburg

### Prof. Dr. Karen Schramm

Universität Wien

### Prof. Dr. Christoph Schroeder

Universität Potsdam

### Prof. Dr. Thomas Studer

Université de Fribourg Suisse

### Prof. Dr. Erwin Tschirner

Universität Leipzig

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /  
REPRESENTATION OF THE  
GOETHE-INSTITUT

### Joachim Lange

Goethe-Institut Frankfurt am Main

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Gabriela Bennemann

Auswärtiges Amt

GÄSTE / GUESTS

### Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ludwig M. Eichinger

Institut für Deutsche Sprache

### Thomas Mayer

Bayerisches Staatsministerium für Bildung  
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

### Christian Müller

Deutscher Akademischer Austauschdienst

### Justine Reichel-Jelic

Bundesverwaltungsamt Köln

## BEIRAT THEATER / TANZ THEATRE AND DANCE ADVISORY BOARD

### Sonja Anders

Deutsches Theater Berlin

### Till Briegleb

Autor

### Barbara Burckhardt

Zeitschrift „Theater heute“

### Meike Fechner

ASSITEJ Deutschland

### Stefan Hilterhaus

PACT Zollverein Essen

### Florian Malzacher

Impulse Festival bis 2017;

Kurator und Autor

### Marc Schäfers

Schaefersphilippen GbR

### Katja Spiess

Figurentheaterzentrum FITZ

### Christiane Winter

Festival TANZtheater INTERNATIONAL

### Kay Voges

Theater Dortmund

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

### Arvid Enders

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

### Mikko Fritze

Goethe-Institut Amsterdam

**WIRTSCHAFTSBEIRAT  
BUSINESS AND INDUSTRY  
ADVISORY BOARD**
**Prof. Dr. h. c. Roland Berger**

Roland Berger GmbH

**Volker Doppelfeld**

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats,

BMW AG

**Bernd Eulitz**

Linde AG

**Ulrich Grillo**

 Grillo-Werke AG, Bundesverband  
der Deutschen Industrie e. V.

**Prof. Dr. Dr. E. h. Jochem Heizmann**

Volkswagen AG

**Dr. Immanuel Hermreck**

Bertelsmann SE &amp; Co. KGaA

**Dr. Stefan von Holtzbrinck**

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck

**Dr. Christian P. Illek**

Deutsche Telekom AG

**Joe Kaeser**

Siemens AG

**Dr. Karl-Ludwig Kley**

E.ON SE

**Dr. E. h. Peter Leibinger**

TRUMPF Gruppe

**Dr. Ariane Reinhart**

Continental AG

**Karl von Rohr**

Deutsche Bank AG

**Margret Suckale**

ehem. Mitglied des Vorstands, BASF SE

**Dr. Bettina Volkens**

Deutsche Lufthansa AG

**Bettina Würth**

Würth-Gruppe

**Matthias Zachert**

LANXESS AG

**Dr. Reinhard Zinkann**

Miele &amp; Cie. KG

 VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /  
REPRESENTATION OF THE FEDERAL  
GOVERNMENT

**Dr. Andreas Görden**

Auswärtiges Amt

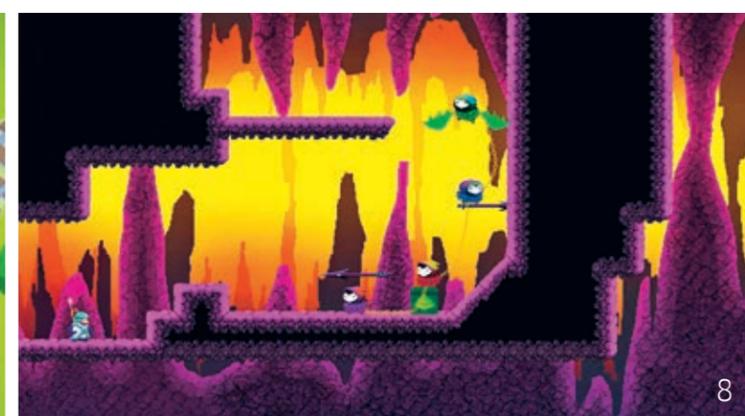
 VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /  
REPRESENTATION OF THE  
BOARD OF TRUSTEES

**Dr. Tessen von Heydebreck**

2. Vizepräsident des Goethe-Instituts

rechts / right: Mexiko-Stadt, Seoul, Boston, Jakarta, São Paulo, Nowosibirsk, Athen und Bangkok: Auf acht Game Jams weltweit vereinte „ART GAMES“ Programmierinnen und Spieleentwickler mit Künstlerinnen und Kreativen. Bei dieser interdisziplinären Zusammenarbeit sind (digitale) Spiele entstanden, die die Grenzen zwischen Kunst, Politik und Spiel neu verhandeln. Zehn ausgewählte Spiele, die bei den Game Jams entstanden, wurden auf dem internationalen A MAZE. / Berlin Festival präsentiert. / Mexico City, Seoul, Boston, Jakarta, Sao Paulo, Novosibirsk, Athens and Bangkok: ART GAMES brought together programmers and creative developers with artists and creative people at eight Game Jams worldwide. During this interdisciplinary collaboration (digital) games emerged that renegotiate the boundaries between art, politics and games. Ten selected games created at the Game Jams were presented at the international A MAZE. / Berlin Festival.

- 1 **Cacophony** ist ein VR-Spiel, das die Bedeutung von unabhängiger Urteilskraft und das komplexe Konzept von Meinungsfreiheit veranschaulicht. / **Cacophony** is a VR game that illustrates the importance of independent judgment and the complex concept of freedom of expression.
- 2 **Struggling Dreams**: Für Spielerinnen und Spieler von „Struggling Dreams“ gilt es, Geflüchtete dabei zu unterstützen, sich bessere und sichere Zeiten zu vergegenwärtigen. / **Struggling Dreams** players need to help refugees remember better and safer times.
- 3 **Status** ist ein analoges Spiel, bei dem man als Spielerin andere Spieler überholen muss, um seinen Platz zu sichern. / **Status** is an analogue game in which players have to overtake other players to secure their place.
- 4 **circled.** ist ein experimentelles Multiplayer-Spiel, das kritisch hinterfragt, wie wir uns zwischenmenschlichen Beziehungen nähern. / **circled.** is an experimental multiplayer game that critically questions how we approach interpersonal relationships.
- 5 **Make It Rain** klagt korrupte Strukturen an, indem es Spielerinnen und Spieler dazu auffordert, selbst korrupt zu handeln. / **Make It Rain** accuses corrupt structures by asking players to behave corruptly themselves.
- 6 **Babel-o-Rama**: Das Multiplayer-Spiel „Babel-o-Rama“ fordert dazu auf, Worträtsel in verschiedenen Sprachen kooperativ zu lösen. / **Babel-o-Rama**: The multiplayer game calls for cooperative solving of word puzzles in different languages.
- 7 **Choo-Choose**: Hier ist der Spieler dazu gezwungen, Entscheidungen blind zu treffen. Jede Entscheidung birgt unabsehbare Konsequenzen in sich. / **Choo-Choose**: Here the player is forced to blindly make decisions. Every decision has unforeseeable consequences.
- 8 **Chain Reaction**: Vier Personen sind wegen verschiedener Verbrechen gefangen. Aneinander gekettet müssen sie jede Bewegung koordinieren, um zu entkommen. / **Chain Reaction**: Four people are captured for various crimes. Chained together, they have to coordinate every move to escape.
- 9 **2984 Little Brothers**: 1.000 Jahre nach George Orwells „1984“ gehört die Spielerin zu den Little Brothers und beteiligt sich politisch anhand von neun interaktiven Tele-Bildschirmen. / **2984 Little Brothers**: 1,000 years after George Orwell's 1984, the player belongs to the Little Brothers and gets politically involved using nine interactive tele-screens.
- 10 **SunShine**: Spielerinnen und Spieler von „SunShine“ werden mit einer unvollkommenen Utopie konfrontiert, die sie selbst gestalten, zur Blüte bringen und beschützen. / **SunShine**: Players are confronted with an imperfect utopia that they shape themselves, bring to flower and protect.



# DANK

## ACKNOWLEDGEMENTS

goethe.de/foerderer

Wir danken herzlich folgenden Institutionen, Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen, die uns 2017 gefördert haben. We extend our thanks to the following institutions, foundations, companies and individuals who supported us in 2017.



DAIMLER



SIEMENS | Stiftung



Aareal Bank AG  
Ableton AG  
Adiyat Marketing & Distribution Co. Ltd.  
Alawar Entertainment  
Albert und Barbara von Metzler-Stiftung  
Al-Faisal Cultural Center  
Allianz (Allianz Senegal)  
Anja Fichte Stiftung  
ARRI Gruppe  
ARTE Association Relative à la  
Télévision Européenne  
Audi AG  
Audi México S.A. de C.V.  
Austrian National Tourist Office

Bartholomäus-Brüderschaft der  
Deutschen in Lissabon  
BASF India Ltd.  
BASF SE\*  
BAYER AG  
Bayer Nordic SE  
BDF México, S.A. de C.V.  
Beiersdorf Manufacturing México,  
S.A. de C.V.  
Bertelsmann SE & Co. KGaA\*  
BMW Group  
BMW Group México  
Boon Rawd Brewery Co., Ltd.  
Frau Rita Blumenthal

Centrum Beeldende Kunst Rotterdam  
Centre National du Cinéma et  
de l'Image (CNCI)  
Herr Mounir Chahine  
Chang International Co., Ltd.  
Chinese Association for Relief and  
Ensuring Services (CARES)  
Cinemart plus, s.r.o.  
Conor Griffin, Duncan Grehan & Partners  
Continental Automotive Corporation Japan  
Cornelsen Verlag GmbH  
Covestro, S.A. de C.V.

Daimler AG  
DaKapp Filming  
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds  
Deutsche Bank AG\*  
Deutsche Lufthansa AG\*  
Deutsche Telekom AG\*  
Deutsch-Türkische Jugendbrücke gGmbH  
Deutscher Sparkassen- und Giroverband  
e. V. (DSGV)  
Deutsche Zentrale für Tourismus e. V.  
Distribuidora Waltho, S.A. de C.V.

E.ON Hungaria Zrt.  
Empresas Polar  
Ensemble Modern GbR  
Ernst & Young México  
Ernst Klett Verlag GmbH  
Escea Ltd.  
Espace Pandora  
Eugen und Irmgard Hahn Stiftung  
Euromag.ru  
European Cultural Foundation  
European Deli

Familienstiftung Geschwister Ilse und  
Werner Lechtenberg  
Familie Grohs und allen Spendern für  
den Henrike Grohs-Preis  
Festo Pneumatic S.A.  
Forberg-Schneider-Stiftung  
Freunde des Goethe-Instituts  
Schwäbisch Hall  
Friends of Goethe Chicago  
Friends of Goethe New York  
Friends of Goethe of Southern California  
(Los Angeles)  
Friends of the Goethe-Institut in  
Washington, DC  
Fundación Goethe

Gemeinnützige Hertie-Stiftung  
German Films Service + Marketing GmbH  
Germania-online.ru  
Gyldendal Norsk Forlag AS  
Giesecke+Devrient Stiftung

Haggard Holding Company Ltd.  
Hamburg Sud India Pvt. Ltd.  
Haribo Konfety OOO  
Heinrich-Vetter-Stiftung  
Heinrich-Böll-Stiftung e. V.  
Hollywood Foreign Press Association  
HSBC Trinkaus Jugend & Bildung e. V.  
Hueber Verlag GmbH & Co KG

IDE Moderne Büro- und  
Objekteinrichtungen  
Industrias Norm, S.A. de C.V.  
Institute for the Promotion of Teaching  
Science and Technology (Thailand)

Frau Christina Jörg

Karl und Wilhelmine Schedlmaier-Stiftung  
KfW Stiftung  
Kigala Preschool  
Kliitschko Foundation

Kulturstiftung des Bundes („Museale  
Episode. Zur globalen Zukunft der  
Museen“ und „Imagined realities“,  
gefördert im Fonds TURN)  
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen  
Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt  
Kusch+Co GmbH & Co. KG

Landesstiftung „Miteinander in Hessen“  
LANXESS AG\*  
Lanxess India Pvt. Ltd.  
LfA Förderbank Bayern  
Lidl Suomi Ky

Maison Antoine Vitez Paris  
Mark Hotels Management GmbH  
Herr Bruno Mazza  
Mercedes-Benz Belgium Luxembourg  
S.A./N.V.  
Mercedes-Benz Japan Co., Ltd.  
Mercedes-Benz Portugal, S.A.  
Merck KGaA  
Merck Ltd. Japan  
Merck, S.A. de C.V.  
MIJE Voyages  
MINI (BMW Group)  
Museum Boijmans Van Beuningen  
Musicboard Berlin GmbH

National Science Museum Thailand  
New Horizons AS  
Niepoort Vinhos

Patronato de la Industria Alemana  
para la Cultura en México A.C.  
Plan International Sudan  
Prince Claus Fund  
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung

Robert Bosch Mexico S.A. de C.V.  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Roland Berger GmbH\*  
Rosa-Luxemburg-Stiftung e. V.

Seoul International Drama Awards  
Siemens AG\*  
Siemens Ltd. India  
Siemens, S.A. de C.V.  
Siemens Ltd. Vietnam  
Siemens Stiftung  
Société des Amis de Goethe (Montreal)  
CoopCulture (Società Cooperativa Culture)  
Société Générale Lille  
Solidar Suiza - Ayuda Obrera Suiza  
Spotlight Verlag GmbH

Stadjugendring Freiburg e. V.  
Herr Dr. Dierk Stemmler  
Stewart Construction  
Stiftung „Erinnerung, Verantwortung  
und Zukunft“  
Stiftung für deutsch-polnische  
Zusammenarbeit  
Stiftung Mercator GmbH  
Stiftung Polytechnische Gesellschaft  
Frankfurt am Main  
Stiftung Vera und Volker Doppelfeld

Théâtre Joliette  
Thonet GmbH  
thyssenkrupp Presta de México, S.A. de C.V.  
TRUMPF GmbH + Co. KG\*  
T-Systems México, S.A. de C.V.  
T-Systems Rus  
TÜV Rheinland

UAE Board on Books for Young People  
Underberg

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck\*  
Volksbühne Basel  
Volkswagen AG\*  
Volkswagen Financial Services AG  
Volkswagen Group Russland  
Volkswagen Group Japan  
Volkswagen India Pvt. Ltd.  
VolkswagenStiftung  
Von Wobeser y Sierra, S.C.  
VTNZ

Wilhelm Oberle-Stiftung  
Würth-Gruppe\*  
Wuerth Moskau  
Würth Japan Co., Ltd.  
Wüstenrot stambene šteditonice d.d.

Yamaoka Memorial Foundation  
Young Scot

ZAO MaWi Group

\* Mitglied im Wirtschaftsbeirat des  
Goethe-Instituts

\* Member of the Goethe-Institut's  
Business and Industry Advisory Board

## IMPRESSUM IMPRINT

Redaktionsschluss / Press Date: 31.3.2018

V.i.S.d.P. / Responsible According to the Press Law  
Jessica Kraatz Magri

Redaktionsleitung / Editorial Director  
Alexander Behrmann

Redaktion / Editors  
Kassandra Beckmann, Dagmar John, Schayan Riaz

Bildredaktion / Image Editor  
Cordula Flegel

Bereitstellung der Zahlen / Provision of Figures  
Caroline Abstein, Daniela Gollob

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf den Zeitraum / Unless noted otherwise, the figures refer to the period 1.1.2017 bis / to 31.12.2017.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen weltweit! /  
Thanks to all of our colleagues around the world!

Autorinnen und Autoren:  
Alexander Behrmann, Gökcan Demirkazik, Lendl Izaaks, Stefanie Jason,  
Sebastian Johna, Kristina von Klot, Schayan Riaz, Harriet Wolff

Lektorat / Editing  
Julia Kühn, Claudius Präßer

Übersetzung / Translation  
Faith Ann Gibson

Schlusskorrektur / Final Corrections  
Julia Kühn

Gestaltung, Infografiken / Design, Infographics  
Rose Pistola GmbH

Lithografie / Lithography  
w&co MediaServices München GmbH & Co KG

Druck / Printing  
Gallery Print

### HERAUSGEBER PUBLISHER

Goethe-Institut e. V.  
Stabsbereich Kommunikation  
Zentrale  
Dachauer Str. 122, D-80637 München  
Tel.: +49 89 15921-0  
www.goethe.de

© 2018, Goethe-Institut e. V., München / Munich,  
Autoren / authors, Fotografen / photographers  
Nachdrucke, auch auszugsweise, nicht gestattet. Alle Rechte  
vorbehalten / Reproductions, even in part, are not permitted.  
All rights reserved.

### BILDNACHWEIS PHOTO CREDITS

**Titel/Cover** Taufiq Jaafar **Umschlaginnenseite / Inside Cover** Tiziana Jill Beck  
**3** Philipp Schindler, Liu Yongge, Mika Johnson **5, 7** Herlinde Kölbl, **8, 12, 13, 14** Sergey Mordwinow **15** Rosario Kuri **16-17** Nam June Paik Art Center Korea **18-19** Ramos Pane  
**20** Vangelis Patsialos **23** Gabriel Quintão **24** Goethe-Institut Boston **29** udc photolab  
**33** Hadidza Hadzic **35, 36** Bernhard Ludewig **39** Goethe-Institut/ Deutsch Lernen mit Ida **40** Bernhard Ludewig **41** Sasha Shergina, Marichka Nadvernyuk **42, 43** Cordula Flegel **45** David Frenkel **48** Stephan Floß, Philipp Schindler **51** Nata Sopromadze  
**53** Tim Brunauer **54** Tim Brunauer, Museums Association of Namibia **57, 58** IF Izmir  
**60** Andreas B. Krueger, Ola Boczkowska **61** Ettijahat Independent Culture Amr Kokash, Eftychia Vlachou **62-63** Sinem Tekel **65** Cordula Flegel **68** Miora Rajaonary **71** Daylin Paul **72, 73** Illustration Bernd Struckmeyer **75** Sanco Yopurnomo **76** Katja Volkenant **77** studio pw **79** Liu Yongge **81** Berthold Franke **83, 84** Maik Schuck **85** privat, Cedric Dorin **88** Catherine Trautes, Deutschlandjahr in Mexiko, Karina Blommen, Barak Shrama, Tereza Krenova, Bundesregierung Steffen Kugler **89** Liz Purvis, Mert Öner, Vangelis Patsialos, Marvin Meyer, Rentsendorj Bazarsukh, Volker Bruch **91** Adam Burakowski **97** Goethe-Institut Libanon, Davit Stepanyan **99** Anne Schönharting, Cordula Flegel **101** Stepan Pech, Piotr Krochmal **103** Louisa Marie Summer, Alia Haju **105** Deutschlandjahr in Mexiko, Ashutosh K Gupta **107** Anders Sune Berg, Goethe-Institut London **109** Yunsik Lim, Christoph Lepschy **111** David Frenkel, Oleg Samoylenko **113** Gitte Zschoch, Studio Eyongakpa press **115** Camilodel Cerro, Danila Bustamante **117** Ali Khorshid, Kumar Sourabh **119** Andreas Weber, Noah Shahar **121** Vangelis Patsialos, Yücel Kursun **123** Enzo Ant, Andreas B. Krueger **124-125** Maik Schuck **137** ART GAMES

### PRESSE PRESS

**9, 10, 11** Mit freundlicher Genehmigung / Courtesy of: Berliner Zeitung („Gedächtnis der Sklaverei“ von / by Doris Meierhenrich), The Jakarta Post („Playing political games“ von / by Sebastian Partogi), Der Tagesspiegel („Die Farben des Kongo“ von / by Caroline Fetscher), Neue Ruhr Zeitung („PACT Zollverein – über das Verhältnis von Nord und Süd“), Dresdner Neueste Nachrichten („Rückwärts vorwärts“ von / by Torsten Klaus), Berliner Zeitung („Just artists – einfach Künstler“ von Petra Kohse), Frankfurter Allgemeinen Zeitung („Mehr Reichweite“ von / by Paul Ingendaay), Le Parisien („Venez voir la mode et le design autrement“ von / by Laszlo Gelabert), Süddeutsche Zeitung („Mit Goethe gegen Putin“ von / by Jörg Häntzschel), The Times Literary Supplement News Licensing („Kafkapanorama“ von / by J. A. Hopkin), Die Tageszeitung („Ich arbeite doch nicht, um gesammelt zu werden“ von / by Mounia Meiborg)

Titel / Cover: Im Rahmen des Projekts „**Sound of the City**“ haben Künstlergruppen in Singapur an verschiedenen Orten der Stadt Audio- und Videomaterial aufgenommen und anschließend künstlerisch verarbeitet. Das Bild zeigt einen Ausschnitt des Videos „**Monkey Man**“ der Künstlergruppe NADA. / As part of the Sound of the City project, artists' groups in Singapore recorded audio and video material in various parts of the city and then artistically edited it. The picture shows a part of the video *Monkey Man* by the artist group NADA.



\* Das Goethe-Institut unterstützt die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Diese fördern eine nachhaltige ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung auf der Welt. Das Goethe-Institut trägt mit vielen seiner Bildungs-, Kultur-, Sprach- und Informationsprogramme zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung bei.

„**Story Drive Asia**“ ist eine crossmediale Konferenz zu der Frage: „Wie werden Geschichten in Zukunft erzählt und verbreitet?“ Die Illustratorin Tiziana Jill Beck nahm an der letzten Konferenz Ende 2017 in Singapur teil und zeichnete die Vorträge, Diskussionen und Workshops. / *Story Drive Asia* is a cross-media conference on the question “How will stories be told and disseminated in the future?” Illustrator Tiziana Jill Beck attended the most recent conference end of 2017 in Singapore and drew the lectures, discussions and workshops.